

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Feeder-Profi

Unterwegs mit
Peter Hackl

Rollen-Service

Winterzeit ist
„Wartungszeit“

STARTPAKET

HUCHEN-WISSEN VON ANFANG AN

Wer sich erstmals aufmacht,
einen der seltenen Donaulachse
über den Kescher zu führen,
wird ab jetzt Bescheid wissen

ANGLERTREFF

VORSCHAU!!!
RAMBA-ZAMBA
AM FREITAG 11.1.2013
IN ALLEN FILIALEN
ANGEBOTE: www.anglertreff.at

FILIALEN

FAX-2870455

Inh. Lux

1020 Wien Ausstellungsstr. 41 Tel. 7266367
 1100 Wien Gußriegelstr. 36 Tel. 2142602
 1210 Wien Siemensstr. 164 Tel. 2565584
 2460 Bruck/L (Interspar) Tel. 02162/64616

FLOHMARKT
 SAMSTAG 12. JÄNNER 2013 von 8-16Uhr
 Ausstellungsstraße 41, 1020 Wien

ABVERKAUF RUTEN
 KARPEN (3,60m) ab: **19,90**
 FEEDER-Ruten: ab: **10,-**
 SPINN-Ruten: ab: **10,-**

SCHNUR 1000m
 25/30/35/40er
 p.Stk.: **3,90**
 Freilauf-Rollen
 Lack? ab: **4,-**

RUTEN-Teile
 ab: **1,-**
 ROLLE (Geräusch)
1,-

FUTTERALE
 Zipp defekt
 1m~1,30m~1,50m
 1,60m~2,00m~2,10m
 ab: **2,-**

MATCHRUTEN
ABVERKAUF
 Colmic, Sänger, Shimano
 ab: **19,90**

KARPEN-STUHL
 ab: **6,-** (defekt):

ROLLEN
 (Lackschäden)
 ab: **2,-**

Für den Bastler
BISSANZEIGER ab: **1,-**
RUTEN(Lackfehler) ab: **5,-**

ROD POD
 defekt
 ab: **7,-**

Für den Bastler
KESCHER ab: **1,-**
ROLLE
 Kurbelgeräusch ab: **1,-**

EINZELSTÜCKE RUTEN+ROLLEN
BALZER **TEBCO** **-80%**



Fa: Anglertreff sucht tüchtigen Verkäufer
 mit Kenntnisse im Angelsport!
 Terminvereinbarung Tel.Nr.: 214 26 02

HAUSMESSE

FILIALE: FLORIDS DORF
21, Siemensstr. 164
 Freitag 1.3.2013 von 12-18Uhr
 Samstag 2.3.2013 von 9-18Uhr
 Sonntag 3.3.2013 von 9-17Uhr

FRANK SCHMIDT der Karpfenexperte
 vom Anaconda Team zeigt Ihnen
 Produktneuheiten 2013



FRANK SCHMIDT

ANACONDA
-20% Messe-Rabatt

MS-RANGE
 (Michael Schlögl)
 Match und Feederprogramm
 vom mehrmaligen Weltmeister
-20% Messe-Rabatt

ANGLERTREFF
 Firma Anglertreff hat
 natürlich wieder zahlreiche
 Messeangebote für Sie bereit

Für Essen u. Trinken
 ist gesorgt!



SUPER MESSE
PREISE z.B.:

z.B.:
SÄNGER-Rolle
 statt: 99,90 **49,90**

UniCat
 Team Waller

ALEX KNITTEL vom UNI-CAT Team
 präsentiert die Neuheiten des Waller
 Programms wie z.B.: Ruten, Rollen
 u. Zubehör.

Alex Knittel wurde Vize Weltmeister
 bei der World Catfish Classic
 und hat in Spanien sein Wallercamp!!
 Mit über 20 Jahren Erfahrung im
 Welsangeln gehört er zu den BESTEN!!
 Samstag + Sonntag steht Ihnen
 dieser Spezialist zur Verfügung

-20% MESSERABATT
auf alle SÄNGER
Produkte

z.B.:
UniCat-Rute
 statt: 79,90 **38,90**



ALEX KNITTEL

Angebote gültig solange der Vorrat reicht! Druck und Satzfehler behalten wir uns vor

Liebe Leserin, lieber Leser!



MARTIN GENSER
CHEFREDAKTEUR

Nachdem sich im Jänner 2009 das Producing-Team unseres neuen Verbandsmagazins Fisch&Wasser in seinen wesentlichen Grundzügen formiert hat, fehlte uns damals noch eine wichtige Funktion: der Chefredakteur.

„Fragt's doch den Klaus Kamolz“, schlug einer unserer Mitstreiter vor. Nach seiner damaligen Zusage gab sich der versierte Journalist alle Mühe, unser Fisch&Wasser von Ausgabe zu Ausgabe mit nützlichen Infos, kurzweiligen Storys, ständig neuen Ideen und interessanten Themen redaktionell letztverantwortlich zu gestalten.

Klaus Kamolz hat nun im Einvernehmen mit uns beschlossen, sich zu neuen Ufern aufzumachen, und im Zuge seiner Profession, dem klassischen Journalistentum, das Medium zu wechseln.

Fisch&Wasser braucht den Vergleich mit namhaften deutschsprachigen Angelmagazinen nicht zu scheuen. Dafür hat er schon gesorgt. Um dies aufrecht zu erhalten, werden wir auch in Zukunft hart arbeiten, um Ihnen die gewohnte Qualität unseres Magazines weiterhin ins Haus zu liefern.

Ich darf mich im Namen des gesamten Redaktions- und Produktionsteams von Fisch&Wasser, als auch im Namen des VÖAFV, bei Klaus Kamolz für seine hervorragende und wegbereitende Arbeit bedanken, und ihm weiterhin alles Gute wünschen! Möglicherweise lesen Sie ja hie und da wieder eine spannende Angelstory oder eine seiner treffenden Satiren.

Nun gilt aber der Blick unserer aktuellen Ausgabe:

Der Huchen ist ein Fisch, von dessen Fang unzählige Fischer träumen. Sollten Sie sich in nächster Zeit in den Kopf gesetzt haben, diesen seltenen Großsalmoniden über den Kescher führen zu wollen, dann sei Ihnen unsere Coverstory ans Herz gelegt. Wir bringen Ihnen die wichtigsten Tipps und Informationen, damit Sie Ihre Wurfanzahl von Tausend zumindest auf 900 reduzieren, und dabei auch nicht die Freude verlieren.

Weiters stehen Ihnen Berichte zur Verfügung, die uns Fischern einerseits die Wartezeit auf die kommende Angelsaison als „Wartungszeit“ verkürzen, andererseits auch solche, die die Vorfreude – vielleicht auf ein paar neue Erfahrungen im „Feederfischen“ – anregen.

Werfen Sie auch einen Blick in unseren Vereinsteil „Reviere Extra“. Hier erhalten Sie wie immer einen kompakten Überblick über wichtige Termine, Tätigkeiten und Veranstaltungen unserer verbundenen VÖAFV-Vereine, der Ihnen vor allem zu Beginn des Jahres die Suche nach Kontaktdaten und Fischereimöglichkeiten erleichtern soll.

Auch für die kommende Saison hat der VÖAFV noch einige Überraschungen für Sie parat, die uns allen die Freude am Angeln auf jeden Fall vergrößern dürfte.

Ich freue mich, nun als neuer Chefredakteur von Fisch&Wasser, für Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Zukunft eine Vielzahl abwechslungsreicher Themen aufzugreifen, und darf Ihnen somit ein erfolgreiches, spannendes, als auch ein entspanntes neues Jahr an unseren Gewässern und in der Natur wünschen.

Ihr



Foto: Andreas Zachbauer

COVERSTORY: Startpaket für Huchenfischer

8 *Andreas Zachbauer erklärt, was man über den seltenen Großsalmoniden wissen muss und appelliert gleichzeitig an unsere Verantwortung beim Fang*

Editorial 3 **Fischkunde** 36

Meinung 5

Klaus Kirschner stellt sich und uns die Frage nach der Sinnhaftigkeit eines Praxisteils im Zuge der behördlichen Fischerkartenprüfungen.



Foto: Hauer

Nerfling vs Frauennerfling – Sieht man die beiden Fische nicht nebeneinander, wird's vor allem bei Brittelmaß und Schonzeit schwierig ...

Die Seeforelle 6

Fisch des Jahres 2013

Winterzeit ist „Wartungszeit“ 38

Coverstory 8

**Das Körbchen, bitte!
Feeder-fischen mit Peter Hackl** 14



Foto: Klaus Kirschner

Jetzt ist die richtige Zeit, um Ihre Rolle einem „großen Service“ zu unterziehen und damit ihre Lebensdauer zu verlängern. Wir zeigen, wie's geht.



Foto: Novak

Norbert Novak hat dem Fischerprofi wieder über die Schulter geschaut und für uns seine Eindrücke festgehalten.

„Tippet Ten!“ 40

VÖAFV-REVIERE EXTRA

Nachrichten aus den Vereinen 17
VÖAFV Reviere und Preisliste 2013 33



Foto: Maier

Einen Kurz-Trip an die zwei Top-Fliegenreviere Bosniens, Ribnik und Pliva, schildert uns Mark Perry.

Anglerbörse 42

IMPRESSUM



Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01 / 403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at **Verlag, Herstellungsort, Redaktion:** Lenaugasse 14, 1080 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter **Chefredakteur:** Martin Genser (genser@fischundwasser.at) **Mitarbeiter:** Wolfgang Hauer, Klaus Kirschner, Norbert Novak, Franz Xaver Ortner, Mark Perry, Christoph Wimmer, Julius Veres, Andreas Zachbauer **Layout:** Stefan Clapczynski
Koordination: Martin Genser **Anzeigen:** Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at **gültige Anzeigenpreisliste:** 01 / 2009
Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien **Erscheinungsart:** 6 x jährlich **Einzelpreis:** 5 Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Prüfung bestanden – ab ans Wasser!

Stellen wir uns vor, ein Führerscheinprüfling besteht den theoretischen Führerscheintest für einen Pkw, ist aber noch nie hinter dem Lenkrad eines Autos gesessen. Niemand würde auf die Idee kommen, dieser tickenden Zeitbombe im Straßenverkehr eine Lenkerberechtigung zu erteilen. Und das aus gutem Grund: Es fehlt ganz einfach die Praxis! **Von Klaus Kirschner**

Natürlich kann ich die Fischerei nicht mit der mitunter lebensgefährdenden Tätigkeit des Autofahrens vergleichen, ich möchte uns aber sehr wohl dahingehend sensibilisieren, dass jeder Angler ein Mindestmaß an Verantwortung übernimmt: dem Verein, dem Gewässer, der Natur, den Kollegen, vor allem aber dem Tier gegenüber.

In einigen Bundesländern darf jeder Fischen... mit viel Pech würde der legal handelnde – wenn auch völlig unbedarfte – Angler einen Hund, eine Henne oder eine Hummel nicht von einem Hecht unterscheiden können. In anderen Bundesländern muss der angehende Fischer seit geraumer Zeit immerhin vor Erhalt einer amtlichen Fischerkarte eine Prüfung über einige wissenswerte Themen aus Limnologie, Recht und fischereispezifischen Themen belegen. Und das ist ein wirklich guter Anfang.

Aber wie kann es eigentlich sein, dass die Teilnehmer niemand lehrt, wie man eine Rolle sinnvoll justiert, wie eine Schwimmer-, Grund- oder Festbleimontage funktioniert, wann und wie man eigentlich einen Anhieb setzt, oder (besonders spektakulär zum Zusehen) wie man eigentlich auswirft?

Wie kann es sein, dass – hypothetisch gesehen – ein gefangener Fisch lieber freiwillig seinem Leben durch den Beschluss des Verblutens in Kombination mit Erstickern und einem Hauch Erdrückt-Werdens ein Ende setzen möchte, nur weil der Angler den Haken nicht aus Lippe oder Schlund



Foto: Martin Genser

des Tieres entfernen kann? Man könnte dem gefangenen Fisch natürlich mangelnde Kooperation oder überhaupt den Anbiss vorwerfen. Man könnte auch heucheln, hier würde übertrieben und eine Ausnahmesituation dargestellt.

Oder einfach: Wir sollten darüber nachdenken, ob eine Art verpflichtend ergänzender Praxiskurs, der den Anglern vor allem die notwendigen Grundzüge der Fischerei beibringt, sinnvoll ist. Wir könnten uns alle an einen Tisch setzen, und etwas zu ändern versuchen. Wir könnten das aber natürlich alles auch gleich wieder vergessen... 

Schreiben Sie uns Ihre Meinung per Mail an redaktion@fischundwasser.at

Nie wieder einen Biss versäumen! Dank dem Byron Bivilight Bissanzeigern mit Zelt-Alarm!

Die neue Generation von digitalen Bissanzeigern die auch Fallbisse zuverlässig anzeigt. Je nach Geschwindigkeit leuchten die LEDs unterschiedlich schnell, und zeigen zusätzlich die Richtung. Die Zeltbeleuchtung ist mit den Bissanzeigern gekoppelt: sobald ein Bissanzeiger anschlägt, schaltet sich das Licht im Zelt automatisch ein und zeigt wo der Alarm losgeht!

Höchste technische Präzision in einem unschlagbaren Set:

- 3 Bissanzeiger**
- + Funk-Receiver**
- + Zelt-Alarm/Lampe**
- + Transport-Box**

Unverbindl.
empf. Verkaufspreis
€ 249,-



Leuchtdioden zeigen die Richtung und Geschwindigkeit.

Österreichweit im führenden Angel-Fachhandel erhältlich. Nähere Infos finden Sie im Händlerverzeichnis auf www.byron.net.

Die Seeforelle (*Salmo trutta lacustris*)

Die Seeforelle ist Fisch des Jahres 2013. Sie ist von großer fischereilicher Bedeutung, wie alle mit ihr verwandten Lachs- und Forellenfische¹, und ist in Mittel- und Nordeuropa, den britischen Inseln, der skandinavischen Halbinsel mitunter Island und Russland beheimatet.

Ihr silbrig glänzendes Erscheinungsbild ist auffällig. Schwarze bis braunrote, punktförmige Flecken zieren das Schuppenkleid der erwachsenen Seeforelle; ein augenscheinliches Kennzeichen, das sie von der rot getupften Form unterscheidet: der Bachforelle. Denn die Seeforelle und die weitgehend in Fließgewässern lebende Bachforelle sind ökologische Formen ein und derselben Art. Es sind ihre Ansprüche an den Lebensraum, den sie bewohnen, die den Unterschied ausmachen. In Österreich besiedelt die Seeforelle die großen Alpen- und Voralpenseen². Ihr spindel- beziehungsweise torpedoförmiger Körper zeichnet sie als sehr gewandte und schnelle Schwimmerin aus. Eine Eigenschaft, die ihr zugutekommt, wenn sie in die Zu- und Abflüsse der Seen wandert, um auf kiesigem Grund abzulaichen. Nicht selten legte sie dabei Hunderte von Kilometern zurück. Heute endet ihre Wanderung zu meist nach wenigen Hunderten von Metern.

Zu viele Quer- und Längsverbauungen verhindern, dass die erwachsenen Seeforellen ihre Fortpflanzungshabitate erreichen. Die Laichgewässer und die Kinderstuben sind arm an Strukturen und werden den ökologischen Ansprüchen der Seeforelle nicht gerecht. Unzureichend sind die Bestimmungen der Fischerei, die auf ihren Schutz abzielen.

Rettungsprogramme. Seit Jahrzehnten werden Maßnahmen gefordert, die die Seeforellenbestände sichern sollen. Die Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei, kurz IBKF, entwickelte vor dreißig Jahren ein Programm zur Rettung der Seeforelle des Bodensees. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt und die gesteckten Ziele weitgehend erreicht; die Seeforellenbestände des Bodensees haben sich erholt: „Die Fangerträge im See steigen wieder an, und in vielen Zuflüssen des Bodensee kommen Seeforellen, zum Teil in beachtlichen Zahlen, wieder zur Fortpflanzung.“

Weitere Initiativen und Projekte zur Seeforelle folgten an einzelnen Gewässern, so wurde zum Beispiel am Weissensee

in Kärnten die fischereiliche Sichtweise und die Bewirtschaftung neu ausgerichtet. Am Hintersee im Flachgau und am Zeller See im Pinzgau versucht man derzeit vor allem durch Besatzmaßnahmen die Seeforellenbestände zu sichern und zu stützen. Man ist sich dessen bewusst, dass der Schutz der Seeforelle vielmehr eine Frage des Lebensraum- als des Artenschutzes ist. Daher zielen die Bemühungen der kommenden Jahre vermehrt auf lebensraumverbessernde Maßnahmen und der Errichtung von Fischaufstiegshilfen.

Die wenig erfreulichen Befunde vieler Alpen- und Voralpenseen haben den Österreichischen Fischereiverband, die Landesfischereiverbände und das Bundesamt für Wasserwirtschaft dazu bewogen, sich 2013 intensiv mit dem Thema „Seeforelle“ auseinanderzusetzen. Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit soll auf die große und traditionelle fischereiliche Bedeutung, aber vor allem auf die aktuelle Bedrohung der Seeforelle hingewiesen werden. Projekte zu initiieren und Fischereivereine bei der Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der Seeforellenbestände fachlich zu unterstützen, ist ein erklärtes Ziel der oben genannten Organisationen.

Verhelfen wir gemeinsam der Seeforelle (*Salmo trutta lacustris*) zu jener umweltpolitischen Bedeutung, die ihr Verwandter, der Lachs (*Salmo salar*), bereits innehat. 



Foto: Wolfgang Hauser

Quellenverzeichnis

- Hochleithner M, 1989. Die Situation der Seeforelle (*Salmo trutta f. lacustris* L.) in österreichischen Seen. Österreichs Fischerei 42/1989: 15-21.
- Ruhlé Ch., Deufel J., Kindle T., Klein M., Löffler H. & Wagner B., 1984. Die Seeforelle des Bodensees. Probleme und Problemlösungen. Österreichs Fischerei 37/1984: 272-307.
- Ruhlé Ch., Ackermann G., Berg R., Kindle T., Kistler R., Klein M., Konrad M., Löffler H., Michel M. & Wagner, B., 2005. Die Seeforelle im Bodensee und seinen Zuflüssen: Biologie und Management. Österreichs Fischerei 58/2005: 230-262.
- Wolfram G. & E. Mikschi, 2007. Rote Liste der Fische (*Pisces*) Österreichs. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg.): Grüne Reihe des Lebensministeriums, Bd. 14/2. Böhlau Verlag Wien. 515 S.

World Wide Web

http://www.lebensministerium.at/wasser/wasserqualitaet/fluesse_seen/Seeforelle2013.html

¹) Die Lachs- und Forellenfische gehören zur Familie der Salmonidae, die ihrerseits in drei Unterfamilien aufgegliedert ist: Jene der Renken (*Corigininae*), jene der Äschen (*Thymallinae*) und jene der Lachse und Forellen (*Salmoninae*).

²) Achensee, Almsee, Altausseersee, Attersee, Bodensee, Fuschlsee, Gosausee, Grundlsee, Hallstättersee, Hintersee, Hintersteinersee, Keutschachersee, Langbathsee, Lunzersee, Millstätter See, Mondsee, Offensee, Ossiachersee, Plansee, Toplitzsee, Traunsee, Weissensee, Wolfgangsee, Wörthersee, Zellersee.

„Soziale Dienste absichern und weiterentwickeln“

Wo liegen eigentlich die Unterschiede zwischen Zivildienst und Sozialem Jahr?

Hundstorfer: Die Unterschiede – und auch die Vorteile – liegen klar auf der Hand. Auch unabhängig von der Diskussion um den Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht ist es notwendig, die jetzt von Zivildienern erbrachten wichtigen sozialen Dienstleistungen für die Zukunft abzusichern. Denn aufgrund der demographischen Entwicklung wird die Zahl der Stellungspflichtigen Jahr für Jahr sinken. Sind es im Jahr 2012 noch 45.016 junge Männer, so werden es 2021 nur noch 36.657 sein. Hier ist das Modell des bezahlten, freiwilligen Sozialen Jahres ein guter Ersatz und eine Weiterentwicklung des Zivildienstes, die dafür sorgen wird, dass Trägerorganisationen wie z.B. das Rote Kreuz auch in Zukunft einen festen Bestand an motivierten Mitarbeitern haben. Fast überflüssig zu erwähnen ist, dass diese wichtigen Aufgaben in sensiblen Bereichen somit künftig von motivierten, freiwilligen und gut ausgebildeten Menschen erbracht werden, nicht von „Zwangsverpflichteten“.

Lange wurde ja über die Bezahlung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie „Zuckerln“ wie z.B. Anrechnung für weitere Ausbildungen diskutiert.

Hundstorfer: Die Bezahlung erfolgt auf Basis des Kollektivvertrages. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten 1.386 Euro, 14-mal im Jahr und sind sozialversicherungsrechtlich abgesichert. Damit geben wir Menschen die Möglichkeit, fair bezahlt und sozial- und arbeitsrechtlich abgesichert Erfahrungen in wichtigen Zukunftsberufen im Pflege-, Sozial-, und Gesundheitsbereich zu sammeln. Und wir bieten ihnen mit hochwertiger und verwendbarer Ausbildung im Umfang von mindestens 180



Foto: Johannes Zimmer

Sozialminister Rudolf Hundstorfer erklärt im Interview zum Sozialen Jahr, warum es notwendig ist, die derzeit von Zivildienern erbrachten wichtigen sozialen Dienstleistungen – unabhängig von einem eventuellen Wegfall des Zwangsdienstes Wehrpflicht – für die Zukunft abzusichern.

Stunden einen soliden Grundstein für ihre weitere berufliche Entwicklung. Diese wird außerdem für die weitere Berufsausbildung, auf geforderte Praxiszeiten und als Vordienstzeiten im öffentlichen Dienst angerechnet. Und es bringt Zusatzpunkte bei Aufnahmetests in Schulen, FHs und Unis.

Können damit alle – derzeit von Zivildienern - erbrachten Leistungen abgedeckt werden?

Hundstorfer: Ja, denn da wir jetzt die sogenannten „indirekten Kosten“ wie z.B. durch die Wehrpflicht

und den Zivildienst entgangene Sozialversicherungs- und Steuereinnahmen nutzbar machen, können sogar 8.000 Plätze pro Jahr finanziert werden. Wenn man berücksichtigt dass künftig nur noch Gesundheits- und Sozialeinrichtungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des bezahlten, freiwilligen Sozialen Jahres erhalten, dann können die Zivildienner in diesem Bereich nahezu völlig abgedeckt werden. Und die Kosten für Staat und Trägerorganisationen bleiben – trotz höherer, fairer Entlohnung für die Teilnehmer – gleich.

Köderauswahl

Das Thema Huchenköder ist noch lange nicht ausgeschöpft. Immer wieder setzen Profis mit neuen Errungenschaften nach, aber auch Altbewährtes kommt nach wie vor zum Einsatz



Zander? Hecht? Nein, ein DONAULACHS

Der Wintereinbruch ist – wie wir wissen – auch eine gute Zeit, um gezielt Hechten und Zandern nachzustellen. Deutlich aufregender wird die Sache, wenn völlig überraschend plötzlich ein Huchen Hunger verspürt. **Andreas Zachbauer** hilft uns, dabei Fangvoraussetzungen zu schaffen, um später nicht heulend vor Ärger die Fäuste in den frischen Schnee zu trommeln...

Es ist Jahre her, als ein guter Freund und hervorragender Angler – ein „alter Hase“ – einen kapitalen Huchen in einem privaten Abschnitt der Enns fing und mir aus diesem Anlass seine Fänge aus den letzten Jahrzehnten zeigte. Diese Fotos brannten sich in meine Netzhaut ein und ließen mich nicht mehr los. Schon wenig später trat ich einem nahen Verein bei, der auch einen Teil der Enns bewirtschaftete.

Endlich machte ich mich mit dem ersten Schnee auf meine erste Huchenpirsch und bald, eigentlich zu bald, wurden meine Mühen belohnt. Mein allererster Wurf auf Huchen brachte mir einen guten Sechziger. Unglaublich eigentlich! Viele Schneidertage später konnte ich dann noch im selben Jahr einen sehr großen Fisch an die Angel bekommen. Leider verlor ich ihn im Drill. Ab diesem Zeitpunkt habe ich unzählige Tage am Wasser verbracht, konnte aber nur noch einige kleinere Fische überlisten.

Eine Welt brach für mich zusammen, als ich hörte, dass in meinem Huchenrevier auf einmal das Angeln erst ab Mai erlaubt sein sollte. Die halbe Saison noch vor mir glaubend, war sie auf einmal zu Ende, und mein alter Bekannter, der Großhuchen in der Außenkurve, trat in weite Ferne...

Nun, man muss sich immer Ziele setzen. Und somit konzentrierte sich

meine Winterangelei seit der Hiobsbotschaft auf Großzander in der Donau. Es war wieder so ein Tag, an dem mich nichts zu Hause halten konnte. Von Hotspot zu Hotspot pendelnd sah ich die kalten Stunden verstreichen, ohne auch nur einen einzigen Fischkontakt. Zum Ende hin entschied ich mich dann doch, noch einmal zu den Bühnenfeldern zurückzukehren, obwohl diese im Winter bisher immer eher wenige Zander beherbergt hatten.

Ich montiere also einen 18 cm langen No-Action-Shad (den „stinkenden“ eines namhaften Herstellers) und zähle meine letzten Würfe herunter. Dort vorne in diesem Eck, denke ich, habe ich im Sommer einen schönen Hecht überlisten können. Als ich gerade so vor mich hinräume, bekomme ich einen brachialen Schlag ab. Sofort schaltet sich der Autopilot ein, Anhieb sitzt, Adrenalin ausgeschüttet, der Drill beginnt...

Heftige Kopfstöße lassen mich sofort an meinen Zielfisch denken, den Großzander. Der Fisch rührt sich kaum von der Stelle. Hin und wieder kommt er an die Oberfläche und rollt sich. Eigenartig, denke ich, und als der Fisch näher kommt, sehe ich einen dunklen Rücken. Also doch ein Hecht?

Mittlerweile stehe ich bis zu den Knien im eisigen Donauwasser und halte dagegen. Am leichten Zandergerät ein ernstzunehmender Gegner, dieser Hecht! Hecht? Moment, was ich

sehe, lässt mich erstarren: Ein großer Huchen hat sich den Shad geschnappt und macht sich erneut auf den Weg in die Hauptströmung. Endlose Minuten später taucht der Donaulachs wieder vor meinen Füßen im seichten Wasser auf – den Kescher kann ich mir getrost sparen. Ich bugsiere den Fisch entlang der Bühne zwischen die wasserdurchspülten Steine und versuche, ihn an der Schwanzwurzel zu packen, aber der Fisch wehrt sich und setzt erneut zum Sprint an. Alles oder nichts! Ich lasse die Rute ins seichte Wasser fallen, werfe mich zu meinem Kontrahenten und umarme ihn „innig“. Es gelingt mir, den Fisch zu landen. Klatschnass bei minus drei Grad stehe ich da und zittere am ganzen Leib, aber nicht etwa, weil mir kalt ist. Ich kann es kaum glauben und stoße einen Urschrei aus. Mein erster großer Huchen, und auch noch direkt aus der Donau.

Biologie. Doch nun zurück zum Start. Bevor man sich einem neuen Zielfisch stellt, stehen natürlich gründliche Recherche und ein Masterplan auf dem Programm:

Hucho hucho, auch Donaulachs, Rotfisch oder Donauzalm genannt, ist der größte, ständig im Süßwasser lebende Salmonide. Neben der Donau besiedelt er vor allem deren Nebenflüsse und ist zumeist in der Äschen- und Barbenregion anzutreffen. Durch die Verbauung unserer Gewässer ohne >>



Zwar ein kleiner 65er, aber eine große Verantwortung trägt man als Fänger eines solchen Fisches. Größtmögliche Schonung ist angesagt, soll sich der Huchenbestand im Donaueinzugsgebiet wieder erholen

Der richtige Zeitpunkt

Ob Vollmond, Wetterumschwung, oder der oft zitierte Schneefall: Schon seit ewigen Zeiten versuchen Fischer das Fressverhalten des Großsalmoniden zu ergründen

ausreichende Maßnahmen, wie zum Beispiel falsch konzipierte Fischtreppen, wurde auch der Huchen selten und aus diesem Grund zum Fisch des Jahres 2012 ernannt. Außerdem steht er seit einigen Jahren auf der Roten Liste gefährdeter Arten der Weltenschutzunion IUCN. Weitere Gründe für den Rückgang der Population sind der Kiesabbau in Flüssen und die Gewässerverschmutzung.

Der großwüchsige Räuber kann bis zu sechzig Kilogramm auf die Waage bringen. Ab dem letzten Jahrhundert wurden allerdings kaum mehr so schwere Fische nachgewiesen. Die gewichtigsten Exemplare der letzten Jahrzehnte hatten um die 35 Kilogramm und bis zu 1,40 Meter Länge.

Die Körperform des Huchens ist langgestreckt, sein Querschnitt fast rund. Durch seinen spitzen Kopf ist er perfekt an stark fließende Gewässer angepasst. Die Färbung geht von gräulich-grünen Tönen bis hin zu rotbraun und kupferrot in der Laichzeit. Das hat ihm wohl den Namen Rotfisch eingebracht.

Huchen ernähren sich vor allem von Fischen wie Nasen, Barben, Forellen, Äschen und Aiteln. Größere Exemplare schrecken aber auch nicht vor Mäusen, Ratten, Entenküken und anderen kleineren Wirbeltieren zurück.

Die Hochzeit der geschlechtsreifen Fische findet in unseren Regionen in der Zeit rund um April statt, wenn die

Wassertemperatur etwa sechs bis neun Grad beträgt. Wie bei vielen Salmoniden steht vor dem Ablaichen eine Wanderung stromaufwärts in die ehemalige Kinderstube bevor. Leider ist die natürliche Vermehrung zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht mehr ausreichend zur Arterhaltung, weswegen Besatzprojekte von höchster Bedeutung sind.

Verbreitung. Bis ins 20. Jahrhundert hinein war der Huchen in Europas Donau-Flusssystem weit verbreitet und einer der bedeutendsten Fische. In Österreich gibt es Populationen von sich selbst erhaltenden Fischen leider nur noch in der Mur, der Pielach und der Gail. Die Bestände in Gewässern wie Enns, Inn, Salzach, Traun und Ybbs müssen durch intensive Besatzmaßnahmen am Leben erhalten werden. In der Donau – mit Ausnahme der Wachau – gilt der Huchen praktisch als ausgestorben, jedoch hört man in letzter Zeit wieder vermehrt von Fangmeldungen aus anderen Abschnitten – der sprichwörtliche Silberstreif am Horizont...

Am Balkan sieht die Lage noch etwas besser aus. Flüsse wie Tara und Lim in Montenegro, die serbische Drina, Vrbas und Sana in Bosnien-Herzegowina und die slowenische Sava Bohinjka stechen besonders durch gute Huchenbestände hervor und sind auch von Österreich aus gut erreichbar. Ich durfte mir heuer im November selbst ein Bild davon machen und war von

den dortigen wilden Flüssen begeistert. Auch wenn es mit einem großen Huchen nicht geklappt hat, so hatte ich doch einen kleineren Fisch im Drill verloren und einen weiteren Fehlbiss zu verzeichnen. Ich kann nur jedem empfehlen, die eingefleischte Gruppe rund um meinen Freund und Mentor Velibor Ivanovic (www.angelabenteuer-balkan.com) zu besuchen. Neben der hervorragenden Gastfreundschaft bekommt man ernst gemeinte Tipps und das nötige Wissen und Rüstzeug, um auch für die Huchenpirsch an einheimischen Gewässern gut gerüstet zu sein.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass in Mittel- und Ostasien noch weitere Arten der Gattung Huchen existieren. Am bekanntesten ist hier der sogenannte Taimen.

Standplätze und Fressverhalten.

Hat man nun ein Gewässer mit einem nennenswerten Huchenbestand gefunden, so stellt sich natürlich die Frage nach dem Wie und Wo. Zu allererst: der Huchen ist ein ausgesprochener Standortfisch. Hat er seinen Platz gefunden, so wird er im Regelfall auch dort bleiben, bis ihm sein Revier zu klein wird, oder ein größerer Artgenosse ihn vertreibt. Ausnahmen sind Wanderungen während der Laichzeit, während Hochwässern und extremer Nahrungsknappheit. Dann werden die Karten beziehungsweise die „Huchenburgern“ neu gemischt.



Balkan-Fang

Velibor Ivanovic kennt die Südeuropäischen Huchengewässer wie seine Westentasche und ist dort – wie auch bei uns beispielsweise der Steirer Franz Keppel – als Profi bekannt

Burgen sind strömungsgeschützte Gewässerbereiche, also zum Beispiel unterspülte Außenkurven und Uferbefestigungen, Strömungsschatten hinter Felsblöcken, Brückenpfeilern und Kanten, ausgespülte Löcher am Gewässergrund und tiefe Gumpen.

Hat man eine Huchenburg ausgemacht, so ist das leider nur die halbe Miete, denn in seiner Burg frisst der Huchen normalerweise nicht. Vergleichbar mit einem Menschen auf seiner Couch, ruht sich der Räuber hier von seinen Jagden aus und verdaut die Beute. Packt ihn nach einiger Zeit wieder der Hunger, so geht er auf Streifzug. Diese Ruhepausen können jedoch oft mehrere Tage dauern – und genau das macht das Huchenangeln so unberechenbar und schwierig.

Nach langen Flauten häufen sich oft die Fangmeldungen und innerhalb weniger Tage werden an einem Gewässer mehrere kapitale Fische gefangen. Es macht den Anschein, als würden alle Huchen einem gewissen Rhythmus folgen, und seit Anglergedenken versucht unsere Zunft, dieser inneren Uhr auf die Schliche zu kommen. Hier bei uns heißt es, besonders rund um den Vollmond jage der Huchen. Am Balkan wiederum soll es der Neumond sein. Neuschnee gleiche fast einer Fanggarantie und Warmphasen nach langen Kälteperioden öffneten alle Huchenmäuler. Außerdem seien schnellsteigende Wasserstände an re-

gulierten Gewässern Gold wert, da die Weißfische an gewissen Stellen zusammengedrängt würden.

Fakt ist, ein Vollmond macht noch keinen Huchengänger. Extreme Ausdauer, Kälteunempfindlichkeit, das richtige Gespür und unauffälliges Verhalten am Gewässer sind nur ein kleiner Auszug jener Eigenschaften, die ein erfolgreicher Huchengänger an den Tag legen sollte.

Gerät. Beim Angelgerät sollte man – wie eigentlich immer – keine Kompromisse eingehen. Ruten mit einer Länge ab 2,70 Metern und einem Wurfgewicht von mindestens 100 Gramm aufwärts, je nach Hersteller, sind erste Wahl. Man sollte darauf achten, dass die Rute große Ringe besitzt, da sich diese bei Minusgraden nicht so schnell mit Eis belegen. Bei den Rollen greift man am besten auf Großfischrollen, wie man sie vom Karpfen- und Welsangeln kennt, zurück.

Geangelt wird vorwiegend mit geflochtener Schnur ab 0,30 Millimetern Durchmesser und monofilen, oder noch besser Fluorcarbon-Vorfächern, ab 0,50 Millimetern, da dieses Material zum einen weniger sichtbar für den Fisch und andererseits abriebfester ist. Die Vorfachlänge sollte mindestens zwei Meter betragen, um die Hauptschnur vor Steinen und Muscheln zu schützen. Für die Verbindung von Hauptschnur und Vorfach kommen eigentlich alle gängigen

Ausgezeichneter Bestand

Die Drina, Grenzfluss zwischen Bosnien-Herzegovina und Serbien, beherbergt einen der besten Huchenbestände in Südost-Europa

Schlagschnurknoten in Frage, zum Beispiel der „Doppelte Grinner“ oder der „Albright-Knoten“. Durchgehende monofile Schnüre werden aber ebenso und gerade bei sehr tiefen Temperaturen von vielen Experten gerne verwendet, und bei Durchmessern ab 0,50 Millimetern fällt auch die Dehnung nicht mehr so stark ins Gewicht.

Meine persönliche Kombo besteht aus einer Shimano Anatares Monster mit 2,85 Metern Länge und 42 bis 168 Gramm Wurfgewicht, bestückt mit einer Penn Slammer 560. Ich wähle zum Huchenfischen immer sehr glatte geflochtene Schnüre, um die Vereisung der Rutenringe zu minimieren.

Köder. Natürlich gibt es auch bei der Huchenangelei speziell dafür entwickelte Köder (siehe Seite 13). Im Großen und Ganzen kann jedoch alles verwendet werden, was auch beim Spinnfischen auf Hecht funktioniert. Große Gummifische, Blinker, Wobbler, Swimbaits und sogar Jerkbaitts können eingesetzt werden. Mir ist vor einigen Jahren ein Zitat zu Ohren gekommen, welches die Lage gut beschreibt. Sinngemäß beschrieben lautet es: „Ist der Huchen in Rage, so ist es egal, was man ihm präsentiert. Und sei es eine alte Socke – ein raubender Huchen frisst, was ihm vors Maul schwimmt. Raubt er jedoch nicht, so tritt das genaue Gegenteil in Kraft.“

Nun, einen Huchen wirklich beim Rauben anzutreffen, ist ein Lot- >>

Der Autor mit seinem Fang

Schonend setzt Andreas Zachbauer seinen nachweislich seltenen 20-Kg-Donauhuchen wieder in den Strom zurück

teriespiel. Somit sollte man sich schon Gedanken über seinen Köder machen, und sei es nur, um das eigene Vertrauen zu stärken. Die langen Beißflauten können nur überwunden werden, wenn man sich seiner Sache sicher ist. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich einige Köder herauskristallisiert, denen ein Huchen besonders schwer widerstehen kann.

Glückliches Ende. Eine Geschichte bin ich noch schuldig geblieben. Was ist nach meinem Besuch an den Balkanflüssen passiert? Wie schon erwähnt, hatte ich leider nicht das Glück, dort einen Huchen überlisten zu können und ging nach meinem Trip nach Südosteuropa wieder zur Tagesordnung über. Zanderangeln an der Donau. Und jetzt findet mein fantastisches Erlebnis vom Beginn dieses Berichts seine Fortsetzung: Ich war unweit der Stelle, an der ich meinen ersten Donaulachs fangen konnte, unterwegs und fand nach kurzer Zeit wie jedes Jahr den Winterstand der Brachsen. Immer wieder spürte ich beim Einholen Kontakte mit den Weißfischen. Ich wechselte an eine andere Stelle, kehrte jedoch bald wieder zurück. Beim zweiten Wurf hatte ich einen untypischen Biss und merkte nur, wie sich der Fisch in die Schnur einwickelte und dann wieder aus. „Brachse gehakt“, hörte ich mich noch sagen, als ich von den starken Kopfschlägen wachgerüttelt wurde. Zander ist das aber auch keiner, dachte ich, und nach zirka zehn Minuten Drill konnte ich an der Oberfläche einen kupferfarbenen „Baumstamm“ erkennen. Oh, mein Gott, ein Donauhuchen! Die bangen Minuten begannen. Der Fisch schien weniger nervös zu sein als ich. Er bewegte sich keinen Zentimeter von der Stelle, minutenlang. Mein Kollege Thomas stand schon mit dem Kescher bereit, als wir den Großsalmoniden das nächste Mal sehen konnten. „Pack das Ding weg, viel zu klein, wir müssen eine Handlandung machen!“ Zwei Versuche hatten wir schon hinter uns, als die nächste Flucht ins tiefere Wasser erfolgte. Nachdem ich den Fisch wieder ausgebremst hatte, glitt er Kopf voran



direkt auf mich zu. Rute weg und beide Hände an den Fisch... Was ich dann aus dem Wasser heben konnte, hat mein Anglerherz zutiefst berührt. Mein zweiter Donauhuchen in einem Jahr mit 123 Zentimetern Länge und geschätzten zwanzig Kilogramm. Eine Recherche auf www.fishing-worldrecords.com hat ergeben, dass seit 1932 kein größerer Huchen mehr im Donauhauptstrom gefangen werden konnte. Ich bin nicht nur glücklich über diesen Fang, sondern auch darüber, dass Hucho hucho den Weg in die Donau zurückfand, je-

nem Fluss, der vor über hundert Jahren Fische jenseits der Fünfzig-Kilogramm-Marke beherbergte.

Abschließend ist zu sagen, dass der Huchenangler heutzutage eine große Verantwortung trägt. Projekte und Initiativen zur Wiederansiedelung des Huchens können nur Früchte tragen, wenn auch die Angler ihren Teil dazu beitragen, gefangene Fische zurücksetzen und den jeweiligen Gewässerbewirtschaftern den Fang melden. Und: Huchen schmeckt nicht gut und fängt an der Wand hängend unglaublich viel Staub ... 🐟



Gummifisch/Twister

Gummiköder in allen Formen und Farben können natürlich auch zum Huchenangeln eingesetzt werden. Ich persönlich setze eher auf massive, bauchige Modelle mit schweren Jigköpfen.



Wobbler/Swimbait

Natürlich funktionieren auch sogenannte Hardbaits. Ich achte hier auf besonders naturnahe Dekors und eine dezente Aktion. Wie schon bei den Gummiködern erwähnt, spielt auch hier ein massiver Körperbau eine Rolle. Besonders in Dämmerung und Nacht können oberflächennah präsentierte Hardbaits der Bringer sein.



Blinker/Spinner

In den letzten Jahren werden Metallköder immer mehr vernachlässigt. Zu Unrecht. Gerade jetzt lohnt ein Versuch mit dem guten alten „Effzett“, da die Fische ihn nicht mehr so oft vorgesetzt bekommen.



Wedler/Streamer

(liebevoll auch „Mantafahrer“ genannt) Dieser Köder wird aus Federn und Fellstreifen gebunden und ist im Endeffekt ein sehr großer Streamer. Es gibt auch bebleite Varianten, der richtige Wedler wird jedoch oberflächennah geführt und imitiert dabei eine Maus.



Schaumkoppe

Etwas in Vergessenheit geraten ist die Schaumkoppe, obwohl ein hervorragender Huchenköder. Vor allem am Balkan wird sie noch gerne eingesetzt und das auch in größeren Formaten mit Forellen- oder Äschen-dekors. Trotz der beiden Drillinge kann die Schaumkoppe fast hängerfrei über den Gewässergrund geführt werden, da die Haken vom Schaumstoff abgeschirmt werden.



Huchenzopf

Er gilt als der Urköder schlechthin und wurde um 1900 sogar noch aus echten Flussneunaugen gefertigt. Diese schlangenförmige Fischart bildet während des Laichgeschäfts regelrechte Knäuel. Ein Festmahl für einen Huchen und die Vorlage für diesen Köder. Es werden verschiedene Varianten unterschieden. Einer der ersten war der Kärntner Zopf oder Cof (Bild oben), wie er am Balkan genannt wird. Er bestand ursprünglich aus Lederstreifen, die auf eine Stahlachse aufgezogen wurden. Heutzutage werden vor allem Gummi- oder auch Schaumstoffstreifen verwendet. Manche Experten schwören auch auf Streifen aus echter Fischhaut.

Eine modernere Variante ist der Steirische Zopf (Bild unten), der im Wesentlichen nur aus einem langen, mit einem Gummiwurm bestückten Jighaken besteht. An den Bleikopf werden links und rechts zusätzlich noch zwei weitere Gummiwürmer geklebt bzw. vorher quer auf den Jighaken gefädelt, damit sie im rechten Winkel abstehen.

Die dritte Variante im Bunde ist der Schwemmozopf. Hier wird beim Köder selbst das Blei weggelassen, damit das Gummibündel quasi schwerelos im Wasser treiben kann. Ein paar Zentimeter oberhalb des Zopfes wird am Vorfach ein kurzer Seitenarm mit der Beschwerung angebracht. Bei einem Hänger wird damit oft nur das Blei abgerissen, außerdem kann der Köder vom Huchen leichter eingesaugt werden.

Köderfisch am System

Wo noch erlaubt, ist der echte Köderfisch am System natürlich ein fast unschlagbarer Köder. Ein großes Aitel am Drachkovitch-System macht die meisten Huchen schwach.

Ansitz am Strom
Gerade an großen Flüssen
wie der Donau ist das
Feederfischen eine erfolgs-
trächtige Methode



Das Körberl, bitte!

Nach den Einführungen ins eindrucksvolle Steckerfischen und dynamische „Schwab'n“ demonstriert uns Peter Hackl diesmal das Feederfischen im Strom. **Norbert Novak** rundet mit diesem Bericht die Trilogie der anglophilen Angelmethoden ab.

Nahezu jeder von uns hat Erfahrung mit der Futterspirale. Echte Wiener Fischer werden sie unter dem Begriff „Wurz'n“ kennen. Doch wie kann es anders sein. Die Engländer haben die Methode verfeinert und auf einen internationalen Standard gebracht. Die Rede ist vom mittlerweile allseits bekannten Feederfischen. Herzstück dieser Angelmethode ist der sogenannte Feeder, der nichts anderes als ein kleiner Drahtkäfig mit Bebleiung ist, welcher mit Futter gefüllt wird und gleich „zwei Fliegen“ auf einen Schlag erledigt: Das Anfüttern und die Beschwerung der Montage.

Wo fischen? Bevor es aber zum Auslegen des Köders kommt, bedarf es einiger Vorbereitungen. Einerseits gilt es, einen geeigneten Fischplatz zu finden. Im Fluss sind dies häufig Strömungskanten, Kehrwasser oder auffällige Strukturen wie Buhnen oder Schotter-



Feeder-Vielfalt
Je nach Strömungsdruck und Futtermischung gibt es die unterschiedlichsten Drahtkörberln

Fotos: Norbert Novak (5)

bänke. Andererseits sollte die Grundbeschaffenheit bzw. Wassertiefe eruiert werden. Dies geschieht am besten gleich mit der Feederrute und einem leeren Körbchen, das über den Grund gezogen wird. Rumpelt es, handelt es sich um einen Schottergrund. Fühlt sich das Ziehen eher zäh und teigig an, wird eher schlammiger Grund vorherr-

schen. Befinden sich organische Partikel („Mulm“) auf dem Feeder, ist der Fischplatz sicher interessant für etwaige Stromkarpfen. Die Wassertiefe kann grob geschätzt werden, in dem wir ein 70-Gramm-Körbchen einwerfen und die Dauer des Absinkens messen. Ein derartiger Feeder sinkt mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit

von einem Meter pro Sekunde ab. Vier Sekunden Absinkdauer deuten daher – grob geschätzt, je nach Strömungsverhältnissen – beispielsweise auf eine Wassertiefe von rund vier Metern hin.

Genaueres Anfüttern. Die nächste ganz wesentliche Vorbereitungsmaßnahme ist das punktgenaue Anfüttern mit Hilfe des Feeders. Da die Fischplätze häufig weiter draußen im Strom liegen, kann auf diese Distanz nicht mehr sinnvoll per Hand angefüttert werden. Stattdessen wird der Feeder mit lockerem Futter gefüllt, das sich im Wasser schnell auflöst und durch mehrmaliges Auswerfen und Wiederholen des Vorganges (ca. 10- bis 15-mal) Futter an die gewünschte Stelle befördert. Eine exakte Peilung ist hier von großer Wichtigkeit. Einerseits können markante Objekte (Uferstrukturen, Bäume, Daubelhütten, Strommasten) herangezogen werden, andererseits dient eine Markierung auf der Hauptschnur für die exakte Wurfdistanz. Man kann hierbei auch den Schnurclip auf der Spule verwenden, um eine Art „Schnurstopper“ zu kreieren. Wichtig ist aber das Abstoppen beim Werfen durch gezieltes Heben der Rute, damit nicht die ganze Kraft des Wurfes durch den Schnurclip gehalten werden muss. Spezialisten verwenden hier auch Fahrradschläuche von Rennrädern, die an der definierten Stelle die Schnur beim



Spitzen-Parade

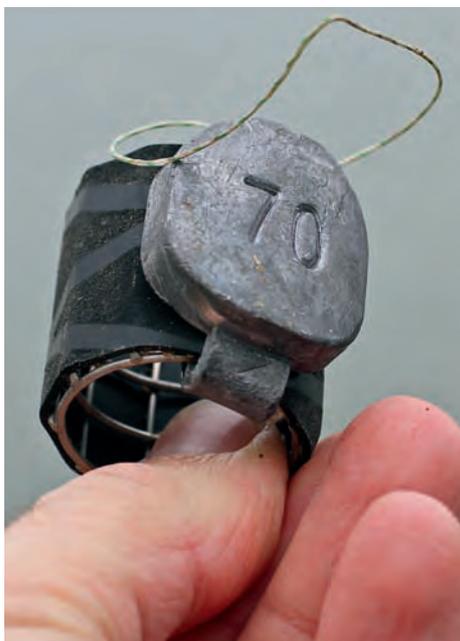
Peter Hackl präsentiert sein reichhaltiges Sortiment an Spitzen

Auswerfen stoppen. Ein Vorteil dieser Methode gegenüber dem Schnurclip ist, dass beim Drill eines stärkeren Fisches gleich Schnur gegeben werden kann. Ist die Schnur hingegen im Schnurclip eingehängt, bedarf es einiger Übung, um einen guten Fisch bei einer rasanten Flucht nicht zu verlieren und die Leine zum richtigen Zeitpunkt aus dem Clip auszuhängen.

Stabile Rutenhalter. Ganz elementar beim Feedern ist eine stabile Rutenauflage. Hier sollte nicht zu sehr gespart werden. Wacklige Rutengabeln aus edlem Weidenholz sind zwar im wahrsten Sinne des Wortes Augenweiden gegenüber technischen Rutenhal-

tern, erfüllen aber leider bei dieser Art der Fischerei den Zweck nicht. Beim Feederfischen im Strom wird die Rute ganz „normal“ im rechten Winkel zum Ufer, also mit der Spitze zum Fischplatz positioniert. Beim Feedern im Stillwasser wird die Rute hingegen 45 Grad oder gar parallel zum Ufer aufgebaut. Bisse können damit noch feiner angezeigt werden. Weiters kann natürlich durch den Einsatz von verschiedenen Rutenspitzen die Zartheit der Bissanzeige angepasst werden. Feeder-Spitzen gibt es sowohl in Kohlefaser- als auch Glasfaserausführung. Die Steifigkeit wird in Unzen angegeben. Eine Unze bedeutet zum Beispiel, dass sich die Spitze bei einer Belastung mit einer Unze (= 28,35 Gramm) 90 Grad nach unten biegt. Spitzen für das Fischen in stehenden Gewässern betragen in der Regel eine halbe bis eine dreiviertel Unze. Beim Fischen in der Strömung sind Spitzen mit vier bis maximal sieben Unzen gängig. Die Länge der Feeder-Ruten beträgt meist 3,5 bis 4,5 Meter. Längere Ruten ermöglichen weitere Wurfdistanzen.

Feeder-Körbchen gibt es in allen erdenklichen Formen, Ausführungen und Gewichten. Für Fließgewässer sind die sogenannten Schlittenkörbe weit verbreitet, die es auch mit Krallen gibt (besserer Halt bei starker Strömung). Geht es um ein optimales Wurfverhalten (zum Beispiel bei kräftigem Wind), kommen Düsen-, Patronen- und Speedkörbe zum Einsatz. Plastikkörbe hingegen ermöglichen ein leichteres Heben des Feeders vom Grund. Eine Methode, um der ganzen Montage inklusive Köder mehr Bewegung einzuhauchen. Die Drahtkörbchen können wahlweise auch mit einem Schrumpfschlauch überzo-



Feeder mit Strumpfschlauch

Dank eines Überziehers halten Partikelköder länger im Körbel



Maden mit Langzeitwirkung

Den Feeder nach den eingefüllten Maden oder Partikeln mittels Teigpropfen verschließen

gen werden. Damit lassen sich auch Partikel anfüttern. Die beiden offenen Enden werden mit einem Futterstoppel verschlossen, der sich erst im Wasser auflöst und die Partikel freigibt. Vom Gewicht her sind im Stillwasser Feeder von 15 bis 40 Gramm gebräuchlich. Im fließenden Wasser werden je nach Strömung Gewichte von 60 bis 200 Gramm verwendet. Bei derart schweren Feedern ist auf ein entsprechendes Wurfgewicht der Rute zu achten! Generell gilt die alte Anglerweisheit: „So schwer wie nötig, so leicht als möglich.“

Anti-Tangle-Trick. Als Hauptschnur fischt der Feeder-Profi Peter Hackl eine 0,18 mm monofile Leine. Vorgeschaltet verwendet er eine Schlagschnur (0,25 bis 0,35 mm), die etwa die dreifache Rutenlänge aufweist. Die Schlagschnur bringt Sicherheitsreserven beim Auswerfen und in der Endphase des Drills von stärkeren Fischen (Minimierung der Schnurbruchgefahr). Am unteren Ende der Schlagschnur ist der Feeder frei laufend an einem Doppelkarabiner montiert. Anschließend bindet Hackl ein zehn bis 15 Zentimeter langes Stück an verdrehter Doppelschnur ein, das beim Werfen durch die höhere Steifigkeit eine Art Anti-Tangle-Effekt bewirkt. Nach dieser kurzen Doppelschnur ist an einem Wirbel das Vorfach angeknüpft. Die Vorfachstärke beträgt je nach Zielfischart 0,12 bis 0,16 mm.



In der Donau fischt Hackl ein Vorfach mit etwa einem Meter Länge. An der Spitze des Vorfachs sitzt ein kleiner Haken, der mit Maden, Castern, Würmern oder kleinen Partikeln bestückt wird. Es besteht auch die Möglichkeit, direkt vor dem Vorfach einen Schock-Absorber („Powergum“), wie er beim Stecker- und Stippfischen Verwendung findet, einzubinden. Dadurch können heftige Fluchten und Stöße etwa von kräftigen Donaubarben abgepuffert werden.

Petri Dank. Zum Schluss dieser auch für mich sehr bereichernden Trilogie Steckerfischen/„Schwab’n“/Feedern möchte ich noch großen Dank an Peter Hackl aussprechen. Mit einer sehr kol-

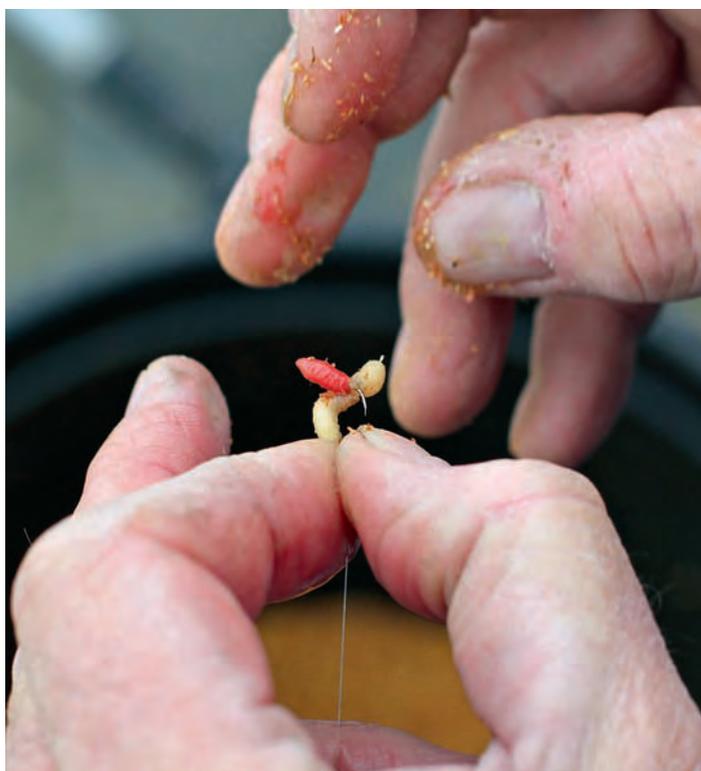
Die perfekte Ausrüstung

Mittels Duftessenzen können beißunwillige Fische aus der Reserve gelockt werden

legialen Art hat er sich bereit erklärt, sich bei seinen speziellen Angeltechniken weit über die Schulter blicken zu lassen. Wenn er von seinem Brotberuf auch „nur“ Schulwart an einer Wiener Schule ist: Didaktisch braucht er den Vergleich mit so manchem Lehrer nicht zu scheuen. Was mir persönlich imponiert, ist, dass Hackl Angelmethoden forciert, die auch unpopulärere Fischarten vor den Vorhang holen und ein willkommenes Pendant zur allgegenwärtigen „Elektronische-Bissanzeiger-Selbsthah-Gesellschaft“ bildet. 🐟

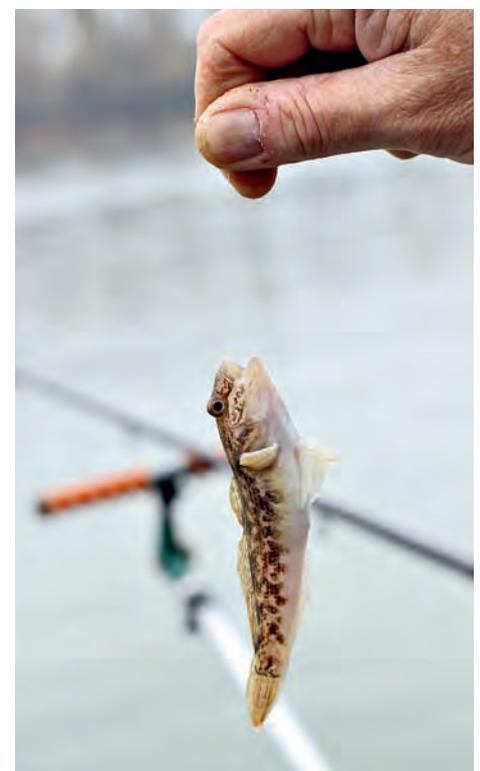
Köderwahl

Ein paar wenige Maden in verschiedenen Farben sind beim Feederfischen der Köder Nr. 1 (links)



Fette Beute

Hin und wieder verirrt sich auch eine Meeresgrundel an die Feeder-Montage (rechts)



Revierere

EXTRA

Ausgabe 1/2013
www.fischundwasser.at



Foto: Horal

VÖAFV-Jugendreferat:
Schnupper- und zweiteiliger Kinder-/
Jugendkurs 2013 (Infos auf Seite 18).



Der VÖAFV wünscht allen Mitgliedern

Petri Heil 2013!

VÖAFV-BILDUNGSREFERAT

Das Bildungsreferat hielt am 20. Oktober 2012 bei der Reichsbrücke einen „Schwemmkurs/Schwimmerfischen im Strom“ ab. Referatsleiter Gustav Hörmann konnte den Kursleiter Peter Hackl mit Assistenten Hofbauer, sieben Kursteilnehmer sowie die Referatsmitglieder Gabriele Leitgeb, Klaus Csaicsich und Karl Wessely begrüßen.



VÖAFV-Bildungsreferat: Kursleiter Peter Hackl bei seinen Ausführungen im Zuge des „Schwab'n-Kurses“

Hackl referierte ausführlich über die Technik des Schwemmfischens („Schwab'n“), die richtige Zusammenstellung und Handhabung der Angelzeuge, Köderwahl inkl. Zusammensetzung und Einsatz der Anfüttermittel. Sämtliche Fragen der Teilnehmer wurden von den Kursleitern in Theorie und Praxis ausführlich beantwortet. Nach einem Mittagsimbiss wurde die vormittags erlernte Angeltechnik praktisch erprobt, dabei wurden auch auftretende Anfängerfehler von den Kursleitern angesprochen und korrigiert. Leider konnte trotz professioneller Betreuung und bestem Lockmittelangebot bei diesem „Test-Schwab'n“ kein Fisch gelandet werden. Gustav Hörmann bedankte sich abschließend bei allen Anwesenden für die tadellose Abwicklung dieses interessanten Kurses und beendete die Veranstaltung.

VÖAFV JUGENDREFERAT

Jugendangelkurse 2013

Für unsere jungen Fischerfreunde werden auch heuer wieder zwei Angelkurse vom Jugendreferat durchgeführt:

Schnupperkurs

Für Kinder von 6 bis 10 Jahren findet am 13. April, von 10 Uhr bis 15 Uhr, ein

Schnupperkurs am „Drei-Birken-Teich“ in der Nähe von Deutsch-Wagram statt.

Gemeinsam mit unseren jüngsten Anglerinnen und Anglern wollen wir uns der Fischkunde, und anderen allgemeinen Angelinformationen widmen und natürlich wird das Fischen selbst eine große Rolle spielen. Bei der richtigen Zusammenstellung der Ausrüstung und auch beim korrekten Umgang mit den Angelgeräten werden „alte Hasen“ helfen. Es soll vor allem der Spaß am Angeln aber unbedingt auch der richtige Umgang mit Lebewesen, also den heimischen Fischen, im Mittelpunkt des Tages stehen. Anmeldungen dazu sind ab sofort per Mail unter kraus@fischundwasser.at oder telefonisch unter 01/403 21 76 möglich. Bitte Name, Geburtsdatum, Adresse und Tel.-Nr. bekannt geben.

Zweiteiliger Jugendkurs

Für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren gibt es einen zweiteiligen Kurs, welcher auch für den Erhalt der amtlichen Fischerkarte NÖ genutzt werden kann.

Der erste Teil (Theorie) wird am 23. März von 10 bis 15 Uhr im Seminarraum des VÖAFV, Lenaugasse 14, 1080 Wien abgehalten. Hier erfahren die jungen, angehenden Fischer und Fischerinnen Interessantes über den Lebensraum der Fische und natürlich auch viel Wissenswertes über die Fische selbst. Ebenso werden die gesetzlichen Bestimmungen und Aufschlussreiches über Ausrüstung, Montagen, Methoden und Köder erklärt. Knotenkunde mit anschließendem gemeinsamen Ausprobieren und Üben rundet diesen Theorieteil ab.

Am 5. Mai, von 9 bis 16 Uhr, können im zweiten Teil (Praxis am Wasser) alle TeilnehmerInnen – auch jene vom Schnupperkurs der 6- bis 10jährigen – auf unserem großen Teichrevier in Oeynhausen ihr Wissen in die Praxis umsetzen. Von Aal bis Zander, alles ist möglich. Es darf nicht nur gefischt werden, sondern im Laufe des Tages wird auch für alle, die sich zur NÖ-Fischerprüfung angemeldet haben, die Prüfung durchgeführt. Mit der Prüfungsbestätigung ist man ebenso berechtigt, sich ab dem vollendeten 14. Lebensjahr eine amtliche Fischerkarte für Wien zu besorgen.

Anmeldungen dazu sind ab sofort unter kraus@fischundwasser.at oder per Fax unter 01/403 21 76 20 möglich. Bei gleichzeitiger Nutzung des Kurses zur Fischerprüfung bitte das Anmeldeformular vom NÖ Landesfischereiverband unter www.noelflv.at/download/Anmeldung_z_Fischerkurs.pdf ausdrucken und beide Seiten le-

serlich ausgefüllt und unterschrieben an die oben genannten Kontaktadressen schicken. An allen drei Kurstagen wird für das leibliche Wohl (Mittagsimbiss) unserer Schützlinge gesorgt.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Das Team des Jugendreferates VÖAFV

VÖAFV KONTROLLREFERAT

Liebe (Wiener) Fischerkollegen,

aus gegebenem Anlass, und da in den letzten Monaten vermehrt Meldungen im Kontrollreferat eingegangen sind, möchte ich Euch ein paar Zeilen zum leichteren Verständnis folgender häufig auftretender Probleme schreiben:

Das Verlassen des Angelplatzes

Das Wiener Fischereigesetz § 49. Abs. 4 sieht vor: „Ausliegende Angelzeuge dürfen nicht unbeaufsichtigt gelassen werden“. Das bedeutet für uns Fischer folgendes: Solange das Angelzeug ausgelegt ist, muss der Fischer sich in unmittelbarer Nähe aufhalten.

Kommunikation am Wasser stellt kein Vergehen dar, solange die Fischer in unmittelbarer Nähe zusammensitzen.

Eine Meter-Regelung hat es noch nie gegeben und wird es niemals geben!

Habt Ihr etwas im Fahrzeug vergessen, oder wollt Ihr etwas aus dem Fahrzeug holen, müsst Ihr ausgelegtes Angelzeug aus dem Wasser nehmen.

Auch elektronische Bissanzeiger, Freilaufrollen oder ähnliches sind kein Grund, den Angelplatz zu verlassen.

Das Angelzeug von einem bereits fischenden Kollegen beaufsichtigen zu lassen, ist ebenfalls unzulässig, da jeder Fischer mit maximal zwei Angelzeugen fischen darf.

Wie viele Fische darf ich entnehmen?

Bitte beachtet die jeweils gültige Revierordnung! Darin findet Ihr genau beschrieben, welche und wie viele Fische Ihr entnehmen dürft.

Brittelmaße und Schonzeiten müssen dabei unbedingt beachtet werden. Nachzulesen ist dies in der „Verordnung der Wiener Landesregierung, betreffend Schonzeiten und Mindestmaße“ sowie der jeweils gültigen Revier- oder Fischereiordeung.

Wohin mit entnommenen Fischen?

Ein Fisch gilt als entnommen und ist in die Fangstatistik einzutragen, wenn er entwe-

der abgeschlagen wurde oder in einem geeigneten Behältnis gehältert wird. Entnommene Fische müssen während der Dauer der Ausübung der Fischerei am Angelplatz verbleiben.

Das Versorgen des Fanges im Fahrzeug oder die direkte Weitergabe vor Ort an Fischerkollegen, Verwandte oder Bekannte ist nicht zulässig.

Fischen ist nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, der man alleine nachgeht. Man trifft sich am Wasser mit Kollegen, verbringt gemeinsame Zeit und erfreut sich an schönen Fängen. So soll es ja auch sein. Beachtet dabei aber bitte die gesetzlichen Bestimmungen und die jeweils gültigen Revierordnungen! Damit vermeidet Ihr Probleme mit unseren Kontrollorganen und erspart Euch den Weg ins Kontrollreferat. Solltet Ihr Fragen hierzu haben, wendet Euch vertrauensvoll an Eure Kontrollorgane oder Euren Vereinsvorstand!

In diesem Sinne, Euer Wolfgang Petrouschek, Obmann VÖAFV-Kontrollreferat

VÖAFV LO-SALZBURG

Jahreshauptversammlung 2012

Am 17. 11. 2012 hielt die LO-Salzburg in den Räumlichkeiten des Fischerei-Verein es Tenneck ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung eröffnete Obmann Heinz Baumgartner um 14.15 Uhr die Versammlung. Neben den Obmännern, Vorstandsmitgliedern und Delegierten der Vereine Bruck/Glocknerstraße, Tenneck und Salzburg konnte er auch den Verbandsvertreter Rudolf Scheu begrüßen.

Bei der anschließenden Totenehrung wurde u.a. auch der verstorbenen Verbandskollegen Ernst Niederhuber und Alfred Brust gedacht.

Danach berichtet er ausführlich über die Tätigkeiten und Aktivitäten der LO-Salzburg, u.a. über die ausgezeichnete Mitar-

beit von Vereinsmitgliedern am Info-Stand des Verbandes bei der Jagd- und Fischereimesse in Salzburg und das heuer vom Fischerei-Verein-Bruck veranstaltete Kommunikationsfischen.

Kassier Sepp Bartacek informierte über die Finanzgebarung der LO-Salzburg. Kassenprüfer David Steiner stellte den Antrag auf Entlastung des Kassiers sowie des gesamten Vorstands, der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Rudolf Scheu überbrachte die Grüße des Verbandspräsidenten Dr. Günther Kräuter und informierte ausführlich über die Verbandstätigkeiten.

Abschließend berichteten die jeweiligen Vereinsvertreter über deren zahlreiche Aktivitäten wie etwa Jugendveranstaltungen, Sommerfeste, Teilnahme an Veranstaltungen befreundeter Vereine und den Fischbesatz.

LO-Obmann Heinz Baumgartner dankte allen für die geleistete Arbeit und wünschte für das Jahr 2013 viel Gesundheit, Glück und Erfolg sowie ein kräftiges „Petri Heil“.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.com

Nachdem hoffentlich alle gesund ins neue Jahr gerutscht sind, wünschen wir euch ein Prosit 2013 und ein kräftiges Petri Heil!

Hüttenplatzvergabe

Donau rechtes Ufer, Mannswörther Insel Nr. 126 und 155

Daubelplatzvergabe

Donau rechtes Ufer, Nr. 47 (1917/262), Nr. 41 (1916/582) und Nr. 39 (1916/449)
Voraussetzungen: gültige amtl. Fischerkarte für NÖ und Mitgliedschaft im Verein. Weitere Informationen bei Obfrau Christlene Hauth, Tel. 0 699/817 81 153

Lizenzausgabetermine

Unsere Einzahlung für die Hüttenpacht und Lizenz findet am Samstag, dem 12. 1. 2013, im Vereinslokal Zur Bast, 1110 Haidestraße 22, von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, statt.

Die Lizenzinzahlung für den Badener Teich findet am Sonntag, dem 20. 1. 2013, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Schubert, Haidhofsiedlung, statt.

Vorstandssitzungen

Wie immer im Vereinslokal.

1. Sitzung am 5. Februar

2. Sitzung am 5. März

Im Jänner entfällt die Sitzung



VON HARALD WILLIG
Leiter des VÖAFV-Umweltreferates

„Sag' beim Abschied ...

... leise Servus! hat schon Willi Forst gesungen. Auch ich will mich mit dieser Ausgabe verabschieden. Aus persönlichen Gründen habe ich die Leitung des Umweltreferates zurückgelegt und werde daher auch diese Kolumne beenden. Ich danke allen, die die „Umwelt (um die) Ecke“ gelesen und vielleicht ein wenig darüber nachgedacht haben.

Uns allen wünsche ich, dass die Umwelt als Grundlage für unsere Fischerei nicht nur in „Zahlen und Figuren“ (Novalis), sondern in ihrer wohlthuenden Schönheit gesehen und erhalten wird. Der österreichische Nobelpreisträger, Prof. Konrad Lorenz, hat gemeint:

„Schönheit der Natur und der menschengeschaffenen kulturellen Umgebung sind offensichtlich beide nötig, um die Menschen geistig und seelisch gesund zu erhalten“ und „der Naturschönheit müssen politische und wirtschaftliche Opfer gebracht werden!“

Diesen Worten kann ich mich nur anschließen und hoffen, dass wir bei der Ausübung unserer Passion und als praktizierende Botschafter für die Belange von Natur und Umwelt nicht müde werden, sie zu beherzigen. Die Natur ist ja gerade für unsere Fischerei nicht nur unabdingbare Voraussetzung, sondern sicherlich auch die Hauptquelle für Erholung und Entspannung in unseren Revieren.

Ein Ziel meiner Beiträge war es, zu vermitteln, dass hinter allen Ergebnissen – auch hinter unseren Fangergebnissen – eine Geschichte steht. Erst diese Geschichte ermöglicht deren richtige Beurteilung. Wenn die Geschichte hinter unseren Revieren und Fischen für die Umwelt gut ist, dann dürfen wir wahre Freude empfinden und nicht nur Spaß haben. Die Natur in ihrer bewundernswerten Schönheit, ihrer komplexen Funktionalität und ihrer ursprünglichen Vielfalt zu erhalten, ist unsere Verpflichtung für die, die nach uns kommen.

Denn, Umwelt ist das, was bleibt!



Informativ war die Jahreshauptversammlung der Landesorganisation Salzburg

Rückblick Kranzlegung

Bei unserer Kranzlegung für die Opfer der Donau am Sonntag, dem 4. 11. 2012 waren wie jedes Jahr viele Besucher sowie Vertretungen aus der Politik, Bezirksvorsteherin KR Frau Renate Angerer, der Polizei, Samariterbund, aus der Wirtschaft, wie OMV Hr. Dr. Luger, u.v.m. Wir möchten uns noch einmal recht herzlich für die vielen Kranz- und Blumenspenden von den Simmeringer Gärtnern, Blumengeschäft Wagner, FV Donaustadt und Freudenau bedanken.

Rückblick Jahresversammlung

Nach den Berichten unserer Obfrau Christine Hauth und der anderen Funktionäre berichtete uns Verbandsvertreter Leopold Gräupel über die Aktivitäten des Verbandes, wobei wir uns dafür noch einmal bedanken wollen.

Wir konnten wieder mit großer Freude viele Ehrungen für die jahrelange Mitgliedschaft sowie die im Verein geleistete Mitarbeit vornehmen.

Parkplätze

Die Stauden auf den Parkplätzen dürfen zurückgeschnitten werden, für den Zustand seines Parkplatzes ist jeder selbst zuständig.

AMSTETTEN

Lizenausgabetermine 2013

Werte Vereinsmitglieder, der Vorstand des Fischereivereines Amstetten darf euch darauf hinweisen, dass eine Lizenausgabe nur in Verbindung mit einer gültigen amtlichen Fischerkarte für das Bundesland NÖ erfolgen darf bzw. kann.

Ort: Volksheim in 3300 Amstetten, Ardaggerstraße 28:

Sonntag, 13. Jänner 2013, im Anschluss an die Jahreshauptversammlung

Sonntag, 3. Februar 2013, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr.

Achtung, der Ort für die dritte und letzte Kartenausgabe ist die Fischerhütte am Mitterburger Teich in Neumarkt/Ybbs am Freitag, dem 29. März 2013, in der Zeit von 19 bis 21 Uhr.

Ab der letzten Kartenausgabe (29.03.2013) können bei unserem Obmann Leo Berger jun. (Kaufhaus Berger) in 3372 Blindenmarkt, Hauptstraße 34, nach telefonischer Vereinbarung (0 74 73/23 51) Fischereilizenzen für unsere Vereinsgewässer gelöst werden.

Weiters können im Jahr 2013 ebenso bei Leo Berger jun. (Kaufhaus Berger) nach

telefonischer Vereinbarung auch Tageskarten für den Donaustrom (Vereinsgewässer St. Nikola-Freyenstein) gekauft werden.

Jahreshauptversammlung 2013

Die Jahreshauptversammlung des Fischereivereines Amstetten findet am Sonntag, dem 13. Jänner 2013, ab 9 Uhr im Volksheim in 3300 Amstetten, Ardaggerstraße 28, statt. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung findet wie erwähnt die erste Kartenausgabe für das Fischereijahr 2013 statt.

Der Vereinsvorstand ersucht die Vereinsmitglieder um zahlreiche Teilnahme an der Jahreshauptversammlung. Die Vereinsmitglieder haben das Recht, Anträge für die Jahreshauptversammlung zu stellen, jedoch müssen diese spätestens 14 Tage vor der Jahreshauptversammlung beim Vereinsvorstand des Fischereivereines Amstetten (p.A. 3372 Blindenmarkt, Hauptstraße 34) schriftlich eingebracht werden.

ANGERN

www.fischereiverein-angern-march.at

Rückblick Revierreinigung

Am 20. Oktober wurde unser Revier wieder von Unrat, „Vergessenem“ und Schwemmmaterial befreit. Es beteiligten sich zwanzig freiwillige Helfer. Im Anschluss an die Reinigungsaktion wurden die Helfer für die geleistete Arbeit zum legendären „gekochten Sauschädelessen“, zubereitet von Kontrollobmann Franz Gustavik, eingeladen.

Lizenausgabe 2013

Die erste Lizenausgabe findet am 5. 1. 2013 im Gasthof „zur Traube“ (Bernsteinstraße 121, 2261 Mannersdorf) in der Zeit von 9 bis 12 Uhr statt. Die Jahreshauptversammlung mit anschließender Lizenzausgabe findet im Gasthaus „zur Taube“ (Marktplatz 1, 2261 Angern) am 26. 1. 2013 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr statt.

Tageskarten

Für 2013 können für unser Revier wieder Tageskarten gelöst werden. Diese können



Angern-Kontrollobmann Gustavik, unser Profi bei der Zubereitung von gekochtem Sauschädel

an der AVI Diskont Tankstelle in 2261 Angern, Bahnstraße 30 erworben werden. Voraussetzung zum Erhalt einer Tageskarte, ist die Vorlage einer gültigen behördlichen Fischerkarte für NÖ.

Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern und deren Familien alles Gute und ein kräftiges Petri Heil für 2013.

BRUCK/GLOCKNERSTR.

simeba.members.cablelink.at

Jugendfischen

Nach dem großen Ausflug in die Steiermark hatten wir noch drei Jugendfischen am Seekanal – am 4.8., am 1.9. und das Abschlussfischen am 6.10.2012. Die Beteiligung der Jugend war leider nicht mehr sehr groß, es kamen jeweils nur acht Kin-



Die Kinder der Jugendfischen des Vereines Bruck a.d. Glocknerstraße

der, die ihr Glück versuchen wollten. Das monatliche Fischen werden wir aber auch 2013 beibehalten. Vielen Dank an die Betreuer, ohne die diese Aktivitäten nicht möglich gewesen wären.

Bewirtschaftung

Im Herbst mussten wieder etliche Nebenbäche wegen nötiger Ausbaggerungsarbeiten elektrisch abgefischt werden. Am 13.10. wurde der Walcherbach abgefischt. Ausfang: 356 Bachforellen, 5 Koppen, 3 Bachsaiblinge.

Der Ausfang des Friedensbachs am 4.11. erwies sich als äußerst erfolgreich: 430 Bachforellen, 2 Bachsaiblinge, 19 Koppen, 1 Schmerle. Der gesamte Ausfang ist reiner Wildfisch und wurde in der Salzach ausgesetzt.

DONAUKANAL

Der "Tag des reinen Wassers" fand am Samstag, den 13. Oktober 2012 in den Revieren Mühlwasser Aspern und Donaukanal statt. Bei schönem Wetter beteiligte sich wieder eine große Anzahl an Kollegen

an der Reinigungsaktion. Auch einige Damen nahmen dankenswerter Weise an der Reinigung teil. Bei dem gesammelten Unrat handelt es sich fast ausschließlich um Müll, der keinesfalls von Fischerkollegen stammt, denn unsere Mitglieder sind darauf bedacht, sowohl die Gewässer als auch die Uferbereiche sauber zu halten, wofür wir uns auch an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Weiters bedankt sich die Vereinsleitung auch bei den Magistratsabteilungen 48 und 49 für die Unterstützung bei der Entsorgung.

Terminvorschau

Die Lizenzeinzahlungen für 2013 finden in der Vereinshütte Mühlwasser-Aspern zu nachstehenden Terminen statt:

(Freitag, 28. Dezember 2012)

Freitag, 11. Jänner 2013,

Freitag, 1. Februar 2013 und

Freitag, 15. Februar 2013.

Jeweils von 18 bis 20 Uhr.

Wie ersuchen unsere Mitglieder von den Einzahlungsterminen in der Vereinshütte regen Gebrauch zu machen.

Freitag, der 15. Februar 2013 ist der letzte Termin um die Lizenz Mühlwasser Aspern für das Jahr 2013 zu verlängern!

Ohne Vorweis der für 2013 gültigen amtlichen Fischerkarte (Zahlscheinabschnitt gilt nicht als Verlängerung), sowie Abgabe der Lizenz 2012 und der ordnungsgemäß ausgefüllten Fangstatistik kann keine Lizenz für 2013 ausgegeben werden.

Vorschau

Der nächste Vereinsabend für Mitglieder und Interessenten findet wieder am Mon-

tag, den 4. März 2013 von 18.00 bis 19.00 Uhr direkt in der Vereinshütte am Mühlwasser-Aspern/Untere Konradsiedlung statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Tel. Nr. 0664 97 18 798 zu erreichen. Sie haben auch die Möglichkeit, den Verein Donaukanal unter folgender Mailadresse zu kontaktieren: fv-donaukanal@chello.at

Der Vorstand des Vereines Donaukanal wünscht allen Mitgliedern einen schönen Jahreswechsel und ein kräftiges Petri Heil im Jahr 2013.

DONAUSTADT

Jahresversammlung

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern, welche trotz später Ankündigung zu unserer Jahresversammlung erschienen sind, bedanken. Auch Freunde unserer Nachbarvereine durften wir begrüßen. Obfrau Eveline Kral und ihre Mitarbeiter ließen einen Einblick in die Geschehnisse der letzten Jahre gewähren. Den Verbandsbericht brachte heuer Kollege Gerhard Knürzinger. Es war uns eine Freude, heuer sehr viele Ehrungen überreichen zu können.

Erinnerung Lizenzeinzahlungen

Wie jedes Jahr könnt ihr auch für 2013 eure Lizenz im Vereinslokal „Fischerwiese“, am Pappelweg 3 in 1220 Wien, lösen. Jeweils Samstag, den 5. und 19. Jänner sowie 2. und 9. Februar, zwischen 9 und 12 Uhr, habt ihr dazu die Möglichkeit.

Mitzubringen sind die ausgefüllte Fangstatistik und Lizenz von 2012, Mitgliedsbuch,

eine gültige Fischerkarte des jeweiligen Bundeslandes sowie genügend Bargeld. Kranfischer benötigen ihren Besitzerausweis, bzw. unterschriebenen Helferausweis. Bei Neueinschreibung ist ein Lichtbild erforderlich. Wer sich für ein limitiertes Gewässer angemeldet hat, sollte sich am Samstag, dem 23. Februar, um 9 Uhr einfinden. Die Restlizenzen werden je nach vorhandener Anzahl unter den Anwesenden vergeben.

Die Bootfahrererlaubnis wird am 9. Februar um 13 Uhr ausgestellt. Wir bitten euch bei Lizenzrückgabe (Teich-Gerasdorf) auch den Teichschlüssel zu retournieren.

Kontrolle

Für etwaige Fragen zur Kontrolle oder bei Problemen am Wasser bitten wir, den Kontrollobmann zu informieren (Wolfgang Magedin, Tel.: 0676/523 14 90).

In Erinnerung rufen wir, dass es einige Änderungen der Revierordnungen gibt. Wir hoffen auf ein faires und freundliches Miteinander zwischen Fischern und Kontrollorganen.

Achtung! Vereinsabende

Unsere Vereinsabende finden im Vereinslokal „Fischerwiese“ in 1220 Wien, Pappelweg 3, statt. Jeden 3. Dienstag im Monat (ausgenommen Juli und August), jeweils um 19 Uhr.

Ab 2013 wird es wieder einen gemeinschaftlichen Vereinsabend geben.

Auf Grund der geringen Teilnehmeranzahl gibt es keinen separaten Daubelabend mehr. Eure Belange werden somit an den jetzt gemeinschaftlichen Vereinsabenden besprochen.

Donaunasen – die Letzten ihrer Art!

Eine weitere Live-Videoproduktion von Michael Komuczki über die schwindenden Friedfischbestände im österreichischen Donauroaum mit Fokussierung auf die Nasenbestände. Mehr als drei Jahre beschäftigte sich Michael Komuczki mit seinen Freunden Walter Mayer und Georg Csapo mit den Fischbeständen an der Lebensader Europas im Osten von Österreich.

In dieser DVD-Produktion dokumentieren sie akribisch die Fänge an der Donau und an den Zubringern, als auch die möglichen Ursachen für die rückläufigen, natürlichen Friedfischbestände und die komplexen Zusammenhänge dazu! Vor allem die Nasenbestände in den österreichischen Fließge-

wässern nehmen kontinuierlich ab. In vielen Flüssen und Flussabschnitten ist die Nase nur mehr vereinzelt oder fast gar nicht mehr präsent. Ein sehr besorgniserregender Umstand, bedenkt man, dass

die Nase einmal der „Brotfisch“ der Berufs- und Angelfischerei im Donauroaum war. Die vorliegende Problematik geht weit darüber hinaus, als dass drei Angler Sorge um ihre Fangmöglichkeiten haben. Die schleichende Bedrohung richtet sich gegen die Masse der wasserlebenden Lebewesen des Habi-



tats Donau. Eine weitere DVD von Anglern für Angler! Mit freundlicher Unterstützung der Balzer GmbH.

Sprache: Deutsch

Spieldauer: ca. 65 min.

Preis: 13.- Euro plus Versandkosten,

(Ö: 2.- Euro, innerhalb EU: 6.- Euro)

Produktion und Vertrieb: Michael Komuczki

Erhältlich beim gut sortierten Angelgeräthändler, über Michael Komuczki unter michael.komuczki@gmail.com,

Web: www.michael-komuczki.com

Hinweis für Verbandsmitglieder:

Die DVD ist auch im Sekretariat des VÖAFV erhältlich.

Ansprechpersonen FV-Donaustadt

Obfrau Eveline Kral, Tel.: 0 676/46 246 06
 Obfrau-Stv. Gerhard Knürzinger,
 Tel.: 0 699/10 02 96 89
 Obfrau-Stv. Alfred Buchl,
 Tel.: 0676/35 668 40
 Kontrollobmann Wolfgang Magedin,
 Tel.: 0676/52 314 90
 Jugendbetreuer Johann Deim,
 Tel.: 0699/19 00 63 73
 Daubelvertreter Josef Felix sen.,
 Tel.: 0676/72 128 40
 Bei Fragen könnt ihr euch gerne an oben
 stehende Personen wenden.

Prosit und ein kräftiges Petri 2013 wünscht
 die Vereinsleitung!

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Generalversammlung / Vorstandswahl

Am Samstag, dem 17.11.2012 wurden im
 Zuge der Generalversammlung die Vor-
 standswahlen abgehalten. 79 wahlberech-
 tigte Mitglieder (58 Stimmen pro/20 Stim-
 men kontra, 1 Stimme ungültig) nahmen
 die Möglichkeit einer geheimen Wahl in
 Anspruch und wählten einen neuen Vor-
 stand. Der neue Vorstand setzt sich wie
 folgt zusammen:

Obmann: Harrer Helmut,
 Obmann Stellvertreter: Reder Erich,
 Schriftführer: Nutz Werner,
 Schriftführer Stv.: Thullner Thomas,
 Kassier: Wetsch Kurt,
 Kassier Stellvertreter: Gerlic Dragan,
 Jugendwart: Leitzinger Josef,
 Jugendwart Stellvertreter: Hanke Hartwig,
 Verpflegungswart: Frühwirth Gerhard,
 Verpflegungswart Stv.: Leitzinger Josef,
 Kontrollobmann: Berthold Günther,
 Kassaprüfer: Bürgermeister Bauch Herbert
 Kassaprüfer: Hanke Hartwig
 Obmann Harrer Helmut bedankt sich im
 Namen des gesamten Teams für das entge-
 gengebrachte Vertrauen und den sehr ein-
 deutigen Arbeitsauftrag.

Hütteneinbrüche

Wie wir in der September/Oktoberausgabe
 berichteten, kam es entlang der March zu
 zahlreichen Einbrüchen. Mittlerweile wur-
 de der slowakische Täter dem Richter vor-
 geführt und erhielt für seine insgesamt 56!
 gestandenen Einbrüche eine Freiheitsstrafe
 von zwei Jahren, unbedingt. Das Urteil ist
 rechtskräftig. Der Wert der gestohlenen Sa-
 chen belief sich auf € 48.800,-. Der Sach-
 schaden wurde nicht beziffert.

Termine

26.01.2013, Revierreinigung von 9 bis 12
 Uhr, Treffpunkt großer Parkplatz Skoda-
 teich, anschließend gemütliches Beisam-
 mensein bis ca. 15 Uhr

16.03.2013, Fischerprüfung Bernsteinzim-
 mer, Anmeldung bei Obmann Harrer (Tel:
 0664 / 517 09 96) oder per E-Mail:
 harrer@fischereiverein-duernkrut.at

Ende März/Anfang April gibt's bei ent-
 sprechender Teilnehmeranzahl wieder ei-
 nen Angelflohmarkt mit Hanke Hartwig.
 Mehr Infos dazu auf unserer Vereinshome-
 page.

20.04.2013, Revierreinigung von 9 bis 12
 Uhr, Treffpunkt großer Parkplatz Skoda-
 teich. Anschließend gemütliches Beisam-
 mensein bis ca. 15 Uhr

27.04.2013, Jugendfischen von 8 bis 12
 Uhr am Hufeisenteich. Treffpunkt ist der
 Parkplatz, Hufeisenteich. Ersatztermin
 04.05.2013

Unser Fischerfest wird stattfinden – Nähe-
 res folgt!

07.09.2013, Revierreinigung, von 9 bis 12
 Uhr, Treffpunkt großer Parkplatz Skoda-
 teich. Anschließend gemütliches Beisam-
 mensein bis ca. 15 Uhr

14.09.2013, Duo-Fischen (Dame und Herr
 gemischt), 8 bis 12 Uhr, Hufeisenteich, an-
 schließend gemütliches Beisammensein –
 Open End! Ersatztermin: 21.09.2013

Jänner 2014: Jahreshauptversammlung

Eine Woche vor den Veranstaltungstermi-
 nen werden zukünftig in den Schautafeln
 und auf der Homepage nähere Einzelhei-
 ten bekannt gegeben. Mitglieder die ihre
 E-Mail unter [kontakt@fischereiverein-
 duernkrut.at](mailto:kontakt@fischereiverein-duernkrut.at) bekannt geben, bekommen
 diese Informationen per Mail.

Wir wünschen ein kräftiges Petri für 2013!

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Fischdiebstahl

Da es in unserem Revier vermehrt zu Fisch-
 diebstählen kommt, bitten wir euch, dies
 bei Beobachtungen an unsere Kontrollorga-
 ne weiter zu leiten, denn ein solches Ver-
 gehen betrifft uns alle!

Peter Freisinger, Tel.: 0 676/623 62 68, od.
 Johann Schmidt, Tel.: 0 664/420 84 12

Eure Anrufe werden auf jeden Fall vertrau-
 lich behandelt!

Über die Generalversammlung berichten
 wir in der März Ausgabe.

Der Fischerverein Floridsdorf wünscht ein
 Petri Heil 2013!

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Termine

Einzahlungstermine sind der 18. 1. 2013
 und der 15. 2. 2013 jeweils ab 17 Uhr im
 Gasthaus Mehler, 1020 Wien, Handelskai
 338.

Falls ein neues Mitgliedsbuch benötigt
 wird, brauchen wir unbedingt ein aktuelles
 Foto im Passbildformat!

13. 4. 2013: 1. Revierreinigung, ab 8 Uhr

14. 9. 2013: Hüttenfest, ab 17 Uhr

12. 10. 2013: 2. Revierreinigung, ab 8 Uhr

Hinweis

Ab sofort ist das Schloss beim Schranken
 wieder zu versperren!

Ebenso gelten die ursprüngliche Parkord-
 nung (parallel zur Straße) und die Einhal-
 tung der Fahrtgeschwindigkeit (Schritt-
 tempo!). Da es immer wieder durch Nicht-
 einhaltung dieser Bestimmungen zu Pro-
 blemen mit Vertretern des Wiener Hafens
 kommt, könnte das Fischen im Winterha-
 fen für immer eingestellt werden!

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei
 und Schlüsselvormerkungen sind Obmann-
 Wolfgang Petrouscek (Tel. 0 664/30 20
 252) bzw. auch ein anderes Vorstandsmit-
 glied erreichbar. Von März bis November
 besteht jeden letzten Donnerstag des Mo-
 nats die Möglichkeit, an Vereinssitzungen
 von 18 bis 19 Uhr im Gasthaus Mehler,
 1020 Wien, Handelskai 338, teilzunehmen.
 Im Juli und August entfällt dieser Termin.
 Für Hinweise oder sonstige Angelegenhei-
 ten steht nachfolgende E-Mail-Adresse zur
 Verfügung: office@freudenau.or.at

GAMING

Lizenzen

Erhältlich für das Jahr 2013 sind noch eini-
 ge Jahreslizenzen.

Infos bei Obmann Peter Holzschuh unter
 Tel. 0 676/733 75 37 .

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Lizenzzahlungstermine Erinnerung

06. Jänner 2013

20. Jänner 2013

03. Februar 2013

17. Februar 2013 (Restlizenzen)

Die erste Lizenzeinzahlung am 6. 1. 2013 findet am Dreibirkenteich statt (Änderung zur ursprünglichen Verständigung!). Alle anderen Einzahlungstermine: Gasthaus Valuch in Seyring, Dorfstraße 39, jeweils in der Zeit von 9 bis 12 Uhr.

Mitzubringen sind das Mitgliedsbuch, amtliche Fischereikarte von Niederösterreich (Zahlungsabschnitt des Erlagscheines bzw. bei Telebanking ein entsprechender Nachweis) sowie die ordnungsgemäß ausgefüllte Fangstatistik.

Achtung! Kollegen/innen, welche bis zum 3. Februar 2013 ihren Anspruch auf eine Lizenz am Dreibirkenteich für das Jahr 2013 nicht geltend machen, verlieren den Anspruch. Diese Lizenzen werden an andere Interessenten vergeben.

Versammlungstermin

Der Versammlungstermin am 9. 1. 2013 findet nicht wie ursprünglich angegeben in Seyring, sondern am Dreibirkenteich, statt. Uhrzeit unverändert.

Teichreinigung

Am 23. März 2013 findet am Dreibirken-teich die erste Teichreinigung statt. Beginn ist um 8 Uhr. Bitte Werkzeug – soweit vorhanden – mitbringen. Für das Essen und Trinken ist vorgesorgt. Um zahlreiche Teilnahme wird ersucht.

GHARTWALDSEE

www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Wahlergebnis der Generalversammlung

Der neue/alte Vorstand des Ghartwaldsee besteht aus

Mag. Martin Salber (Obmann),
Martin Horvath (Obmann Stv.),
Norbert Svec (Kassier) und
Gerald Lagler (Schriftführer).

Lizenzausgabetermine 2013

Die erste Lizenzausgabe findet am Samstag, dem 26. Januar, von 9 bis 11 Uhr im Gh. Seybold in Markt Allhau statt. Fangstatistiken aus 2012 nicht vergessen!

Die steirische behördliche Landesfischereikarte ist obligat! Der Nachweis der Einzahlung der behördlichen Fischereikarte muss erbracht werden.

Der zweite Ausgabetermin findet am Samstag, dem 2. März, ebenfalls von 9 bis 11 Uhr im Gh. Seybold in Markt Allhau statt. Interessenten mögen sich beim Obmann bzw. unter ghartwaldsee@gmx.at melden.

Revierreinigung

Die erste Gewässerreinigung 2013 wird am Samstag, dem 16. März, ab 8 Uhr am See stattfinden. Für Verpflegung ist gesorgt!

Allen Jubilaren herzlichen Glückwunsch und den Kollegen ein Petri Heil 2013!

HASLAU/MA. ELLEND

Rückblick JHV

Unsere Jahreshauptversammlung fand am 25. November 2012, statt. Obmann Alfred Schmid konnte zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder des Vereines begrüßen.

Ebenso den Vertreter des Verbandes, Josef Breyer, sowie Frau Bürgermeisterin, Elisabeth Scherz. Nach einer Gedenkminute für verstorbene Mitglieder brachte Obmann Schmid einen Rückblick auf das Vereinsgeschehen des abgelaufenen Jahres. Dieser fiel sehr positiv für den Verein aus, es konnten alle Vorhaben zufriedenstellend ausgeführt werden, wie etwa die Müllsammlungen oder auch die Jugendveranstaltungen. Verbandsvertreter Josef Breyer, der auch die Grüße des Verbandes überbrachte, berichtete ausführlich über das Verbandsgeschehen. Bürgermeisterin Elisabeth Scherz hob das wichtige Vereinsgeschehen in der Gemeinde besonders hervor und bedankte sich überdies für die gute Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein und dessen Aktivitäten. Kassier Otto Zwesper konnte seine Finanzen sowie die Kassenkontrolle durch Herbert Haba positiv abschließen. Auch Gewässerwart Heinrich Kürner brachte einen erfreulichen Bericht über den guten Fischbesatz des Verbandes im Jahr 2012. Kontrollobmann Alfred Huber konnte von keinen besonderen Vorkommnissen in den Revieren berichten. Jugendbetreuer Michael Schmid verzeichnete 2012 wieder gute Erfolge bei Kindermaskenball und Jugendkurs.

Ehrungen

Verbands-Verdienstabzeichen in Silber:
Andreas Schmid und Gerhard Strasser
Verbands-Jubiläumsabzeichen in Silber:
Johann Steurer und Dr. Thomas Hametner
LO-NÖ-Verdienstabzeichen in Silber:
Anton Schäfer
LO-NÖ-Verdienstabzeichen in Gold:
Heinrich Kürner

Zum Abschluss bedankte sich Obmann Schmid für die gute Zusammenarbeit, für die zahlreichen Spenden und wünschte allen Anwesenden ein schönes Fest und guten Rutsch in das Jahr 2013.

Lizenzeinzahlungen 2013

im Heurigenlokal Schäfer, Wienerstraße 5, 2402 Ma. Ellend

Freitag, 04.01., 17–19 Uhr,

Freitag, 11.01., 17–19 Uhr,

Sonntag, 03.02., 9–11 Uhr.

Bitte den Zahlschein für die NÖ Fischereikarte nicht vergessen!

Kindermaskenball

Am Sonntag, dem 13. 1. 2013, von 15 bis 18 Uhr

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

Von Jänner bis März 2013 am ersten Montag im Monat, jeweils von 18 bis 19 Uhr.

Ab 19 Uhr Vorstandssitzung.

Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Haf Beckens (Kuchelauer Hafensporn).

Neues Vereinslokal: Babenberger Stuben in der Inkustraße 6, 3400 Klosterneuburg.

7. Jänner 2013, 4. Februar 2013, 4. März 2013, jeweils ab 18 Uhr, im Vereinslokal Babenberger Stuben

Neues Vereinslokal

Da unser altes Vereinslokal geschlossen hat, sind wir vorerst in den Babenberger Stuben in der Inkustraße 6, 3400 Klosterneuburg.

Einzahlungen 2013

Der Verein bietet euch am 7. Jänner 2013 und am 21. Jänner 2013, jeweils ab 17 die Möglichkeit eure Lizenz direkt bei uns zu lösen. Die Einzahlungen finden in den Babenberger Stuben in der Inkustraße 6, statt. Bitte vergesst nicht die alte Lizenz mitzubringen, die gültige amtliche Wiener Fischereikarte sowie den Mitgliedsausweis.

Rückblick

Jahreshauptversammlung

Die Jahresversammlung des FV Heiligenstadt fand am 1. 12. 2012 im Verbandslokal ab 14 Uhr statt. Wir durften rund 20 Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie einige Gäste begrüßen. Unter anderem berichtete Obmann-Stv Schöbl sowie Verbandsvertreter Scheu über Neuigkeiten aus Verein und Verband. Kollege Machonik berichtet über den getätigten Besatz: 500 kg Karpfen (Frühjahr), 505 kg Karpfen (Herbst), 68 kg Zander (Herbst), 42 kg Hecht (Herbst)

Mehrfach-Spinnköder

Wir möchten euch darauf hinweisen, dass die Verwendung eines Mehrfach-Rigs verboten ist.

Auf Facebook findet ihr uns unter: Fischereiverein-Heiligenstadt, Email: fischereiverein-heiligenstadt@mek.at

KREMS U. UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Generalversammlung 2012

Mit der Begrüßung der 29 erschienenen Mitglieder sowie des Verbandsvertreters, VP Peter Holzschuh, wird am 18. November um 9 Uhr von Obmann Hohenegger die Generalversammlung eröffnet. Auf Grund der geringen Teilnehmerzahl (Beschlussfähigkeit nicht gegeben) wird eine Änderung der Tagesordnung vorgenommen. Die Punkte 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und 4. Wahl der Wahlkommission werden nach dem Punkt 7. Anträge eingefügt.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Kollegen weist der Obmann in seinem anschließenden Bericht auf die vielen Tätigkeiten des Vereines im Jahr 2012 hin. Er informiert über die durch die bisherigen Hochwasserschutzmaßnahmen entstandenen fischereilichen Probleme im Kremsfluss, die hohe Populationsdichte der Biber und den damit verbundenen, schon teilweisen Beeinträchtigungen bei der Fischereiausübung sowie über die Schäden am Fischbestand durch die ständig zunehmende Anzahl des Fischotters. Auch weist der Obmann auf die sinkenden Mitgliederzahlen von 337 im Jahr 2010 auf derzeit 304 hin.

An all unseren Gewässern wurden Wasseruntersuchungen durchgeführt, die einwandfreie Ergebnisse brachten. In Seebarn wurde für die Heranzüchtung von Kleinfischen ein Biotop angelegt, in dem auch ein Versuch mit zehn Kilogramm vorgestreckten Karpfen gestartet wurde. Die im Frühjahr ausgelegten Zandernester bringen erste Erfolge. Es werden fünf bis sieben Zentimeter kleine Zander gefangen. Mit dem Dank an alle Funktionäre, den freiwilligen Helfern, den Sponsoren und Unterstützern, sowie einer kurzen Vorschau für das kommende Jahr endet der Bericht des Obmanns.

Bewirtschafter Siegfried Bensch teilt mit, dass im heurigen Jahr 3.290 kg Fische verschiedener Art und Größe um einen Gesamtbetrag von rd. 16.000,- Euro besetzt wurden. Die vom Verband zu besetzenden, vorgestreckten Nasen, die im Zuge eines drei Jahre dauernden Projekte eingebracht werden sollten, werden erst nach Abschluss der Baggerungen in der Großen Krems besetzt. Kassier Franz Janitschek bringt ein-

drucksvoll die Kassabewegungen seit der Jahresversammlung 2011 zur Kenntnis und kann für 2012 einen positiven Jahresabschluss vermelden.

Auf Antrag der Kassakontrolle, welche auf eine einwandfreie Kassaführung hinweisen kann, wird für den Kassier und den Vorstand einstimmig die Entlastung ausgesprochen.

Dem Bericht der Gewässerkontrolle folgt der Bericht des Verbandsdelegierten VP Peter Holzschuh. Er überbringt die besten Grüße vom Vorstand und bringt anschließend einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten des Verbandes.

Da zur Generalversammlung keine Anträge eingelangt sind, können beim nächsten Punkt Ehrungen folgende Kolleginnen und Kollegen auf Grund ihrer langjährigen Verbandszugehörigkeit bzw. für ihre aktive Vereinsmitarbeit ihre Auszeichnung entgegennehmen:

Verdienstabzeichen in Silber:

Herbert Hengsberger, Franz Schieder

25-jährige Mitgliedschaft: Gerda Pusch,

Gerhard Sachs, Martin Trinko

35-jährige Mitgliedschaft: Maria Phillip,

WKW(KSV)Theiß, Karl Zorn

50-jährige Mitgliedschaft: Adolf Batelka

Nach anschließender Feststellung der Beschlussfähigkeit werden die Kollegen Rudolf Paradeiser, Hans Gangl und Johann Heiß einstimmig in die Wahlkommission gewählt. Nach Verlesung des Wahlvorschlages, gegen den es keinen Einwand gibt, wird folgender Vereinsvorstand für die Dauer von vier Jahren (2012 bis 2016) einstimmig gewählt:

Obmann: DI Michael Hohenegger

Obmann-Stv.: Karl Grausenburger

Kassier: Franz Janitschek

Kassier-Stv.: Gottfried Schlichtinger

Schriftführer: Gottfried Hauser

Schriftführer-Stv.: Herbert Pusch

Einstimmig erfolgt auch die Wahl des Bewirtschafters Siegfried Bensch und dessen Stellvertreter Gottfried Schlichtinger, sowie des Obmannes der Gewässerkontrolle Peter Strebl und der weiteren Funktionäre.

Nach einigen Wortmeldungen beim Punkt „Allfälliges“ schließt der Obmann um 10 Uhr die Generalversammlung.

Lizenzaußgabetermine 2013

05. Jänner, von 9 bis 11 Uhr, im Gasthaus zum Guten Hirten

06. Jänner, von 9 bis 11 Uhr, in der Fischerhütte Teiche Seebarn

12. Jänner, von 9 bis 11 Uhr, im Vereinslokal Kaiser

In den Monaten Februar, März, April und Mai jeweils am ersten Samstag von 9.45

bis 11 Uhr im Vereinslokal Kaiser. Ab Juni jeden ersten Mittwoch von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal Kaiser.

Ausgabestellen für Tageslizenzen 2013

1. Vereinslokal Gasthaus Kaiser, Krems, Landersdorferstraße 34

2. „Norbert's Fischereck“, Krems, Hafestraße 59, Tel. 0 27 32/74 4 30

KRUMMNUSSBAUM

www.fischereiverein-krummnussbaum.at

Jahreshauptversammlung

Der Fischereiverein Krummnussbaum lädt seine Mitglieder zu der am 6. 1. 2013 um 9 Uhr im „Rudolf-Pichler-Volkshaus“ (Eduard-Fenzl-Straße) in Krummnussbaum stattfindenden Jahreshauptversammlung herzlich ein. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung werden alle Mitglieder ersucht, zuverlässig und pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Eröffnung. 2. Totenehrung. 3. Protokollverlesung. 4. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Kassenkontrolle. 5. Berichte des Verbandsdelegierten und der Gäste. 6. Anträge an die Jahreshauptversammlung 7. Beschlussfassung. 8. Ehrungen. 9. Bekanntgabe der Lizenzaußgabetermine. 10. Allfälliges.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung findet die erste Lizenzaußgabe für 2013 statt.

Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern ein kräftiges „Petri Heil“ für 2013.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Kommunikationsfischen

Am 23.9. fand am Teich Lobau Aspern wieder ein Fischen mit Mittagessen und anschließendem gemütlichen Zusammensein statt. 26 Angler, manche mit Begleitung, trafen sich bei durchwachsenem Wetter. Die Karpfen hatten „Ausgang“, und bissen daher nicht. Diejenigen Fischer, die sich auf Kleinfische eingestellt hatten, waren am Ende erfolgreich. Alles in allem war es doch eine gelungene Veranstaltung.

Revierreinigung

Am Sonntag, dem 7. Oktober fand die Herbstreinigung an den Gewässern Teich Lobau, Mühlwasser Lobau, DOK II und DOK III bei zum Teil nassem Wetter statt. Erfreulicherweise kamen doch recht viele KollegInnen zu der weitläufigen (ca. 10 km

Ufer) Arbeit. Ein Anhänger voll Müll und Unrat (siehe Bilder) wurde wieder eingesammelt und entsorgt. Nach getaner Arbeit gab es wie üblich Speis' und Trank beim Zigeunerwagen. Der Vereinsvorstand Lobau dankt allen Kolleginnen und Kollegen, die daran teilgenommen haben, recht herzlich und hofft, bei den nächsten diversen Aktionen wieder auf zahlreiche Beteiligung.

Fischbesatz

Am 22. und 23. November wurde der Herbst- und LO-Besatz in den Revieren Teich Lobau, Mühlwasser Lobau, DOK II und III, und am Eberschüttwasser eingebracht.

Es waren großteils Karpfen die laut Züchter auch garantiert ablaichen sollten. Bei Sichtung von kranken oder verendeten Fischen, bitten wir umgehend um Meldung bei einem Vorstandsmitglied des Vereines Lobau.

Eberschüttwasser

Der Vorstand und die Eberschüttfischer trafen sich am Samstag, dem 24. 11. beim GH Staudigl, um die traditionelle Zilleneinholung und Revierreinigung des Eberschüttwassers vorzunehmen. Mit dem Traktoranhänger ging es bei gutem Wetter ans Wasser. Einige Kollegen hatten aufgrund eines im Planungsstadium befindlichen Projektes mit der zeitbegrenzten Verlegung ihres Bootsplatzes keine rechte Freude.

Termine

Freitag, den 11. Jänner 2013, 19 Uhr, ist die erste Lizenzausgabe in unserem Vereinslokal GH zur Steirerin, Lobastr. 52, Groß Enzersdorf. Samstag, den 26. Jänner, 9 Uhr: 2. Lizenzausgabe ebendort.

Vereinssitzungen finden jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im selben Lokal statt.

Achtung vormerken! Sonntag, den 3. März 2013, 9 Uhr, findet unsere Jahres-

versammlung im Heimatmuseum in Groß Enzersdorf statt. Um zahlreichen Besuch bittet die Vereinsleitung.

Petri Heil für 2013!

LOOSDORF

Außerordentliche Generalversammlung

Die außerordentliche Generalversammlung des Vereins Loosdorf fand am Sonntag, dem 25. 11. 2012, um 9.30 Uhr im Gasthof Lindienstube, Albrechtsberg, Lindengasse 3, statt.

Wir konnten VÖAFV-Vizepräsident Peter Holzschuh und Bürgermeister Josef Jahrmann begrüßen.

Nach den umfangreichen Berichten wurde bei der Wahl der Vereinsvorstand mit Neubmann Ing. Hartmut Wagner und die Beisitzer neu bestellt.

Wir bedanken uns bei Altobmann Rudi Bichler für seine umsichtige und weitblickende, zwanzigjährige Vereinsführung. Unter seiner Leitung wurde unter anderem der Vereinshüttenausbau, Toiletten-Neubau und die Stromzufuhr umgesetzt. Trotz dieser großen Investitionen steht der Verein auf gesunden wirtschaftlichen Beinen. Rudi Bichler bleibt auch weiterhin dem Verein erhalten, er übernimmt den Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Lizenzausgaben 2013

Die Termine für die Ausgabe der Jahreslizenzen 2013 sind jeweils der erste Samstag im Jänner, Februar und März 2013:

5. Jänner 2013

2. Februar 2013

2. März 2013

Jeweils von 14 bis 16 Uhr im Gasthof Lindienstube, Lindengasse 3, 3382 Loosdorf/Albrechtsberg

Neumitglieder benötigen die amtliche Fischerkarte für NÖ (Einzahlungsbeleg), ein Passfoto und einen Lichtbildausweis

Die Vereinsleitung wünscht ein kräftiges Petri Heil 2013

LUDWIG MICHKA

Anrainerhass

Aufgrund einer anonymen Anzeige sollte unserem Verein die Existenz genommen werden. Ebenso wurde uns großer finanzieller Schaden zugefügt: Das sensible Gebiet des Nationalparks wurde – offensichtlich von einem Hassbürger – missbraucht, um unseren Verein in Misskredit zu bringen. Es

wurden unzählige Unwahrheiten verbreitet und dadurch die Behörden auf den Plan gerufen.

So wurde vieles als Verstoß gegen die Nationalparkverordnung angezeigt – natürlich völlig haltlos und erlogen.

Beispielsweise würde der Verein das Gewässer mit Fäkalien verunreinigen oder sei das Fischwasser nur knietief und völlig mit Schilf verwachsen und daher nicht zur fischereilichen Bewirtschaftung geeignet. Ebenso sei die Vereinshütte, die seit 1958 auf ihrem Platz steht, illegal und müsse abgerissen werden. Die zuständigen Behörden kamen, machten sich ein Bild und stellten fest, dass alles in Ordnung sei.

Wir danken allen, die in dieser schweren Zeit zu unserem Verein gehalten haben und mit uns gemeinsam das Lügengebäude zum Einsturz brachten.

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworther.org

Lizenzinzahlung

Einzahlung am Sonntag, dem 6. Jänner 2013, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die eine Lizenz lösen wollen, machen wir darauf aufmerksam, dass dazu die gültige amtliche Fischerkarte notwendig ist. (NÖ-Zahlscheinabschnitt für 2013). Bei Neubeitritt ist unbedingt ein Foto mitzubringen. Für die Wiener Reviere ist eine ausgefüllte Fangstatistik gesetzlich vorgeschrieben. Bei den Nationalparkrevieren ersuchen wir um eine korrekte Eintragung. Um eine rasche Abwicklung zu ermöglichen, bitten wir um die vorherige Ausfüllung der Statistik auf allen Seiten (Name, Revier etc.) vorzunehmen. Für die NÖ Reviere wird um die gleiche Sorgfalt gebeten.

Wir machen alle Lizenznehmer des Schwchatbaches, Kühwörther Wasser, Seliger-Teich und Kalter Gang Velm darauf aufmerksam, dass ihre Lizenz bis 15. Februar 2013 verlängert werden muss, da sonst der Anspruch verfällt.

Neubewerber erhalten eine Verständigung per Post.

Rückblick Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung fand am 10. November 2012, um 14 Uhr im Gasthof „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf, statt.

Da die vorgeschriebene Anzahl der Mitglieder für die Beschlussfähigkeit nicht er-



Ein Teil des Mülls, den die Fischer aus und am Mühlwasser Lobau im Nationalpark sammelten

reicht wurde, hielt in der Wartezeit Kollege Michael Komuczki seinen Vortrag „Donnausen – die letzten ihrer Art?!“

Dieser Vortrag wurde sehr gut angenommen und mit viel Applaus bedankt. Nach der Eröffnung und Begrüßung unseres Ehrengastes, VP Peter Holzschuh, gedachten wir unserer Verstorbenen, im Besonderen unseres Ehrenobmannes Johann Perschy. Im Bericht des Obmannes wurde das Gesamtprojekt östlich von Wien bzw. der Naturversuch Deutsch-Altenburg wieder zum Thema und dessen letzter Stand referiert, weitere Themen waren Vorschläge organisatorischer Art und die Neuvermessung des Schwechatbaches.

Die Berichte des Kassiers (Karl Mayer), der Wirtschaft (i.V. Herta Rynda) und der Fischereikontrolle (Ernst Krivan) brachte beruhigende Zahlen und Fakten.

Der anschließende Bericht der Rechnungsprüfung (Silvia Steffek) bestätigte die gute Führung.

VP Peter Holzschuh überbrachte die Grüße unseres Präsidenten, Dr. Günther Kräuter, und des VÖAFV-Vorstandes. Mit einem Auszug aus dem Verbandsbericht und der Beantwortung vieler Fragen wurde der Tagesordnungspunkt Berichte abgeschlossen. Beim Tagesordnungspunkt Ehrungen überreichten VP Peter Holzschuh als Verbandsvertreter gemeinsam mit Obmann Wilhelm Milik die Urkunden mit den Abzeichen.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:
25 Jahre: Hable Herbert, Hofer Andreas, Katterbauer Karl, Kloiber Johann, Kölbl Rene, Linsmeier Günter, Nagy Alfred, Neuhart Martin, Rynda Herta, Stein Josef, Sukopp Karl, Trittinger Johann, Weichselbraun Manfred.

35 Jahre: Andrä Norbert, Eichhof Bernhard, Girska Josef, Laser Rudolf, Meier Hildegard, Mötzl Herbert, Perschy Helmut, Sedlacek Johann, Theimer Herbert.

50 Jahre: Kölbl Erich, Lindner Herbert, Lipp Karl, Müller Franz, Ruck Franz, Taliga Walter.

Ehrungen für außergewöhnliche Leistungen und Mitarbeit:

Verbands-Verdienstabzeichen in Silber:

Marecek Walter, Schreiber Franz

Verbands-Verdienstabzeichen in Gold:

Kloiber Johann

Verbands-Ehrennadel in Silber:

Marek Alfred

Verbands-Ehrennadel in Gold:

Prokosch Richard

Anschließend erhielten alle anwesenden Damen Blumensträuße.

Anträge wurden keine gestellt.

Bei „Allfälliges“ gab es eine rege Diskussion, die, wie die Vereinsleitung hofft,

zur Klärung beigetragen hat. In seinem Schlusswort wünschte Obmann Milik allen Mitgliedern alles Gute und Petri Heil für 2013.

Hinweis

Die Vereinsleitung ersucht alle Mitglieder des FV Mannswörth, welche über eine E-Mail-Adresse verfügen, diese mittels einer Kurzmitteilung (Name Mitgliedsnummer) an unseren Obmann wilhelm.milik@vienna.at zu senden. Wir können damit alle wichtigen Informationen rasch auch an Euch weiterleiten.

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind jeweils am Montag, 28. Jänner 2013 sowie am 25. Februar 2013 jeweils um 19 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden, Tel. 0699/88 45 27 39 (Obmann).

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Lizenzausgaben 2013

Die Mitgliedsbeitragseinzahlungen und Lizenzausgaben für 2013 finden wie immer im Gasthof Rödl (Tullnerstr.1, 3426 Muckendorf) an folgenden Terminen statt: Samstag, 5. Jänner, Sonntag, 6. Jänner und Samstag, 12. Jänner 2013, jeweils von 14 bis 16 Uhr. Die Ausstellung der Fanglaubnis für 2013 kann nur nach Abgabe der Lizenz 2012 sowie der korrekt ausgefüllten Fangstatistik für aufzeichnungspflichtige Fische bzw. der beiden Gesamtfangstatistiken 2012 (Donau I/1a und I/3 Greifenstein), nach Vorlage des VÖAFV-Mitgliedsbuches und der amtlichen Fischerkarte mit Einzahlungsbestätigung des Landesfischereiverbandes für 2013 erfolgen. Die Kosten für die Lizenzen und Mitgliedsbeiträge bleiben gegenüber 2012 unverändert. Neumitglieder benötigen ein Foto für das VÖAFV-Mitgliedsbuch.

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, dem 24. Februar 2013, um 9 Uhr in der Römerhalle in Zeiselmauer, Holzg. 6, bei folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung und Begrüßung, Totengedenken; 2. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Kassaprüfer, d) Kontrollobmann, e) Verbandsbericht; 3. Ehrungen; 4. Anträge; 5. Allfälliges; 6. Schlusswort

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind schriftlich an den Obmann Alfred

FRIEDRICH, Tullnerstr. 121, 3425 Langenleubarn, oder per E-mail an karl.wessely@fragnerland.net bis spätestens 9. Februar 2013 zu richten.

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhausen.at

Rückblick

Ein neues Jahr hat begonnen, und wir können wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken:

Es sind drei gelungene Jugendfischen zu verzeichnen, woran 74 Jugendliche teilgenommen haben.

Auch wurden zwei Teichreinigungen mit 83 Teilnehmer abgehalten, wo wir eine Jahreslizenz verlorsten.

Ein gut besuchtes und gelungenes Teichfest wurde abgehalten, wo uns rund 100 Gäste begrüßten. Die beiden Zufahrten wurden von der Fa. Puntigam saniert, wobei nur eine Zufahrt in Rechnung gestellt wurde. Unsere Küche, die sich nun sehen lassen kann, wurde komplett und gratis von der Fa. Pitzinger umgebaut. Vor unserem Veranstaltungsstadl wurde eine Betonplatte angefertigt, um noch mehr Platz für unsere Gäste zu schaffen. An dieser Stelle ein Danke an unsere Sponsoren und allen die so fleißig mitgearbeitet haben, es waren viele Fischerkollegen, aber auch deren Freunde, die nicht einmal Mitglieder sind, dabei.

Ein Bagger wurde angekauft, um Sanierungsarbeiten selbst durchzuführen. Der Fischversorgungsplatz wurde neu gestaltet sowie Nistkästen für unsere gefiederten Freunde angebracht. Viele Bänke wurden von einem Kollegen angefertigt, um es gemütlich zu machen. Auch Zugangsstiegen an der Ostseite am großen Teich wurden von einem Kollegen errichtet. Vielen Dank an beide!

Wir hoffen weiter auf eine so gute Zusammenarbeit wie im vergangenen Jahr.

Aktuelles

Es kommt immer wieder vor, dass manche Kollegen unsere Fischereiordnung nicht genau genug durchlesen („...na, des hob i net g'wußt...“). Darin sind immer wieder Änderungen oder Neuigkeiten enthalten, weswegen ja jährlich neue Fischereiordnungen ausgegeben werden. Gültigkeit haben ausschließlich die aktuellen.

Immer wieder werden Fangstatistiken mangelhaft abgegeben.

Um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen, bitten wir Euch, diese den Anforderungen entsprechend vollständig auszufüllen.



Auch fischereilich erwartet uns ein erfolgreiches Jahr an den Oeynhausener Teichen

Besatz

Der FV-Oeynhausen wird auch heuer wieder bemüht sein, einen Zusatzbesatz einzubringen. Außerdem wird heuer wieder, nach Beschluss des Vorstandes, eine Jahreslizenz für 2014 unter den Teilnehmern der beiden Teichreinigungen verlost. Wir bitten Euch wieder um zahlreiche Teilnahme.

Jugendfischen

Wir halten auch heuer wieder drei Jugendfischen ab und appellieren an Euch, Eure Kinder, Enkel und bekannten Jugendlichen zu motivieren und dazu mitzubringen. Bei Fragen dazu gibt unser Jugendreferent Günther Dirnthaler unter Tel.: 0676/879 375 057 oder per E-Mail: guenther.dirnthaler@gmx.at gerne Auskunft.

Es gibt beim ersten Jugendfischen auch die Möglichkeit, die Prüfung für die amtliche Fischerkarte abzulegen.

Termine

2. Lizenzausgabe: 19.1.2013, 9–13 Uhr
 1. Gewässerreinigung: 27.4.2013, 8–12 Uhr
 1. Jugendfischen: 5.5.2013, 9–15 Uhr (auch m. Prüfung f. Fischerkarte NÖ)
 2. Jugendfischen: 23.6.2013, 9–15 Uhr
 3. Jugendfischen: 25.8.2013, 9–15 Uhr
 2. Gewässerreinigung: 14.9.2013, 8–12 Uhr (mit Verlosung einer Lizenz für 2014)
 Der Termin für das 3. Teichfest wird aus organisatorischen Gründen noch bekanntgegeben. Wir wünschen dem FV-Oeynhausen ein ebenso erfolgreiches Jahr 2013 mit einem kräftigen Petri-Heil!

SALZBURG

<http://fischereiverein-salzburg.wmweb.at>

Fliegenfischertage an der Oberen Salzach

Die „Salzburger Fliegenfischertage“ an der Oberen Salzach sind ein jährlicher Fixpunkt der herbstlichen Fliegenfischereisaison in Salzburg. 53 Teilnehmer aus ganz Österreich, Tschechien, Südtirol und

Bayern versuchten heuer an der Salzach ihr Glück und konnten sich über zahlreiche schöne Fänge freuen.

Jugendfischen

An einem sonnigen Donnerstagmorgen waren die Schüler der 2A-Klasse des Christian-Doppler-Gymnasiums eingeladen, die Fischerei einmal hautnah mitzuerleben.

Die 27 Jungfischer lernten in insgesamt vier Stationen alle Grundbegriffe und viele Facetten des Flussfischens kennen. Unter der Aufsicht von Mag. Geroldinger, einem Lehrer des Gymnasiums der seit vielen Jahren Mitglied im Fischereiverein Obere Salzach ist, erfuhren die Kinder mehr über die Entomologie des Gewässers. Bei Mag. Wolfgang Leopoldinger und Mag. Daniela Latzer vom Landesfischereiverband, wurden die Wasserinsekten mithilfe von Mikroskopen genauer bestimmt. Nachdem die Kinder den Körperbau der kleinen Insekten genauestens studiert hatten, konnten sie ihr neu erlerntes Wissen bei der Fliegenbindestation überprüfen und mit viel Spaß F.X. Ortner beim Fliegenbinden zusehen. Es war spannend, wie detailgetreu seine Nachbildungen entstanden und auch aussahen. Natürlich war der praktische Teil wie immer am lustigsten. Mit dem neu erlernten Wissen aus dem Stationsbetrieb tasteten sie sich erstmalig an das Fischen selbst heran.

Mit dem vom Verein zu Verfügung gestellten Angel-Equipment wurde nun das Auswerfen und das Präsentieren geübt. Wegen dem zu diesem Zeitpunkt leider Hochwasser führenden Flusses konnte nur eine kleine Bachforelle gehakt und natürlich schonend wieder zurückgesetzt wurde. Beim gemütlichen Zusammensitzen danach konnte jeder seine Erfahrungen und Eindrücke des erlebnisreichen Vormittages schildern. Es war schön, an den begeisterten Gesichtern zu sehen, dass es ihnen sehr viel Spaß gemacht hatte, und dass vielleicht manch einer als Nachwuchsfischer zurück an die Salzach kehrt.

SCHILLERWASSER

<http://schillerwasser.blogspot.com>

Jahresversammlung

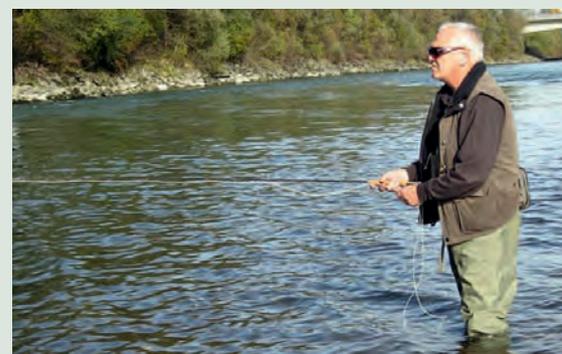
Am Samstag, dem 16.2.2013, findet um 13 Uhr unsere Jahreshauptversammlung im Tennisstüberl Aspern (1220 Wien, Biberhaufenweg 18a) statt. Einlass ist ab 12 Uhr. Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung 2) Totenehrung 3) Berichte: a) des Obmannes b) des Kassiers c) der Kassakontrolle d) der Fischereikontrolle e) Jugendbetreuung 4) Verbandsbericht 5) Ehrungen 6) Anträge 7) Allfälliges



Die Schülerinnen des Salzburger Christian-Doppler-Gymnasiums erlebten einen Vormittag rund um die Fischerei beim FV-Salzburg



Der Fischereiverein Salzburg im VÖAFV mit seinem Betreuersteam rund um Horst Gratz, Mag. H. Geroldinger und Fliegenfischer-Legende Franz Xaver Ortner sorgte wieder für einen perfekten Ablauf der Fliegenfischertage.



Der Vizepräsident des VÖAFV, Peter Holzschuh (im Bild) sowie der Präsident des tschechischen Fischereiverbands, Dr. Krivanec, gaben der Veranstaltung die Ehre und ließen sich eine aktive Teilnahme nicht entgehen. Fotos: Gratz, Kreuzpointner

Anträge müssen bis spätestens 1. Februar 2013 bei der Vereinsleitung, zu Händen unseres Obmannes Alfons Pösinger, entweder schriftlich (Oberdorfstr. 4/1/3, 1220 Wien) oder per Mail an alfonstimmer@hotmail.com eingelangt sein. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder des Vereines Schillerwasser (Mitgliedsbuch ist unbedingt mitzubringen) sowie geladene Gäste.

Fischbesatz

Im vergangenen Herbst wurde wieder ein qualitativ äußerst hochwertiger und artenreicher Besatz an Fried- und Raubfischen (ausschließlich aus dem Waldviertel) eingebracht, sodass einer erfolgreichen Fischerei im Jahre 2013 nichts im Wege steht.

Vereinshütte

Auch in der fischereilich kargen Winterzeit ist unsere Hütte täglich vormittags geöffnet und für Mitglieder und geladene Freunde bestens bewirtschaftet – nützt diese Möglichkeit zum gemeinsamen Plaudern und Erfahrungsaustausch.

Jugend

Auch im Jahre 2013 bieten wir unserem Nachwuchs wieder die Möglichkeit zu einem Theoriekurs. Entweder am 23. Februar 2013 oder am 23. März 2013 – jeweils zwischen 10 Uhr und 14 Uhr, für Verpflegung ist selbstverständlich gesorgt. Für jene Jugendlichen, die bereits 2012 einen der beiden Kurse wahrgenommen haben, findet parallel an diesen beiden Tagen ein Erweiterungskurs statt. Achtung! – ohne Besuch zumindest eines der beiden Theoriekurstage ist eine Teilnahme am Praxisteil Jugendfischen nicht möglich!

Informationsfluss

Die Vereinsleitung ersucht nochmals alle Mitglieder des FV Schillerwasser, welche über eine E-Mailadresse verfügen, diese mittels einer Kurzmitteilung (Name, Mitgliedsnummer) an die Adresse schillerwasser@hotmail.com zu senden – dies gibt uns die Möglichkeit, wichtige Informationen rasch an Euch weiterleiten zu können. Dank an alle Fischereikollegen, die dies bereits getan haben. Wir bitten alle Kollegen, sich in eigenem Interesse in der Hütte über den aktuellen Informationsstand am Laufenden zu halten.

SCHÖNAU/ORTH

Vereinssitzungen Jänner bis März 2013

Dienstag, 15. Jänner, Dienstag, 19. Februar,

und Dienstag, 19. März 2013 in Schönau, Vereinshütte, Wolfswirthstr. 1, jeweils ab 19 Uhr.

Die Vereinshütte in Schönau „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr geöffnet.

Einzahlungstermine beim Fischereiverein

Samstag, 5. Jänner 2013, in Probstdorf, GH Alte Mühle, Lehenweg 11, 8–11 Uhr.

Samstag, 26. Jänner 2013, in Probstdorf, GH Alte Mühle Lehenweg 11, 8–11 Uhr.

Neue Lizenzinteressenten melden sich bitte bei Obmann Hörmann unter E-Mail gustav.hoermann@chello.at oder telefonisch unter 0676/49 99 944. Bei Jugendlizenzen gibt es eine Förderung des Vereines von 40,- Euro. Lizenzpreise: Schönauer Wasser 390,- Euro, Donau Schönau 210,- Euro, Jugendlizenz 120,- Euro.

Jahreshauptversammlung 2012

Am Samstag, dem 17. November 2012, in Probstdorf im GH Alte Mühle fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Nach Vertagung auf 9.30 Uhr begrüßte Obmann Hörmann 41 Mitglieder und Gäste. Darunter folgende Ehrengäste: GR OV Kolar (Schönau), GR OV Hotzy (Probstdorf), VP Leitgeb mit Gattin Gabriele.

Nach dem Totengedenken informierte Obmann Hörmann die Anwesenden über die Jahresaktivitäten. Kassierin Kommendisch-Enz brachte den Kassabericht. Nach dem Bericht der Rechnungsprüferin Manninger Susanne erfolgte die einstimmige Entlastung der Kassierin und des gesamten Vorstandes. VP Leitgeb brachte einen kurzen prägnanten Verbandsbericht. Anschließend führten VP Leitgeb und Obmann Hörmann folgende Ehrungen durch: 25 Jahre VÖAFV Beyer Otto, Stahl Hans-Peter, Neydl Josef (postalisch, da leider nicht anwesend), 35 Jahre VÖAFV Berger Heinrich, Boczi Arpat, Eggenhofer Heinz, Grohmann Franz, Mursic Wilhelm, Pokluda Karl, Rischka Walter, Stahl Herbert, Dalecky Karl, Schwarz Kurt (beide postalisch, leider nicht anwesend), 50 Jahre VÖAFV Hummel Josef, Verdienstabzeichen Silber: Kommendisch Bernhard, Flieger Christian (zwei Jugendliche!), Verdienstabzeichen Gold: Pech Günter, Grabowsky Heinrich, Vereinsehrung: Hotzy Josef.

Nachdem bei „Allfälliges“ keine Wortmeldung war, schloss Obmann Hörmann um 10.30 Uhr die Jahreshauptversammlung und lud die Anwesenden auf ein zünftiges Gulasch ein. Natürlich gab es wieder den bewährten Blumenschmuck (Zyklamen) zum Mitnehmen.

Gesellschaftsschnapsen in Probstdorf

Am Samstag, dem 23. Februar 2013, in Probstdorf GH Alte Mühle, Lehenweg 11 ab 14 Uhr. Es gibt 128 Karten à 8,- Euro. Pro Teilnehmer maximal 4 Karten. Karten erhältlich bei Kollegen Pyreschitz unter Tel. 0 664/30 49 062 oder in der Vereinshütte jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr. 16 tolle Hauptpreise und 16 Trostpreise werden ausgespielt. Zusatzpreise werden mit Losen zu 1,- Euro verlost. Oberstes Prinzip bei dieser Veranstaltung ist „Fair-play“.

TULLN

Fischbesatz

Im November sind unsere Karpfen und Zander angeliefert worden. Es handelt sich dabei um schöne und gesunde Fische.

Jahreshauptversammlung

Bei der JHV am 2.12.2012 waren 32 Mitglieder anwesend. Nach der Begrüßung, dem Totengedenken und den Berichten des Obmannes, Kassiers und der Kassaprüfer erfolgte auf Grund der Rücklegung des Kassierstellvertreters eine ergänzende Vorstandswahl, wobei Markus Laschalt einstimmig in die vakante Position gewählt wurde. Der Bericht des Kassiers fiel



Mitgliederehrung bei der Jahreshauptversammlung in Tulln

sehr positiv aus und die Rechnungsprüfer stellten keine Unregelmäßigkeiten fest. Deshalb wurde der Vorstand einstimmig entlastet. VÖAFV-Kassier Leopold Gräupel als Verbandsvertreter nahm die Ehrungen der anwesenden langjährigen Mitglieder vor. Insgesamt verlief die Versammlung in sehr ruhiger und entspannter Atmosphäre. Erfreulicherweise wurde zudem vom Verband mitgeteilt, dass es für 2013 keine Teuerungen gibt. Der Obmann schloss mit herzlichen Weihnachtswünschen sowie den besten Wünschen für 2013.

Lizenzausgabetermine

Sa., 5. 1. 2013, und 19. 1. 2013, von 13 bis 16 Uhr, für die Vorjahreslizenznehmer so-

wie Sa., 16. 2. 2013, von 13 bis 15 Uhr, für Neulizenzwerber, jeweils im Tullnerfelderhof in Staasdorf.

WAIDHOFEN/YBBS

Wandertag

Am 21. Oktober 2012 führte der Fischereiverein Waidhofen/Ybbs seinen diesjährigen Wandertag durch. Aufgrund mehrerer Mitglieder haben wir uns wieder für den landschaftlich schönen Schluchtenweg bei Opponitz an der Ybbs entschieden. Zahlreiche Teilnehmer haben den Naturpfad begangen und genossen somit einen sonnigen Tag. Zum Mittagessen kehrten wir dann in der Schluchtenhütte ein, wo es ein sogenanntes „Kistenbrat'l“ gegeben hat, welches allen sehr gut geschmeckt hat. Die Teilnehmer bedanken sich beim Vorstand für die gute Organisation des Wandertages.

Termin Generalversammlung

Vorausschauend möchten wir alle Mitglieder darauf hinweisen, dass am Freitag, dem 11. Jänner 2013, um 18 Uhr im Kolpinghaus Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 28 (Nähe Kinoparkplatz) die Generalversammlung mit Neuwahl stattfindet.

Toni Innauer an der Ybbs

Aufgrund einer Einladung der HTL Waidhofen/Ybbs organisierte OStR Mag. Reinhard Schimböck mit dem ehemaligen Skispringer und Trainer Mag. Anton Innauer einen Vortrag zum Thema: „Höchstleistung im Team – mentale Stärke – durch Niederlagen Wachsen“ im Plenkersaal von Waidhofen/Ybbs. Die 3. und 4. Jahrgänge der HTL, sowie einige AFW- und HAK-Schüler waren von dem Vortrag und der anschließenden Diskussion sehr begeistert.

Da wir wissen, dass Toni Innauer auch ein begeisterter Fliegenfischer ist (siehe Artikel „Fisch und Wasser“ – Heft Juni/Juli 2010) war es naheliegend, dass er sich für das Fischwasser Ybbs sehr interessiert zeigte. Unser VÖAFV-Gewässerwart Günther Spanring, der vor seiner Pensionierung in der HTL angestellt war, nützte die Gelegenheit um Toni Innauer zu einem Fischertag an der Ybbs einzuladen, die dieser mit Freude annahm. Innauer fing mehrere schöne Forellen und zeigte sich von der Natürlichkeit und Sauberkeit des Ybbswassers sehr beeindruckt.

Der Vereinsvorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein kräftiges Petri Heil für 2013.

WIENERBERG

www.fischanamwienerberg.at

Kassaprüfung

Am Mittwoch, dem 21. 11. 2012, hatten wir in unserem Vereinslokal die Kassakontrolle durch Kollegin Eva Wilding und Kollegen Rudolf Scheu mit positivem Abschluss.

Jahreshauptversammlung

Obmann Roman Jarunek eröffnete am Sonntag, dem 2. Dezember, um 9.30 Uhr die Jahreshauptversammlung und begrüßte alle 87 anwesenden Kollegen sowie den Ehrengast Gustav Hörmann. Nach vorgebrachter und genehmigter Tagesordnung wurde die Trauerminute für unsere verstorbenen Kollegen abgehalten. Vorstand, Kollege Gustav Hörmann, brachte seinen Verbandsbericht.

Kassier Kollege Günther Titz brachte seinen Kassabericht sowie anschließend Kollege Schweighofer als Sprecher der Rechnungsprüfer mit Entlastung des Kassiers,

welche einstimmig angenommen wurde. Gewässerwart Karl Mengler informierte über den durchgeführten Fischbesatz. Kontrollobmann Rudolf Kapta berichtete über die durchgeführten Kontrollen und stellte die drei neuen Kontrollorgane vor. Ehrungen:

Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft: Hermann Hagen, Slavko Monojovic, Johann Spatt, Kurt Windisch, Anton Burghardt, Rene Ganal, Leopold Frey, Johann Dorazil. Gold 35 Jahre Mitgliedschaft: Franz Krall, Walter Mühlhauser, Johann Krawert

Nach kurzer Diskussion wurden Vorschläge unserer Fischerkollegen zwecks Abhakmatte und des Wels-Nachtfischens vorgebracht. Obmann Roman Jarunek beendete die Jahreshauptversammlung und wünschte allen Mitgliedern sowie deren Familie frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

WIENTAL

Vereinsabende

Die Clubabende finden jeden 1. Donnerstag im Monat in der Linzerstraße 297, 1140 Wien, und jeden 2. Donnerstag im Monat in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien, ab 19 Uhr statt.

Lizenzausgabe 2013

Die Möglichkeit zur Verlängerung der Fischereilizenzen gibt es an den Clubabenden im Jänner 2013 (Ort: siehe oben). Die alte Lizenz, Mitgliedsbuch, gültige Fischerkarte sowie ausgefüllte Fangstatistikarte sind unbedingt mitzunehmen, da sonst keine Verlängerung erfolgen kann. Es können auch andere Personen für den Li-

Der VÖAFV trauert um ehem. Vorstandsmitglied

KR Herbert Illigasch, 1939–2012

KR Herbert Illigasch war ab 1967 Mitglied und zehn Jahre lang (2000 bis 2010) Vorstandsmitglied des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine.

Zeit seines Lebens war er mit der Fischerei verbunden, seit 1973 im Vorstand „seines“ Fischereivereines Wiener Neudorf und ebendort seit 1988 bis zu seinem Ableben auch umsichtiger und verdienstvoller Obmann. Weiters trug er wesentlich zur einwandfreien Vereins-Kassenführung mit Rat und steter Hilfestellung unzähliger Vereine bei, wo er

als Rechnungsprüfer sowohl für den Niederösterreichischen Landesfischereiverband, als auch für die Vereine des VÖAFV, seine Berufung im Umgang mit Zahlen und Finanzen unter Beweis stellte.

Sein Tod erscheint umso trauriger, als er noch Anfang Oktober vergangenen Jahres bei der Jahreshauptversammlung gut gelaunt erschien, und sich im Gespräch – in seiner unvergleichlichen Art – interessiert an den Verbands- und Vereinstätigkeiten zeigte. Kurz danach – für alle unerwartet – ver-



starb er am 29. Oktober 2012. Wir werden KR Herbert Illigasch immer als allseits geschätzten Fischerkollegen und vor allem guten Freund in Erinnerung behalten.

Der Vorstand des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine

zennnehmer unter Vorlage der angeführten Dokumente die neue Lizenz begeben. Fischereilizenzen für 2013, die nicht zu den oben genannten Terminen im Vereinslokal erneuert werden, müssen im Verband begehoben werden. Der spätmöglichste Termin ist Freitag der 15. Februar 2013. Nach diesem Termin gelten nicht erneuerte Lizenzen als verfallen und werden an Neubewerber vergeben.

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Donnerstag, dem 7. März 2013 um 19 in unserem Vereinslokal (Linzerstraße 297, 1140 Wien) statt.

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Eröffnung, 2. Totenehrung, 3. Berichte: Obmann, Kassier, Rechnungsprüfer, Fischereikontrolle, 4. Verbandsbericht, 5. Anträge, 6. Ehrungen, 7. Allfälliges.

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind bis spätestens 22. Februar 2013 (Poststempel) an den Schriftführer Daniel Hayes, Assmayergasse 27/6, 1120 Wien oder per E-Mail an daniel.hayes@students.boku.ac.at zu richten.

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung vom 9. Dezember 2012 – erstmals nach vielen Jahren wieder im Brauhof Wieselburg – zeigte mit Deutlichkeit die ausgezeichnete Struktur des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg, der mit Stolz den Breiteneicher Teich und den Fürholz-Teich als bestens betreute Fischgewässer präsentieren kann. Als Ehrengäste

konnten Stadtrat Peter Reiter (Stadtgemeinde Wieselburg und AK-Amtsstellenleiter im Bezirk Melk) in Vertretung von LHStv. Dr. Josef Leitner und Bürgermeister Klubobmann Mag. Günther Leichtfried und der Verbandsdelegierte des VÖAFV, VP und NÖ.-Landesfischermeister-Stv. Peter Holzschuh, begrüßt werden.

Beim Totengedenken wurde besonders der verstorbenen Mitglieder des Verbandes, insbesondere der verstorbenen ehemaligen Mitglieder Franz Klecker (Mit-Organisator vieler Fischerbälle und Fischereiausstellungen) und Gastwirt Heinz Mayrhofer aus Petzenkirchen (Mit-Initiator der Fischerfeste am Breiteneicher Teich) gedacht.

Unter der Leitung von Obmann Siegfried Hödl fanden die Berichte von Obmann Stellvertreter Thomas Lichtenschopf (Aktivitäten, Gewässerwart Breiteneicher Teich, Obmann Fischereikontrolle), Franz Reikersdorfer (Gewässerwart Fürholz-Teich), Kassier Ernst Panauer (Finanzen), Ludwig Reber (Kassenkontrolle) sowie VÖAFV-Delegiertem Peter Holzschuh beste Zustimmung. VP Peter Holzschuh konnte unter anderem die hinkünftig geplanten Änderungen und Vorhaben unter dem Präsidenten Nationalrat Dr. Günther Kräuter bestens vermitteln. Auch hinsichtlich der Unterstützung bei diversen Anliegen des Fürholz-Teiches und des Breiteneicher Teiches konnte auf die finanzielle Mithilfe des Verbandes und der NÖ. Landesorganisation hingewiesen werden.

Stadtrat Peter Reiter sprach den Wieselburger Fischern Lob für die Arbeit an der biologischen Vielfalt und der Pflege der Teiche und den großen Leistungen des abgelaufenen Jahres wie der Aquarienschau bei der Wieselburger Jagd- und Fischereimesse und

der Landwirtschaftsmesse, den Jugendfischen und den Fischerfesten mit den „Allgemeinen Fischen“ sowie den Fischerkursen aus.

Folgende Ehrungen wurden durchgeführt: 25 Jährige Mitgliedschaft: Josef Neubaucher, Bernhard Dellekart

Auf Grund des kurzfristigen Ausscheidens von Schriftführer-Stv. Franz Dellekart aus dem Vereinsvorstand mit Jahresende sprach ihm Obmann Hödl Dank und Anerkennung für sein langjähriges Wirken sowie die besten Wünsche für die Zukunft aus.

Die durchgeführte Verlosung einer Freilizenz für 2013 unter allen Helfern und Unterstützern des Vereinsvorstandes sah Christoph Eisenführer vom Fürholz-Teich als glücklichen Gewinner – „Glücksengel“ spielte Marianne Zeilinger.

Für manche ein ganz besonderes Anliegen war auch die Problematik der zunehmenden Zahl an fischfressenden Tiere, wie Fischotter, Graureiher, Kormoran, Gänseäger und Co. die für große Kontroversen zwischen Naturschützern, Anglern und Fischzüchtern, besonders in den Voralpenflüssen und im Waldviertel, sorgen.

Nach einer regen Diskussion dankte Obmann Siegfried Hödl allen Freunden, Gönnern und Förderern, vor allem den Mitgliedern des Vereinsvorstandes und deren Familienangehörigen für die geleistete Arbeit und schloss die Jahreshauptversammlung 2012 mit den besten Wünschen und einem kräftigen Petri-Heil für 2013 und dem Wunsch auf ein Wiedersehen bei den Lizenzausgaben 2013.

1. Lizenzausgaben 2013

In der Fischerhütte Breiteneicher Teich finden am 6. Jänner 2013 (Hl. Drei Könige), Sonntag, 3. Februar 2013 und Sonntag, 3. März 2013, jeweils von 9 bis 11 Uhr die drei offiziellen Lizenzausgaben für den Breiteneicher Teich und den Fürholz-Teich statt. Erstmalige Lizenzbewerber können unter Mitnahme einer gültigen amtlichen Fischerkarte und eines Lichtbildes bzw. eventuell bereits vorhandenem VÖAFV-Mitgliedsbuch, die Lizenz erhalten. Achtung, Lizenznehmer 2012! Lizenzen des Jahres 2012 sind auf jeden Fall abzugeben!

Weiters kann ohne Vorlage einer gültigen amtlichen Fischerkarte (Zahlscheinabschnitt für 2013!), der Vorjahreslizenz und der ordnungsgemäß ausgefüllten Fangstatistik (= Beilage zur Fischereiordnung) keine Vergabe einer Lizenz 2013 erfolgen. Weiters ersuchen wir darauf zu achten, dass die Fangeintragungen auf der Lizenz mit den Eintragungen in der Fangstatistik übereinstimmen.



Schon in ihrem ersten Jahr als Lizenznehmerin erfolgreich auf Raubfisch am Breiteneicher Teich: Fischerin Franziska Luger

Die Vergabe von eventuell noch vorhandenen Rest-Lizenzen für das Jahr 2013 ist nach dem 3. März 2013 nur mehr nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0676/542 63 74 möglich.

Der Fang kapitaler Fische liegt durchaus im Bereich des Möglichen, wie zum Beispiel der Fang eines Welses aus dem Breitenreicher Teich mit einer Länge von 1,53 Meter und 27,5 Kilogramm Gewicht, ge-

fangen vom versierten Fischer Herbert Mayer (Rekordfang an diesem Gewässer!).

WOLFSTHAL

Info und Jahresversammlung

Aus Sicherheitsgründen ist die Fuchsengründlbrücke von der Behörde, BH-Bruck, gesperrt worden. Belastung: bis 2,5 Tonnen

Gesamtgewicht. Es wird ein versperreter Schranken errichtet. Schlüsseleinsatz: 40,- Euro. Erstmalige Schlüsselvergabe ist am 6. Jänner 2013 bei der Jahresversammlung mit Lizenzvergabe im Musikheim Wolfsthal.

Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern und deren Familien alles Gute für 2013 sowie ein kräftiges Petri Heil!

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich ...

Jänner

65 Jahre

Ackerler Gerhard, Mannswörth
Alcevski Zdenko, Donaustadt
Bendl Alexander, Freudenau
Brabatsch Gerhard, Floridsdorf
Brandauer Siegfried, Leoben
Fischer Helmut, Krummußbaum
H.Salihovic Asim, Heiligenstadt
Hauer Manfred, Steinsee
Hödl Rita, Wieselburg
Kobermann Michael Mag., Schillerwasser
Kohl Franz, Muckendorf
Koltai Hans, Leitha 7
Kozel Robert, Heiligenstadt
Mayr Wolfgang, Schwarza
Micka Hans, Donaustadt
Miskovic Momir, Donaukanal
Patzner Norbert, Freudenau
Pribil Karl, Haslau/Maria Ellend
Schuller Heinz, Graz
Strasser Walter, Dürnkrot
Thurner Rudolf, Mannswörth
Zeitlinger Manfred, Kapfenberg

70 Jahre

Cech Ernest, Oeynhausen
Chvala Gerhard, Mannswörth
Demirovic Ramiz, Albern
Futterer Johann, Graz
Gazsi Leopold, Schönau/Orth
Gius Franz, Loosdorf
Gozdal Paul, Schillerwasser
Grillmayer Harald, Krems
Houdek Franz, Donaukanal
Jauck Josef, Albern
Jovanovic Tomislav, Floridsdorf
Knechtl Wilhelm, Wienerberg
Kocher Siegfried Dr., Graz
Köck Gerald, Bruck/Mur
Lampalzer Leopold, Schillerwasser
Maurer Fritz, Haslau/Maria Ellend
Razavi Faramarz, Floridsdorf
Scheffberger Heinz, Donaustadt
Travnik Rudolf, Mannswörth
Veselka Jan, Floridsdorf

75 Jahre

Braun Johann, Wolfsthal
Frost Karl, Loosdorf
Grünauer Richard, Schrems
Hochmayer Karl, Donaustadt
Sachs Gerhard, Krems

80 Jahre

Haschka Friedrich, Mannswörth
Rathmoser Franz, Floridsdorf

94 Jahre

Koroschitz Anton, Graz

Februar

65 Jahre

Dammert Wolfgang, Floridsdorf
Danek Erwin, Mannswörth
Dietrich Marie Luise, Albern
Engl Werner, Donaustadt
Fu Yaquan Dr., Donaustadt
Gahr Friedrich, Donaustadt
Grabner Walter, Mannswörth
Haslinger Siegfried, Wr. Neudorf
Huberth Erich Ing., Graz
Jelinek Johannes, Gerasdorf
Jovanovic Aleksa, Oeynhausen
Kubiczek Egon, Muckendorf
Kutalek Herbert, Wr. Neudorf
Laser Rudolf, Mannswörth
Lovato Karl, Muckendorf
Maric Jozo, Floridsdorf
Menner Alfred, Muckendorf
Muhry Herbert, Wienerberg
Planer Waldemar, Donaukanal
Sägarz Hilde, St. Michael
Schäffer Alois, Wolfsthal
Stamminger Otto, Wieselburg
Tanzer Franz, Donaukanal
Tomasch Karl, Floridsdorf
Veli Richard, Floridsdorf
Ziomek Helmut, Krenglbach
Zorn Franz, Krems

70 Jahre

Bressan Walter, Tyrol
Czarich Walter

Fritz Wolfgang, Tyrol
Gausterer Alfred, Tulln
Gottlieb Franz, Schillerwasser
Hanak Helmut, Mannswörth
Hudler Herbert, Krummußbaum
Ilisevic Radivoj, Donaustadt
Kaiser Peter, Albern
Knotz Franz, Donaustadt
Kolpek Johann, Gerasdorf
Kotraba Peter, Mannswörth
Kugler Ferdinand, Lobau
Luz Rupert, Graz
Machonik Peter, Heiligenstadt
Marschik Ewald, Leoben
Martinek Roland, Leitha 7
Mlinarik Günter, Schillerwasser
Ostermann Walter, Wr. Neudorf
Redmann Walter, Leitha 7
Schöll Herbert, Lobau
Steinbauer Erwin, Tulln
Tiller Wolfgang, Donaustadt
Wecerka Franz, Albern
Zaschka Franz, Oeynhausen
Zwölfer Heinz, Albern

75 Jahre

Bsirske Josef, Muckendorf
Glaser Friedrich Ing., Waidhofen/Ybbs
Lukas Kurt, Angern
Milik Wilhelm, Mannswörth
Pointner Otto, Donaustadt
Wagner Friedrich, Loosdorf
Wintner Josef, Wachau
Zaiser Erwin, Donaustadt

80 Jahre

Bettenhofer Rudolf, Floridsdorf
Gonau Walter, Loosdorf
Linser Leo, Tyrol
Manhartsberger Franz, Wieselburg

85 Jahre

Neuwirth Franz, Schillerwasser
Schikowitz Karl, Donaustadt
Schmegner Bruno Mag., Leoben

90 Jahre

Forejt Josef, Gerasdorf

WIR TRAUERN UM ...

Wilhelm Kulovits	65 Jahre	Albern	Karl Guschlbauer	56 Jahre	Lobau
Muhamed Redzic	63 Jahre	Albern	Carl Goliasch	80 Jahre	Loosdorf
Rudolf Reitmeier	78 Jahre	Donaukanal	Alfred Muhrhofer	61 Jahre	Mannswörth
Johann Myslivec	70 Jahre	Donaustadt	Helmuth Kukla	72 Jahre	Steinsee
Gottfried Schweiger	61 Jahre	Leitha 7	KR Herbert Illigasch	73 Jahre	Wiener Neudorf

SONNENKALENDER

NOVEMBER			DEZEMBER			JÄNNER		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.37	16.36	1.	7.28	16.03	1.	7.47	16.10
2.	6.40	16.35	2.	7.28	16.03	2.	7.47	16.11
3.	6.42	16.34	3.	7.29	16.02	3.	7.47	16.12
4.	6.44	16.32	4.	7.29	16.02	4.	7.46	16.13
5.	6.46	16.30	5.	7.29	16.02	5.	7.46	16.14
6.	6.48	16.29	6.	7.30	16.02	6.	7.46	16.15
7.	6.50	16.26	7.	7.31	16.01	7.	7.46	16.16
8.	6.51	16.25	8.	7.32	16.01	8.	7.45	16.17
9.	6.52	16.24	9.	7.33	16.01	9.	7.45	16.18
10.	6.54	16.23	10.	7.34	16.01	10.	7.45	16.19
11.	6.55	16.21	11.	7.35	16.00	11.	7.44	16.20
12.	6.57	16.20	12.	7.36	16.00	12.	7.44	16.22
13.	6.58	16.19	13.	7.37	16.00	13.	7.44	16.23
14.	6.59	16.18	14.	7.37	16.00	14.	7.43	16.25
15.	7.00	16.17	15.	7.38	16.00	15.	7.43	16.27
16.	7.02	16.16	16.	7.39	16.01	16.	7.43	16.29
17.	7.04	16.14	17.	7.40	16.01	17.	7.42	16.30
18.	7.06	16.13	18.	7.41	16.02	18.	7.41	16.32
19.	7.08	16.12	19.	7.42	16.02	19.	7.40	16.33
20.	7.10	16.11	20.	7.43	16.02	20.	7.39	16.34
21.	7.11	16.10	21.	7.43	16.02	21.	7.38	16.36
22.	7.12	16.09	22.	7.44	16.03	22.	7.37	16.38
23.	7.14	16.08	23.	7.44	16.03	23.	7.36	16.39
24.	7.15	16.07	24.	7.44	16.03	24.	7.36	16.39
25.	7.17	16.07	25.	7.46	16.04	25.	7.35	16.40
26.	7.18	16.06	26.	7.46	16.05	26.	7.34	16.41
27.	7.19	16.05	27.	7.46	16.06	27.	7.33	16.43
28.	7.21	16.04	28.	7.45	16.07	28.	7.32	16.44
29.	7.23	16.03	29.	7.45	16.07	29.	7.31	16.46
30.	7.24	16.03	30.	7.45	16.08	30.	7.28	16.48
			31.	7.45	16.08	31.	7.27	16.49

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
 E-Mail: office@fischundwasser.at
 Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

*Bitte alle das Magazin betreffenden Daten
 an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
 (02/2013) ist der **6. Februar 2013**

Fischereimöglichkeiten, Jahreslizenzen und Preise ab 2013



*) Reviere mit eingeschränkter Lizenzzahl, Anfrage im VÖAFV. Alle Angaben ohne Gewähr. Allfällige Änderungen und Fehler vorbehalten!

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel. (01) 403 21 76 – Telefax 403 21 76/20

Homepage: www.fischundwasser.at

E-mail: office@fischundwasser.at

Öffnungszeiten (Eingang Schmidgasse 6):

Montag: 8.00 bis 12.30 Uhr

Mittwoch: 8.00 bis 12.30 Uhr | 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag: 8.00 bis 12.30 Uhr

Lichtbild für den Mitgliedsausweis ist unbedingt erforderlich.

Ausgabestellen für amtliche Fischerkarten:

Wien:

Amtliche Fischerkarten nur nach erfolgreich abgelegter Fischerprüfung. Anmeldung: Wiener Fischereiausschuss, 1030 Wien, Am Modenapark 2, Tel. 4000/DW 96839, Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr. Jugendliche zwischen dem 6. und 14. Lebensjahr dürfen mit einem Erwachsenen mitfischen. Der Erwachsene benötigt eine Lizenz und eine amtliche Fischerkarte für Wien.

E-mail: office@wiener-fischereiausschuss.at

Internet: www.wiener-fischereiausschuss.at

Niederösterreich:

Amtliche Fischerkarten nur nach einem Kurs und erfolgreich abgelegter Prüfung. Anmeldung für den Fischerkurs beim VÖAFV möglich (siehe Kontakt). Die amtliche Fischerkarte kann entweder am Kursende bezogen werden oder bei einem der NÖ Fischereivereine. Auskunft auch über den NÖ Landesfischereiverband (Tel: 02742 72968). Kinder von 7 bis 14 Jahren benötigen keine amtliche Fischerkarte, aber eine Fischereilizenz und dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen, der eine amtliche Fischerkarte besitzt fischen.

E-Mail: fisch@noe-lfv.at

Internet: www.noel-fv.at

Ohne Vorweis der gültigen amtlichen Fischerkarte für das betreffende Bundesland kann keine Fangerlaubnis ausgestellt werden!

Mitgliedsbeitrag des VÖAFV

Mitgliedsbeitrag Euro 40,00
einmalige Einschreibgebühr
(Revierversicherungsbeitrag) Euro 50,00
Gesamt Euro 90,00

Mitgliedsbeitrag Jugendliche
(7 bis 18 Jahre) Euro 20,00
(bis einen Tag vor dem 18. Geburtstag).

Jugendliche (7 bis 18 Jahre) und Frauen zahlen keine einmalige Einschreibgebühr (Revierversicherungsbeitrag).
Wir sind erreichbar mit der U-Bahn-Linie U2 (Rathaus)

WIEN (amtliche Fischerkarte für Wien):

Donau und Nebengewässer:

Wiener Donau-Generallizenz

Beinhaltet die Fischereireviere Kuchelauer Hafen, Floridsdorf, Donaukanal, Donaustadt I, Donaustadt II, Freudenau rechtes Ufer, Freudenau linkes Ufer, Albern Wien, DOK I .. Euro 490,00
Jugend Euro 125,00

Floridsdorf

Donaustrom und Neue Donau von Strom-Km 1936,300 bis zur Schnellbahnbrücke (Strom-Km 1931,200). Ausgenommen: ehemaliges Zinkabachl, Kuchelauer Hafen Euro 130,00
Jugend Euro 66,00

Donaustadt I

Donaustrom und Neue Donau von der Schnellbahnbrücke (Strom-Km 1931,200) stromabwärts bis Wehr I (Strom-Km 1926,150) Euro 130,00
Jugend Euro 66,00

Donaustadt II

Donaustrom in seiner ganzen Breite von Strom-Km 1926,150 stromabwärts bis Strom-Km 1921,750. Neue Donau von der Wehr I bis Anfang "Toter Grund." Fischereiverbot: "To-

ter Grund" (Schongebiet) sowie auf den Inseln oberhalb der Ostbahnbrücke am rechten Ufer der Neuen Donau .. Euro 130,00
Jugend Euro 66,00

Freudenau, Kombination

Beinhaltet die Fischereireviere Freudenau linkes Ufer und Freudenau rechtes Ufer Euro 235,00
Jugend Euro 116,00

Freudenau, linkes Ufer

Donaustrom nur linkes Ufer von Strom-Km 1921,750 stromabwärts bis Strom-Km 1919,500. Neue Donau vom "Toten Grund" bis zum Wehr II. Ausgenommen: Schongebiet – "Toter Grund" Euro 155,00
Jugend Euro 78,00

Freudenau, rechtes Ufer

Donaustrom nur rechtes Ufer von Strom-Km 1921,750 bis zur Mündung des Donaukanals. Donaukanal von der Ostbahnbrücke (Simmering) bis zur Mündung. Ausgenommen ist das eingezäunte Gebiet des E-Werkes Simmering. Freudenauer Winterhafen Euro 130,00
Jugend Euro 66,00

Albern Wien

Donaustrom rechtes Ufer von der Donaukanalmündung bis zur Wiener Landesgrenze bei Strom-Km 1918,100 (ca. 80 m unterhalb des Auslaufs Hafen-Albern), linkes Ufer von Strom-Km 1919,500 bis 1917,400 (ca. 300 m unterhalb der Rohrbrücke). Blaues Wasser. Ausgenommen: Alberner Hafen, Gelsengraben - Schongebiet (temporär wasserführend) Euro 140,00
Jugend Euro 71,00

DOK I inkl. Neue Donau

Donau-Oder-Kanal Becken I. Donaustrom linkes Ufer von Strom-Km 1917,400 (ca. 300 m unterhalb der Rohrbrücke) bis Einmündung des DOK I inklusive der Neuen Donau in diesem Bereich ab dem Wehr II. Im eingezäunten Bereich des Ölhafens Fischereiverbot Euro 140,00
Jugend Euro 71,00

Donau Mühlleiten

Donaustrom linkes Ufer ab der Mündung des DOK I bis Strom-Km 1912,500 mit allen Altwässern und Ausständen innerhalb des Überschwemmungsgebietes in diesem Bereich Euro 160,00
Jugend Euro 81,00

Kuchelauer Hafen

Donaustrom rechtes Ufer von Strom-Km 1936,300 bis zum Auslauf (Sporn) des Kuchelauer Hafens (Strom-Km 1935,400) sowie das gesamte Hafengebiet des Kuchelauer Hafens. Ausgenommen: Eingezäuntes Gelände der Tegetthoff-Kaserne, Anlage Volvo Benta, Motorbootanlegestellen Euro 120,00
Jugend Euro 61,00

Donaukanal

Donaukanal vom Nußdorfer Sporn bis zur Ostbahnbrücke Simmering Euro 120,00
Jugend Euro 61,00

Mühlwässer und Lobau:

Oberes Mühlwasser, Stadlau *)

Das gesamte Obere Mühlwasser von der Stadlauer Ostbahnbrücke aufwärts Euro 150,00
Jugend Euro 76,00

Unteres Mühlwasser, Stadlau *)

Von der Stadlauer Ostbahnbrücke abwärts bis zur Kapellenwegbrücke Euro 150,00
Jugend Euro 76,00

Mühlwasser Aspern *)

Kapellenwegbrücke abwärts bis zur Lobaugasse ... Euro 160,00
Jugend Euro 81,00

Schillerwasser *)

13er Werk (östlich des Bahndammes der Station Lobau), Kleines und Großes Schilloch, Schillerwasser, Biberhaufenwasser bis zum Damm Euro 200,00
Jugend Euro 101,00
Peleskalacke Euro 170,00
Jugend Euro 86,00

Mühlwasser Lobau *)

Von der Lobaubrücke (Aspern) bis zur Uferhausfurt (Groß-Enzersdorf). Fischverbot: Nationalparkschongebiet von der Saltenstraße bis zur Esslinger Furt. Von der Kasernbrücke (Groß-Enzersdorf) Richtung Uferhausfurt (ca. 100 m) - Schongebiet Euro 170,00
Jugend Euro 86,00

Donau-Oder-Kanal II

Hafenbecken Nr. II. In den Ausständen und Gewässern östlich des Donau-Oder-Kanals ist jede Fischerei verboten Euro 150,00
Jugend Euro 76,00

Donau-Oder-Kanal III *)

Hafenbecken Nr. III (Revierteil Wiener Bereich) Euro 155,00
Jugend Euro 78,00

Eberschüttwasser *)

Jugend Euro 180,00
Euro 91,00

Kühwörther Wasser *)

Jugend Euro 165,00
Euro 83,00

Fließgewässer:

Liesingbach *)

ab der Landesgrenze Niederösterreich abwärts bis zur Wehr Meisgeyergasse Euro 270,00
Jugend Euro 121,00

Mauerbach *)

Ab Landesgrenze Wien in Unter-Mauerbach ca. 100 m oberhalb der Roten-Kreuz-Gasse bachabwärts bis Hadersdorf (Mauerbachbrücke) sowie dem Steinbach (linke Bachseite). Hainbach und Kolbeterbach Euro 150,00
Jugend Euro 76,00

Wienfluss *)

Von der Landesgrenze (NÖ/Wien in Purkersdorf) bis zur Hüteldorfer Brücke (Rußpeckgasse), sowie jene Strecke des Mauerbaches von der Brücke Postgasse – Mauerbachstraße bis zur Einmündung in den Wienfluss Euro 140,00
Jugend Euro 71,00

Teiche:

Teich Lobau-Aspern

Teichanlage in der KG Breitenlee zwischen der Verlängerung der Lackenjöchelgasse und Asparagusweg neben der Trasse der Ostbahn Euro 240,00
Jugend Euro 121,00

Seliger Teich *)

Teich bei Seligersiedlung (unter Laaerberger Bad) .. Euro 130,00
Jugend Euro 66,00

Schloss-See *)

Teichanlage in der Gartenanlage Schloß-See .. Euro 135,00
Jugend Euro 68,00

Steinsee *)

Teichanlage in der Gartenanlage Steinsee ... Euro 140,00
Jugend Euro 71,00

Wienerberger Teich *)

Teich nordwestlich des Schwimmschulteiches zwischen Neilreichgasse und Triester Strasse Euro 160,00
Jugend Euro 81,00

Alle Reviere inklusive Fangstatistik Euro 1,00

NIEDERÖSTERREICH: (amtliche Fischerkarte)

Donau und Ausstände östl. von Wien:

Albern, Kombination (W,NÖ)

Beinhaltet Reviere Albern-Wien und Albern-NÖ .. Euro 215,00
Jugend Euro 109,00

Albern NÖ

Donaustrom rechtes Ufer von der NÖ-Landesgrenze, Strom-Km 1918,100 bis Strom-Km 1916,000 samt allen rechtsufrigen Altwässern und Ausständen innerhalb des Überschwemmungsgebietes in diesem Bereich inkl. Badlacke Euro 130,00
Jugend Euro 65,00

Mannswörth

Donaustrom rechtes Ufer von Strom-Km 1916,000 ab Übergangstraverse Badlacke - Zainethagel bis Strom-Km 1912,500 samt allen Altwässern und Ausständen inklusive Badlacke. Ausgenommen: Hauptmannlacke (temp. wasserführend) Euro 130,00
Jugend Euro 65,00

Donau Haslau und Alte Fischa *)

Donaustrom rechtes Ufer von Gemeindegrenze Orth-Mannsdorf (Strom-Km 1905,326) stromabwärts bis zur Steintraverse. Alte Fischa von der Steintraverse flussaufwärts bis zur Maria Ellender Traverse sowie der landseitige Arm oberhalb der Maria Ellender Traverse bis zur ersten Brücke. Nationalparkschongebiet laut Revierplan Euro 230,00
Jugend Euro 115,00

Donau Haslau und Haslauer Arm *)

Donaustrom rechtes Ufer und Haslauer Arm von der Steintraverse stromabwärts bis Ladisgraben (Km 1902.100). Euro 230,00
Jugend Euro 115,00

Untere Fischa

Untere Fischa von der Katastralgemeinde Fischamend-Markt/ Maria Ellend im Westen und der Mündung in die Donau im Osten) Euro 165,00
Jugend Euro 83,00

Donau-Schönau *)

Die linke Stromhälfte der Donau beginnend bei der NÖ-Landesgrenze (Strom-Km 1912,500) stromabwärts bis Strom-Km 1909,720 mit allen Gewässern, ausgenommen die Gewässer von Strom-Km 1912,500 bis 1911,830 innerhalb des Überschwemmungsgebietes bis zum Hubertusdamm in diesem Bereich Euro 210,00
Jugend Euro 105,00

Schönauer Wasser inkl. Donau-Schönau *)

Beginnend von der Schönauer Traverse bis Hechtenloch. Vom Hechtenloch bis zur Gänsehautentraverse befindet sich ein Schongebiet. Revier Donau-Schönau Euro 390,00
Jugend Euro 120,00

Donau/Wolfsthal

Donaustrom rechte Stromhälfte beginnend bei Strom-Km 1880,150 stromabwärts bis zur Staatsgrenze Strom-Km 1872,700 samt allen Gewässern inklusive Fuchsengründl Euro 180,00
Jugend Euro 90,00

Donau und Ausstände westl. von Wien:

St. Nikola

Rechte Stromhälfte der Donau beginnend Strom-Km 2075.50 vom Donauwirbel gegenüber St. Nikola stromabwärts bis zur Gemeindegrenze Freienstein Strom-Km 2066.250 unterhalb des Willersbaches (nur Donaustrom) inklusive Hößgang-Ausstand Euro 170,00
Jugend Euro 85,00

Krummußbaum

Die rechte Donauhälfte von der Grenze der Kat.-Gem. Säusenstein und Krummußbaum stromabwärts bis zur Mündung der Erlauf in die Donau (Strom-Km 2051,9 bis 2046,4) samt den Ausständen Mitterau und Laaben einschließlich des Donau-Begleitgerinnes bis zu seiner Einmündung in das Einlaufwerk "Düker-West" Euro 190,00
Jugend Euro 95,00

Donau Arnsdorf

Rechte Stromhälfte der Donau innerhalb der Grenzen der Katastralgemeinden Ober- und Mitterarnsdorf. Obere Reviergrenze beim Gerichtsgraben (Stom-Km 2023,55). Untere Reviergrenze in Oberkienstock (Km 2015,58). Der Feuerwehrhafen ist als Ausstand anzusehen Euro 170,00
Jugend Euro 85,00

Donau Aggsbach-Spitz

Linke Stromhälfte der Donau, beginnend oberhalb des Einöbaches im Bereich der Gemeinde Aggsbach (zwischen den Ortschaften Aggsbach-Markt und Groisbach) stromabwärts bis zur Grenze der Gemeinde Spitz/Weißkirchen (Freibad Spitz-Donau), Strom-Km 2025,5 bis 2018,7, unterhalb der Einmündung des Mieslingbaches (Mossinggraben) samt den im Verlauf dieser Strecke einmündenden Bäche. Ausgen.: Schwallenbach, Mieslingbach Euro 200,00
Jugend Euro 100,00

Donau Spitz-Dürnstein

Linke Stromhälfte der Donau von der Gemeinde Spitz unterhalb der Einmündung des Mieslingbaches stromabwärts bis

zur Grenze der Gemeinde Dürnstein, ausgenommen der Uferstreifen zwischen Strom-Km 2013,388 und 2013,212, sowie das Betreten des Pontons Euro 200,00
Jugend Euro 100,00

Donau Aggsbach - Dürnstein Kombi

Beeinhaltet die Fischereireviere Donau Aggsbach-Spitz und Donau Spitz-Dürnstein Euro 330,00
Jugend Euro 120,00

Linke Donau Theiß, inkl. Teiche Theiß

Linke Stromhälfte ab Strom-Km 1995,500 (ca. 3 km unter Kremser Hafen) bis Strom-Km 1989,500 (ca. 1 km ober der Straße Grafenwörth-Traismauer). Das Hochwasserbett der Krems ab Altwiedlinger Brücke bis Km 1989,500. Auston-Ausstand bis zur westlichen Reviergrenze. Teiche Theiß nahe Kremsfluss. Der Ölhafen ist als Ausstand anzusehen. Euro 220,00
Jugend Euro 110,00

Kombi Muckendorf-Greifenstein *)

Donaustrom von der Grenze der KG Unter-Aigen und Wipfing (Strom-Km 1957.3) stromabwärts bis zur Grenze der Gemeinde Zeiselmauer und Wördern (Strom-Km 1954.031) samt allen am rechten Ufer gelegenen Ausständen. Nur rechtes Ufer der Donau von der Grenze der Gemeinde Wördern und Altenberg (Strom-Km 1951.150) stromabwärts bis zur Grenze der Gemeinde Greifenstein und Höflein (Strom-Km 1947.6) samt dem Altarm .. Euro 290,00
Jugend Euro 120,00

Fließgewässer:

Schwechatbach *)

Vom Kanzelhof in Maria Lanzendorf, flussabwärts bis Mündung in die Donau. Linkes Ufer von der Zainethbrücke (Mannswörth) flussabwärts Nationalparkschongebiet. Kalter Gang von der Zwölfaxinger Brücke flussabwärts bis Mündung. Die Liesing beginnend vom Eintritt nach NÖ zwischen Kledering und Rannersdorf bis zur Mündung in die Schwechat samt allen Zurinnen, Werkskanälen, Altarmen und Ausständen. Fischen im Schlossteich verboten Euro 130,00
Jugend Euro 65,00

Leitha A1/7

Niederösterreichischer Teil (linkes Ufer) der Leitha bzw. Leithakanals ab Gemeindegrenze Bruck/Leitha-Wilfleinsdorf bis zum E-Werk Bruckneudorf; anschließend gesamte Leitha bis linkes Ufer Gemeindegrenze Gattendorf, rechtes Ufer Gemeindegrenze Potzneusiedl (Reviergrenztafeln) samt allen Gerinnen, Zurinnen, Werkskanälen und Ausständen inklusive Großer Ablass. Ausgenommen: Das Gerinne im Harrachpark, die gesamte Alte Leitha, sowie der Mühlumpf in Gerhaus, Parz.Nr. 3841/2, 3842, 3843 der KG Parndorf, der Mühlumpf in Pachfurth hinter der Harrach'schen Gutsverwaltung Haus Nr. 1, sowie der Ententeich von dem Großen Ablass Euro 215,00
Jugend Euro 108,00

Leitha I

Niederösterreichischer Teil (linkes Ufer) der Leitha bzw. Leithakanals ab Gemeindegrenze Bruck/Leitha-Wilfleinsdorf bis zum E-Werk Bruckneudorf; anschließend die gesamte Leitha bis Rohrau - Leithabrücke Neuhoferstraße inklusive Großer Ablass, mit allen Ge-, Zurinnen, Werkskanälen und Ausständen. Ausgenommen: Das Gerinne im Harrachpark, die gesamte Alte Leitha, sowie der Mühlumpf in Gerhaus, Parz.Nr. 3841/2, 3842, 3843 der KG Parndorf, der Mühlumpf in Pachfurth hinter der Harrach'schen Gutsverwaltung Haus Nr. 1, sowie der Ententeich vor dem Großen Ablass Euro 190,00
Jugend Euro 95,00

Leitha II

Leithafluss von Rohrau - Leithabrücke Neuhoferstraße bis linkes Ufer Gemeindegrenze Gattendorf, rechtes Ufer Gemeindegrenze Potzneusiedl (Reviergrenztafeln) samt allen Ge-, Zurinnen und Ausständen inklusive Großer Ablass. Ausgenommen: Der Ententeich vor dem Großen Ablass Euro 190,00
Jugend Euro 95,00

March I/4 und I/5

Rechtes Marchufer von Gemeindegrenze Jedenspeigen bis zur Gemeindegrenze Mannersdorf (Angern) samt Ausständen . Euro 200,00
Jugend Euro 100,00

March I/3, Angern

Rechtes Marchufer bis Flussmitte von der Gemeindegrenze Stillfried-Mannersdorf (Fischerhütte Nr. 1) flussabwärts bis zur Gemeindegrenze Angern-Zwerndorf (Fischerhütte Nr. 38) inklusive Hafen Euro 140,00
Jugend Euro 70,00

Große Krems Weißfischzone

Große Krems von der Altwiedlinger Brücke flussaufwärts bis Himmeltzbergersteg Euro 60,00
Jugend Euro 30,00

Wienfluss NÖ *)

Vom Ursprung bis zur Brücke zur Seestraße und von der Ausleitung des Wienerwaldsees unterhalb der Staumauer bis zur Landesgrenze NÖ Wien, inkl. aller Nebenbäche – Gablitzbach, Höbersbach, Deutschwaldbach, Gr.Steinbach, Dambach, Tullnerbach, Wolfsgrabenbach, Brentenmaibach, Weidlingbach, Pfalzaubach Euro 280,00
Jugend Euro 112,00

Kombination Wienfluss NÖ *) und Wienerwaldsee

Vom Ursprung bis zur Brücke zur Seestraße, der Wienerwald-Stausee bis zur Staumauer und von der Ausleitung des Wienerwaldsees unterhalb der Staumauer bis zur Landesgrenze NÖ Wien, inkl. aller Nebenbäche – Gablitzbach, Höbersbach, Deutschwaldbach, Gr.Steinbach, Dambach, Tullnerbach, Wolfsgrabenbach, Brentenmaibach, Weidlingbach, Pfalzaubach Euro 550,00
Jugend Euro 120,00

Salmonidenreviere:

Große Krems (Salmoniden) *)

Kremsfluss vom Himmeltzbergersteg flussaufwärts bis Friedhof-Sentfenberg samt Werksbächen und Zurinnen Euro 125,00
Jugend Euro 63,00

Kalter Gang, Velm (Salmoniden) *)

Kalter Gang von der Gemeindegrenze Velm abwärts bis zur Gemeindegrenze Velm-Himberg-Gutenhof abwärts samt allen Werkskanälen und Zurinnen. Der Umlaufgraben ist Schonstrecke Euro 280,00
Jugend Euro 120,00

Ybbs/Waidhofen (Salmoniden) *)

Rechte Flusshälfte der Ybbs von der Einmündung des Feketgrabenbaches flussabwärts bis zur alten Lehrwerkstatt (ca. 300 m unterhalb der alten Hohen Zellerbrücke) Euro 285,00
Jugend Euro 120,00

Schwarza (Salmoniden) *)

Schwarza vom Entenstein (ca. 200 m oberhalb der Autobushaltestelle Großer Kesselgraben) abwärts bis zur Rechenbrücke oberhalb der Rabxahn-Talstation bei Km 24 der Höllentalbundesstraße Euro 760,00
Jugend Euro 120,00

Kierlingbach *)

Kierlingbach – Naturbach samt Nebenbäche (Markgraben, Guggingbach, Haselbach) vom Ursprung bis zur Einmündung in die Donau (Durchstich) Euro 610,00
Jugend Euro 120,00

Teiche und Seen:

Albrechtsberger Teiche

3 Teiche in der KG Albrechtsberg (nächst Schloß Albrechtsberg) bei Loosdorf, Bezirk Melk. 1 Teich rechts und 2 Teiche links des Zufahrtsweges Euro 190,00
Jugend Euro 95,00

Badner Teich

Teiche nahe der Haidhofsiedlung bei Baden bei Wien. Autobahnabfahrt Baden von der Straßenkreuzung links etwa 1 km Euro 270,00
Jugend Euro 120,00

Breiteneicher Teich

nahe Bahnstation Petzenkirchen bei Wieselburg ... Euro 190,00
Jugend Euro 95,00

Drei-Birken-Teich *)

neben der Franz-Mair-Straße bei Deutsch Wagram ... Euro 300,00
Jugend Euro 120,00

Fürholzteich

ca. zwei Kilometer nördlich von Persenbeug. Abzweigung von B3 beim Bahnschranken in Persenbeug (Richtung Fürholz) Euro 190,00
Jugend Euro 95,00

Gemeindeteich Franzen

Erwachsene Euro 170,00
Jugend Euro 85,00

Mitterburger Teich

nahe Neumarkt/Ybbs a. d. Straße nach Mitterburg .. Euro 180,00
Jugend Euro 90,00

Neumarkter See I

Teich neben der Bundesstraße 1 - zwischen der Marktgemein-
de Neumarkt/Ybbs und der Marktgemeinde Blindenmarkt.
Westlicher Teil des Teiches bis zum Damm Euro 175,00
Jugend Euro 88,00

Neumarkter See II

Teich neben der Bundesstraße 1 - zwischen der Marktgemein-
de Neumarkt/Ybbs und der Marktgemeinde Blindenmarkt.
Östlicher Teil vom Damm beginnend Euro 175,00
Jugend Euro 88,00

Oeynhausener Teiche

Teiche zwischen der Autobahn A2 und der Bundesstraße 17,
Ab-fahrt Autobahnnast Baden, neben der Autobahnmeisterei
bzw. Autobahngendarmerie. In den beschilderten Aufzucht-
teichen ist das Fischen untersagt Euro 360,00
Jugend Euro 120,00

Teich Gerasdorf *)

Teich zwischen Wien und Gerasdorf (Zugang bzw. Zufahrt über
die Leopoldauer Straße oder Seyringer Straße) .. Euro 235,00
Jugend Euro 118,00

Teich Seebarn I und II

Teiche Grafenwörth bei Krems (nächst Schnellstraße)
..... Euro 210,00
Jugend Euro 105,00

Tullner Teich *)

Teich nahe der Zuckerfabrik Euro 200,00
Jugend Euro 100,00

Wienerwaldsee

Stausee zwischen Untertullnerbach und Tullnerbach (Von der
Brücke zur Seestraße bis zur Staumauer) Euro 421,00
Jugend Euro 120,00

KÄRNTEN: (amtliche Fischerkarte)

Gail-Ost (Salmoniden) *)

Gail beidufsig von der Katastralgemeindegrenze Hart/Fürnitz
bzw. Gemeindegrenze Arnoldstein/Finkenstein bis zur alten
Müllnerer Straßenbrücke ausgenommen alle Nebenbäche,
Tumpeln und Lauen Euro 450,00
Jugend Euro 120,00

SALZBURG: (amtliche Fischerkarte)

Salzach (Salmoniden) Salzachfluss (17,7 km Revierlänge) in
den Gemeinden Bruck, Zell/See, Kaprun und Piesendorf sowie
Seekanäle. Sämtl. Nebenbäche sind von der Befischung ausge-
nommen. Revierbeginn: Walchen/Niedersill (Grenztafel Bräu-
Rup). Revierende: Gries. Linksufr.: Einmündung des Grieserbaches.
Rechtsufr.: Einmündung des Scheidmoosbaches. Fliegenstr. von
Revierbeginn bis zur Hummersdorfer Brücke. Grieserbach vom
Ursprung bis Mündung Salzach (Gries) Euro 490,00
Jugend Euro 120,00

Seekanäle in der KG Hundsdorf

vom 1.3. - 30.11. Euro 150,00
Jugend Euro 75,00

STEIERMARKE: (amtliche Fischerkarte)

Enns I - Wörschach (Salmoniden)

Erwachsene Euro 351,00
Jugend Euro 120,00

Enns II - Stainach (Salmoniden)

Erwachsene Euro 351,00
Jugend Euro 120,00

Enns I u. II - Kombi

Erwachsene Euro 602,00
Jugend Euro 120,00

Ghartwaldsee

7 ha großer Baggersee, an der Autobahnabfahrt Lafnitztal-Oberwart
ca. 2 km SW des Ortsgebietes von Markt-Allhau Euro 350,00
Jugend Euro 120,00

OBERÖSTERREICH: (amtliche Fischerkarte)

Donau Rohrbach

Donaustrom linkes und rechtes Ufer, Strom-Km 2163 bis 2201,7
..... Euro 85,00

Ebenseer Traun

Mündungsbereich in den Traunsee 1,6 km ... Preis auf Anfrage

Lizenzbuch für Oberösterreich. Euro 15,00

WIEN:

Daubellizenzen: *)

Floridsdorf, Donaustadt I, Donaustadt II, Freudenau li.

Ufer, Freudenau DK (pro Revier) Euro 130,00
Jugend (pro Revier) Euro 66,00

Albern Wien li. Ufer, Albern Wien re. Ufer

(pro Revier) Euro 140,00
Jugend (pro Revier) Euro 71,00

Donau Mühleiten Euro 200,00
Jugend Euro 101,00

Kran-Angel-Kombination: *)

Floridsdorf, Donaustadt I, Donaustadt II,

Freudenau re. Ufer (pro Revier) Euro 210,00
Jugend (pro Revier) Euro 106,00

Freudenau li. Ufer (pro Revier) Euro 235,00
Jugend (pro Revier) Euro 116,00

Albern Wien li. Ufer (pro Revier) Euro 240,00
Jugend (pro Revier) Euro 121,00

Donau Mühleiten Euro 325,00
Jugend Euro 121,00

Alle Reviere inklusive Fangstatistik Euro 1,00

NIEDERÖSTERREICH:

Daubellizenzen: *)

Albern NÖ, Schwechatbach (pro Revier) .. Euro 140,00
Jugend (pro Revier) Euro 70,00

Mannswörth Euro 130,00
Jugend Euro 65,00

Donau Haslau, Donau Maria Ellend

(pro Revier) Euro 240,00
Jugend (pro Revier) Euro 120,00

Donau Wolfsthal Euro 200,00
Jugend Euro 100,00

March I/3, Angern Euro 155,00
Jugend Euro 78,00

Muckendorf Euro 320,00

Kran-Angel-Kombination:

Albern NÖ Euro 205,00
Jugend Euro 103,00

Donau Wolfsthal Euro 330,00
Jugend Euro 120,00

Donau Arnsdorf Euro 300,00
Jugend (pro Revier) Euro 120,00

Schwechatbach Kombi Euro 240,00
Jugend Euro 120,00

March I/3 Kombi Euro 235,00
Jugend Euro 118,00

March I/4 und I/5 Euro 295,00
Jugend Euro 120,00

TAGES-, WOCHEN- UND MONATSKARTENPREISE

REVIER	MITGLIEDER (EURO)	GÄSTE (EURO)
WIEN		
Tageskarten (vom 1. Mai bis 30. September)		
Floridsdorf	19,-	29,-
Albern	19,-	29,-
Donaukanal	19,-	29,-
Kuchelauer Hafen	19,-	29,-
Freudenau (linkes und rechtes Ufer) je	19,-	29,-
NIEDERÖSTERREICH		
Tageskarten (vom 1. Jänner bis 31. Dezember)		
St. Nikola Freienstein	19,-	29,-
Krummnußbaum	19,-	29,-
Linke Donau Theiß	19,-	29,-
Fürholzteich	19,-	34,-
March I/3	19,-	29,-
March I/4 und I/5	19,-	29,-
Wolfsthal	19,-	29,-
Gemeindeteich Franzen/Tageskarte	17,-	20,-
Gemeindeteich Franzen/3-Tages-Karte	43,-	53,-
Tages-/Wochenkarten (vom 1. April bis 30. September)		
Donau Arnsdorf / Tageskarte	19,-	29,-
Donau Arnsdorf / Wochenkarte	55,-	95,-
Donau Aggsbach-Spitz / Tageskarte	19,-	29,-
Donau Aggsbach-Spitz / Wochenkarte	55,-	95,-
Donau Spitz-Dürnstein / Tageskarte	19,-	29,-
Donau Spitz-Dürnstein / Wochenkarte	55,-	95,-
Ybbs/Waidhofen - Salmonidenrevier (Mitgl. vom 1.5.-31.10, Gäste vom 15.5.-31.10)	42,-	72,-
SALZBURG		
Tageskarten (vom 1. März bis 30. November)		
Salzach, Salmonidenrevier (inkl. Seekanäle)	30,-	35,-
Seekanäle, KG Hundsdorf	15,-	25,-
STEIERMARKE		
Tageskarten (vom 15. April bis 31. Dezember)		
Enns I - Wörschach / Tageskarte	42,-	72,-
Enns I - Wörschach / Wochenkarte	120,-	180,-
Enns II - Stainach / Tageskarte	42,-	72,-
Enns II - Stainach / Wochenkarte	120,-	180,-
OBERÖSTERREICH		
Tages-/Wochen-/Monatskarten (vom 15. März bis 31. Dezember)		
Donau Rohrbach / Tageskarte	10,-	
Donau Rohrbach / Wochenkarte	25,-	
Donau Rohrbach / Monatskarte	35,-	
Ebenseer Traun (Mündungsbereich in den Traunsee)	35,-	45,-

Voraussetzung für die Ausgabe einer Karte ist eine gültige amtliche Fischerkarte für das betreffende Bundesland. Amtliche Fischer-
gastkarten für Wien und Niederösterreich können in Verbindung mit einer Tageskarte auch im Verbandssekretariat gelöst werden.

Frauennerfling (lat. *Rutilus pigus*)

Gefährdungstatus in Österreich:

stark gefährdet

UNTERSCHIEDSMERKMALE

Maulstellung: unterständig, spitz zulaufend ähnlich wie beim Rotauge

Schuppen: auffällig groß, deutliches Netzmuster

Anzahl entlang der Seitenlinie: 44–49

Flossen: meist leuchtend orangerot, oft mit schwarzem Saum eingefasst

Laichausschlag/Milchner: deutlicher Laichausschlag, sehr grobkörnig, vor allem am Kopf, charakteristische „kranzförmige“ Anordnung, Laichausschlag bei alten Milchnern oft bis zur Schwanzflosse zurückreichend



Fotos: Wolfgang Hauer (4)

Frauennerfling vs. Nerfling

Schonzeiten und Mindestmaße haben nur dann einen Sinn, wenn man die Fischarten auch sicher bestimmen kann. Nicht immer wird das möglich sein, vor allem dann, wenn man an fremden Revieren mit nicht alltäglichen Arten unterwegs ist. Erschwerend kommen je nach Bundesland- oder Revier noch unterschiedliche Schonzeiten und

Mindestmaße hinzu. Oft ist es da für Lizenznehmer/innen nicht einfach den Durchblick zu behalten. Deshalb soll hier eine Hilfestellung zur Unterscheidung von „verwechslungsträchtigen“ Fischarten gegeben werden. Diesmal soll der Unterschied zwischen Frauennerfling und Nerfling näher beleuchtet werden. 



Nerfling, Aland, Orfe, Seider (OÖ.) (lat. *Leuciscus idus*)

Gefährdungstatus in Österreich:

stark gefährdet

UNTERSCHIEDSMERKMALE

Maulstellung: endständig, eher stumpf

Schuppen: klein ohne deutliches Netzmuster

Anzahl entlang der Seitenlinie: 53–63

Flossen: oft dunkelrot (ähnlich Rotfeder), aber manchmal auch nur schwach rötlich bis grau.

Laichausschlag/Milchner: sehr feinkörnig (etwa grieskorn-groß), mit freiem Auge kaum sichtbar, mit der Hand als „rauer Belag“ gut fühlbar, vor allem am Kopf und an den Schuppenhinterändern oft über den ganzen Körper reichend

Top-Revier 2013:

Salzach

Mit einer Gesamtlänge von etwa zehn Kilometern bietet die Salzach beidufsig zwischen Ortschaften Walchen/Niedernsill und Gries eine Vielzahl an Möglichkeiten für Salmonidenfischer. Auf den ersten 1,7 Kilometern kommen ausschließlich Fliegenfischer zu ihrem „Petri Heil“. Auch Freunde des Spinnfischens können sich ab der Humersdorfer Brücke flussabwärts über ausgezeichnete Fangerfolge freuen. Die Salzach kann vom 1. März bis 30. November befischt werden.

Vorkommende Fischarten: Äschen, Bachforellen, Regenbogenforellen, Bachsaiblinge

Unsere VÖAFV-Aktion für 2013:

Die Jahreslizenz für das Revier Obere Salzach ist für Neulizenznehmer*

(statt bisher ~~490,-~~ Euro) um **450,- Euro** erhältlich!



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

*1) Aktion 2013: Für das Revier „Salzach“ erhalten Neulizenznehmer 50,- Euro Nachlass auf den derzeit gültigen Jahreslizenzpreis! (Aktion gültig 2013 und bei Erstlizenznahme; Jugendl. bis 1 Tag vor dem 18. Lebensjahr erhalten 25,- Euro Nachlass auf die Jugendlizenz.) Druckfehler vorbehalten!

Damit es wieder **rund läuft**



Winterzeit ist Wartungszeit: Dabei verdient auch die Angelrolle Ihre Aufmerksamkeit. **Klaus Kirschner** bringt Ihnen näher, wie Sie mit Geduld und ein wenig mechanischem Verständnis ihrer Rolle wieder ein rundes Schnurren entlocken.

um zu verhindern, dass bewegliche Kleinstteile, Wellen (z. B. der für den Hub verantwortliche Wormschaft), Federn oder Räder aus der Rolle fallen und wieder eingesetzt werden müssen; brachiale Gewaltanwendung ist zu vermeiden, die Teile sollten sich mit leichtem Druck stets lösen lassen. Tipp: Nutzen Sie die jeder Verpackung beiliegende „Explosionszeichnung“ um Lage und Anzahl der einzelnen Komponenten zu erkennen.

Der nun folgende Leitfaden, der nicht eins zu eins auf alle Modelle umgelegt werden kann, aber vom Prinzip her für die meisten Frontbremsenrollen gilt, soll helfen, schwergängigen, verschmutzten oder im Laufe der Jahre stark beanspruchten Rollen neue Lebensgeister einzuhauchen.

Für ein „großes Service“ benötigen Sie folgende Utensilien (Abb. 1): diverse Schraubenzieher von mittelgroß bis sehr klein, Ringschlüssel, eine kleinere Zange, alte Zahnbürsten, Küchenpapier, ein nicht fuselndes Tuch, Feinmechaniköl und Mehrzweckfett sowie ein Reinigungsmittel (z. B. Bremsenreiniger).

Schmiermittel. Wichtig! Um Gehäuse und Getriebe nicht zu verätzen sind nur säurefreie Mittel zu verwenden. Es gilt generell: Je genauer und hochwertiger ein Getriebe verarbeitet ist und je filigraner die zu schmierenden Teile sind, desto viskoser und dünner sollte das Schmiermittel (z. B. Nähmaschinenöl) sein. Besonders ältere Modelle oder größere Wellen und Zahnräder hingegen vertragen deutlich gröberes Schmiermittel (z. B. säurefreie Schmierfette). Es empfiehlt sich, über einer gut beleuchteten und schmutzabweisenden Arbeitsplatte zu arbeiten und eine Stirnlampe zu verwenden. Bei sämtlichen Arbeiten sollte die Rolle möglichst waagrecht gehalten werden,

So starten wir. Zuerst ist der Spulenkopf vom Rotor zu entfernen und die Schrauben für Gehäuse- und Getriebeabdeckung zu lösen (Abb. 2). Lösen Sie den Zahnkranz der an der Welle befestigt ist, um freien Zugang zur Rotormutter zu bekommen (Abb. 3). Entfernen Sie vor dem Aufschrauben der Rotormutter allfällige Sicherungsschrauben und klären Sie ab, ob es sich beim Gewinde um ein Rechts- oder Linksgewinde handelt (Abb. 4).

Entfernen Sie nun die Rotormutter in der passenden Drehrichtung, heben den Rotor ab und schrauben danach die Kurbel samt Achse vom Gehäuse (Abb. 5). Das Getriebe sollte nicht mehr händisch bewegt werden, um Schäden an der nun instabilen Mechanik zu vermeiden. Lösen Sie die Schrauben der seitlichen Gehäuseverkleidung und heben diese ab (Abb. 6). Beachten Sie stets die Reihenfolge der gelösten Schrauben und Muttern bzw. sammeln diese für einen leichteren Zusammenbau separiert. Das Getriebe bzw. der nunmehr zu entfernende Hauptzahnkranz der Kurbelwelle (Metallscheibe, die meist einseitig glatt ist und auf der anderen Seite einen Zahnkranz aufweist) sind nun ersichtlich. Entscheiden Sie nun anhand des sichtbaren Verschmutzungsgrades, wie umfangreich Sie Ihre Serviceleistungen gestalten wollen bzw. ob Sie das Getriebe weiter öffnen. Entfernen Sie mit dem kleinsten Schraubenzieher grobe Reste

von altem Fett und Öl und nutzen Sie den Lappen für die erste Grobreinigung.

Für die Feinsäuberung halten Sie die Rolle (am Besten in einem gut durchlüfteten Bereich) waagrecht über eine Schüssel (Abb. 7) und sprühen den Bremsenreiniger direkt und ausreichend auf das Getriebe, bis erkennbar Fett- und Schmutzpartikel aus dem Gehäuse gespült werden. Nehmen Sie nun die Zahnbürste, entfernen mit dieser sorgsam weitere Schmutzreste und wiederholen Sie die beiden Vorgänge, bis das Getriebe rückstandsfrei erscheint. In gleicher Weise gehen Sie mit dem Hauptzahnkranz vor. Die gesäuberten Teile können nun je nach Grobheit der mechanischen Teile mit ausreichend Öl bzw. Fett eingelassen werden (Abb. 8 und 9). Durch Hinzugabe von Öl können Sie – falls nötig – dem Fett zusätzliche Viskosität verleihen; ein Ölüberschuss fließt nach einiger Zeit aus der Rolle ab oder verteilt sich, weswegen sich die Lagerung auf einem saugfähigen Küchentuch anbietet. Nunmehr können Sie mit einer anderen, leicht eingefetteten Zahnbürste noch die von Ihnen seitlich abgelegten Einzelteile wie Rotor, Gehäuse etc. säubern.

Achten Sie noch einmal auf die unveränderte Position des Getriebes und beginnen Sie mit dem Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge des Auseinandernehmens. Beginnen Sie erst nach dem Zusammenbau, das durch stetes Kurbeln im Getriebe aufgetragene Öl und Fett zu verteilen. Wenn Sie alles richtig gemacht haben, wird sich der Widerstand des Rollenlaufes und allfällige Geräusche deutlich reduziert haben, und damit sollte ihr Schmuckstück wieder – wie oben links ersichtlich – vor Ihnen liegen. In allen anderen Fällen habe ich leider keine so guten Nachrichten für Sie: Kontaktieren Sie bitte das Angelfachgeschäft Ihres Vertrauens. Gutes Gelingen! 



Auch für Nicht-Profis
 Mit ein wenig technischem
 Verständnis und Fingerfertigkeit steht dem „Großen Service“ Ihrer Rolle nichts im Weg. Damit verlängern Sie die gewohnten, ruhigen Laufeigenschaften und ersparen sich so manchen Ärger am Wasser.





Ribnik Fly Fishing Resort

Komfortable Bungalows laden ein, hier eine ruhige Zeit mit Fliegenfischen vom Feinsten abseits von Stress und Großstadt-Treiben, zu verbringen

Tippet ten, and just a small nymph“, sagt Stevo Kreka, höflich, aber bestimmt. Hoffnungsfroh und mit diesem gewissen Extramaß an Jagdfieber, das einen Fliegenfischer immer dann besonders zu packen scheint, wenn es ein neues Revier zu entdecken gilt, hatten wir unsere Ruten zusammen gesteckt. „Tippet ten – Vorfach zehn“, wiederholte Stevo, diesmal aber noch eindringlicher. Er muss es wissen – denn vom „Fly Fishing Centre“ am Ribnik blickt er tagtäglich direkt in diesen Fluss. Fürsorglich wacht er über den Fischbestand, bemerkt jede noch so geringe Änderung im Wellenschlag – und weiß ganz genau wo der Fisch zum Abend-sprung bereit steht.

Es ist ein geheimnisvolles Gewässer, dieser Ribnik. Voller Wasserwirbel und abwechslungsreich in seinen Strukturen, dann doch wieder flach über den grobkörnigen Schotter rieselnd und dessen teilweise mit Wasserpflanzen besiedelten Grund tanzend. Gerade dies – und auch die hohe Frequenz vieler Angler aus der ganzen Welt – machen den Biss zu einem Geduldsspiel.

„Tippet ten!“, ruft Fishing-Resort-Manager Stevo Kreka uns noch ein drittes Mal nach. Freilich: Nicht jeder will's ihm glauben – und kehrt wenig später doch reumütig wieder an den Ausgangspunkt der kleinen, eben gestarteten rotweißbrotten Anglerexpedition zurück. Also doch Vorfach 0,10 und

Tippet Ten

Glasklar und reich an Salmoniden sind die Flussgeschwister Pliva und Ribnik in der Republik Srpska. Doch es braucht beachtliches Können und noch mehr Erfahrung um Äsche, Forelle & Co. in diesen Traumrevieren im Herzen Bosniens zu landen. Selbst wenn Željko Prpić, seines Zeichens Europas Fliegenfischer-Champion des Jahres 2010 als Guide mit dabei ist. Von Mark Perry



Die Pliva

Ein Kreidefluss der in großen Teilen auch die charakteristischen Krautfahnen aufweist

eine Nympe, die fast nur noch mit der Lupe zu erkennen ist. Zu Hunderten hat sie Meister Kreka in seinen Dosen gesammelt. Reih an Reih und jede feinsäuberlich selbst gebunden. Ein kleines Angel-Kunstwerk an sich.

Scheuer Fisch. Es ist ein sanft-milder Herbstnachmittag, einer der letzten dieser Jahreszeit. Für Morgen sind starker Regen, Kälte und heftiger Wind angesagt. Die Fische müssten das doch spüren. Wir sind in zwei Gruppen unterwegs an diesem geheimnisvollen Fluss. Wie dunkle Wasserwesen und als Schatten huschen große Bach- und Regenbogenforellen an uns vorbei, üben sich in stummen Fluchten. Nur die Äschen verbleiben in kurzer Distanz gewohnt gelassen. Und sie lassen sich bitten... Schon ein unmerklich stärkeres

Rep. Srpska, Bosnien-H.

Ribnik Fly fishing center

www.ribnikflyfish.com

Tel. +38750430111

E-mail: info@ribnikflyfish.com

Pliva fly fishing center

www.plivaflyfish.com

Tel. +38750320000

E-mail: info@plivaflyfish.com

Tageskarten kosten jeweils 30,- Euro, bei Bedarf kann Angelgerät auch ausgeliehen werden. Fischen ist auch direkt in der Hauptstadt Banja Luka am Fluss Vrbas möglich; für das Angeln auf Karpfen empfiehlt sich eher der Bardača-See, prächtige Barschfänge werden vom Bocac-See gemeldet;

Infos: www.banjaluka-tourism.com (Banja Luka Tourismusbüro) und www.turizamrs.org (Tourist Organization, Republic of Srpska)



Fotos: Perry(2), Maier (2)

Vorfach, als uns geraten, macht alle Bemühungen um einen Fang zunichte.

Dann doch – ein Biss! Doch die Forelle schüttelt sich von der widerhakenlosen 18er-Nymphe.

Immer wieder unterbricht Stevo „Stevie“ Kreka, der in Ehren Ergraute, seine Alltagsroutine im ausgezeichnet geführten Resort und schaut unten an den Wassern des Ribnik nach den fischenden Gästen. Weiter oben – noch in Ruf-, aber nicht mehr in Sichtweite – haben sich die anderen verteilt. Ihnen steht der Europameister persönlich hilfreich zur Seite: Željko Prpić ist ein Ästhet, ein Könnler und geduldiger Guide zugleich.

Am nächsten Tag – dann schon an der nicht minder fordernden Pliva stellt er seinen Souveränität unter Beweise. Dort erwarten uns definitiv schwierigere Verhältnisse. Der Wetterumschwung ist da! In wilden Gischen prasselt es von oben auf die Unentwegten herab. Auch dieses Gewässer, rund zwei Autostunden vom Resort Ribnik entfernt –, ein ruhiger Strom im Fluss der Zeit. Das Prasseln des Regens und das Rauschen des Windes, der das gemächlich fließende Wasser zum kleinen See aufpeitscht, verschlucken das sanfte Surren der Rollen. Immerhin: Hier kann ein stärkeres Vorfach zum Einsatz kommen, und auch die Trockenfliege bringt Erfolg, denn die Fische steigen. Die abwechselnden Gumpen und auch so manche Untiefe sind an dieser Stre-

cke Heimat der Großen, der wirklich kapitalen Forellen und Äschen. „Alles reiner Naturaufwuchs hier“, versichert der sympathische Champion Željko. Selbst er tut sich hier mit den widrigen Wetterverhältnissen trotz punktgenauer und bis zu zwanzig Meter weiter Würfe ein wenig schwer. Kann aber neben uns dennoch zwei schöne Regenbogenforellen landen. Das sei ganz und gar untypisch für Pliva und Ribnik, zu denen sich hier auch noch die Forellenparadegewässer Sana und Janj gesellen, wo natürlich auch „Fly only“ gilt. Übrigens: Äschen und Bachforellen sind ganzjährig geschont, somit Catch and Release – das edle Gebot an diesen Wasserjuwelen. Für die Regenbogenforelle gilt jedoch: ein Fisch Tagesentnahme. Und der muss das gesetzliche Brittelmaß weit übersteigen. Unter 45 Zentimetern geht nämlich nichts.

Keinesfalls auslassen!

Der Fluss Vrbas fließt durch die Hauptstadt Banja Luka und ist international bekannt für seine ausgezeichneten Huchen- und Forellenbestände. Einheimische Fischer überzeugten uns auch mittels Center-Pin und als Köder – Brot

Ein paar Würfe noch – dann ist auch die Pliva nur noch schöne Erinnerung. Und Stoff für Erzählungen am offenen Kaminfeuer, das bei Einbruch der Dunkelheit bis ans Wasser runter leuchtet. Denn die Flammen lodern direkt im Herzen des Restaurants der Lodge. Wer will, kann vor Ort in den geschmackvoll eingerichteten Zimmern der komfortablen Lodge-Bungalows nächtigen – zu den ersten Morgenwürfen sind es dann nur noch ein paar Schritte zu Äsche & Co.

Freilich: Zu jeder Stunde des Tages sind Tarnen und Täuschen angesagt. Pirschen pur auf scheuen Fisch. Aber dann bleiben auch unvergessliche Fangfolge, wie etwa stattliche Äschen oder eine auch eine schon etwas größere Bachforelle. Stevo kann sich ein Schmunzeln nicht verbergen: „Tippet ten leads to success ...“ 



Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

VERKAUFE

HAUSBOOT „TAUBE“

Baujahr 1998/Taube 63,
Revier Donaustadt;
25.000,- Euro.
Tel. 0664/201 62 80

REVIER ANGERN/MARCH

Neue Fischerhütte mit
Daubelanlage, Nr. 17. Kompl.
möbliert m. Ofen, Solaranlage,
voll isoliert, hochziehbare
Stiege, hochwassersicher, Pkw-
Zufahrt. Tel. 0664/482 75 11

SPORTEX HUCHEN DE LUXE

2,75 m, neuwertig, VB 100,-
Euro. Tel. 0676/665 21 06

ZWEI ANGELRUTEN

Rod Hutchinson-Dream Maker
Enigma 13'3 1/2 mit Chub
Futrale und 2 x Daiwa Infinity
x5000 BR samt Ersatzspulen.
Preis: 1000,- Euro.
Tel. 0699/108 15 014

WITTE-HOLZZILLE

5 m, mit Anhänger (Pickerl
vorhanden), + Yamaha
Motor, 20 PS, 4-Takt; + Minn
Kota, 55 kp, mit Drehsessel,
Schirmhalter.
Tel. 0699/19 244 244

ANGELRUTE

Hardy Favourite Specialist,
3-teilig, 12,5", 381 cm, 269 g,
um 300,- Euro.
Welsrolle: Pezon & Michel
Saumon Mer, Rarität, mit Alu-
Reservespule, um 100,- Euro.
Tel. 0676/65 11 396

SAMMLERSTÜCK

AHO TRIXI

Type A Angelrolle
(ca. aus dem Jahr 1960)
leichte Gebrauchspuren,
funktionsfähig.
Preis nach Vereinbarung.
Bei Anruf bitte Nummer
mitschicken (Kann nicht immer
abheben).
Tel. 0 660/452 69 42

SUCHE

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN

Trixi (AHO), Aldora (Steurer),
Grassmück und schöne
Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0680/127 11 71

GEBRAUCHTES DAUBELMATERIAL

Ersuche Kollegen, welche
Material für die Errichtung
eines Krandaubelsteges übrig
haben (Kurbel "Geig'l", Bögen
mit Kreuz usw.), sich mit mir in
Verbindung zu setzen.
Tel.: 0699/171 10 429



Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und
in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe Tausche Suche Kontakt

Name PLZ/Ort

Straße Telefon

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den
VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20

E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die
Ausgabe 2/2013: **06. Februar 2013**

Tageskarten ab
15. März verfügbar!

Ebenseer Traun

Der rund 1,6 km lange Mündungsabschnitt der Traun in den Traunsee bei Ebensee (Oberösterreichischer Teil des Salzkammerguts) ist ein Revierteil, der lange Zeit für die Befischung von interessierten Tageslizenznehmern nicht zur Verfügung stand. Dies hat sich nun geändert... Einem erfolgreichen Fischertag mit der Fliegen- oder Spinnrute steht nun nichts mehr im Weg!

Vorkommende Fischarten: Bachforelle, Regenbogenforelle, Äsche, Hecht, Barsch

Tageskartenpreise: Mitglieder des VÖAFV: € 35,-
Gäste: € 45,-

Reviergrenzen Ebenseer
Traun (Mündungsbereich):



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich.

Erhältlich bei:



RALF LOIDL
Jagd & Fischerei

4802 Ebensee, Marktgasse 5
Telefon: 0 67 6 / 95 06 433
office@jagdfischereiloidl.at
www.jagdfischereiloidl.at



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine
1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Fax: 01/403 21 76-20
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at

DIE HOHE JAGD & FISCHEREI®

25. INTERNATIONALE MESSE FÜR JAGD UND FISCHEREI



Das umfangreiche
Rahmenprogramm &
vergünstigte Tickets:
www.fischereimesse.at

21. - 24. 02. 2013
Messezentrum Salzburg

zeitgleich mit:



www.absolutallrad.at

Eine Veranstaltung der
Reed Exhibitions®
Messe Salzburg

Mit: **STIHL®**
TIMBERSPORTS® - die Königsklasse im Sportholzfällen

 facebook.com/hohejagd

Besuchen Sie auch die **Jaspowa & Fischerei** von 05. - 07. 04. 2013 in Wien.
Alle Infos: www.jaspowa.at

